

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Deutschland und Italien.

Die Depesche Kaiser Wilhelm's an den Grafen Soluchowski hat, wie an dieser Stelle bereits erwähnt worden war, einen heftigen und erbitterten Zeitungskrieg hervorgerufen. Anfangs stand man nur einer Suggestion germanophober englischer Blätter gegenüber, die mit mehr Eifer als Logik darzutun bemüht waren, daß die Kaiserdepesche nicht allein eine Herabsetzung Oesterreich-Ungarns bedeute, sondern auch von der Absicht inspiriert worden war, Italien mit einem Seitenhieb zu treffen. Die Position der also Argumentirenden wurde scheinbar gestärkt durch die Thatsache, daß Kaiser Wilhelm es unterlassen habe, der Besw.-Katastrophe mit einem Beweise des Mitgeföhls zu gedenken, und daß das offizielle Deutschland sich ostentativ fernhielt, eine Hilfsaktion für die Opfer des Besw.-ausbruches einzuleiten. Darüber ist nun allerdings von den amtlichen Hauptquartieren eine Erklärung veröffentlicht worden. Leider ist diese recht unglücklich ausgefallen, denn indem deutscherseits versichert wird, der Kaiser habe eine Kundgebung für die Opfer der italienischen Katastrophe unterlassen, weil er nicht gewiß war, ob diese eine sympathische Aufnahme finden werde, wird zugegeben, daß irgend eine Verständigung zwischen Deutschland und Italien besteht, die, wenn auch thatsächlich vorhanden, mit Rücksicht auf das Allianzverhältnis besser diskret erledigt worden wäre. Diese Verständigung ist nicht wegzuleugnen, ja es wird selbst von ernstlichen Organen der deutschen Presse alles Mögliche aufgewendet, um vor Europa darzutun, daß Deutschland mit seinem italienischen Verbündeten recht unzufrieden ist. Und mit wie wenig Logik! Denn nicht nur gegen Italien, sondern auch gegen Rußland tobt die Erregung. Gegen Rußland, weil es in Algeciras den französischen Bundesgenossen nicht im Stiche ließ, um mit Deutschland Schritt zu halten, und gegen Italien, weil es diesen Modus angeblich befolgte, den die Deutschen von Rußland erwartet hatten. Es ist nur natürlich, daß der herausfordernde Ton einiger maßgebender Berliner Blätter in Italien einen kräftigen Widerhall fand, sehr zum Ergöhnen der Feinde des Dreibundes, die nun allen Anlaß haben, die von

ihnen gehakte Allianz in einem internen Familienstreite beobachten zu können.

Trifft Italien wirklich eine Schuld, hat der Marschese Visconti-Venosta die Freundesbundesgenossen verlegt, als er in Algeciras sich auf die Seite Frankreichs stellte? Diese Frage ist vor Allem zu beantworten, ehe man über den gegenwärtigen Streit sich eine Meinung bilden kann. Der deutsche Reichskanzler hat mit einem vielcitirten Wort das Verhältnis Italiens zu Frankreich eine „Extratour“ genannt, wegen der dem Chemann der Kopf nicht heiß zu werden brauche. Der Reichskanzler hatte damals auch loyal zugegeben, daß die Mittelmeerinteressen Italiens einen Anschluß an Frankreich und England rechtfertigen und daß diese Entente den Dreibund nicht berühre. In Algeciras war also Italien jeglicher Fessel frei; es konnte objektiv die Forderungen seiner Freunde rechts und links werthen und für den gerechteren Standpunkt optiren. Nun wird es Niemand, der die Geschichte der Marokko-Angelegenheit kennt, leugnen mögen, daß die deutsche Politik mit der Konferenz einen Fehler begangen hatte. In Berlin mag man ja — wie es jetzt allzu laut betont wird — den Lieblingsgedanken hegen, daß Deutschland berufen sei, Europa den Ton anzugeben; diese Idee ist aber immerhin nur ein bloßer Wunsch, den die übrigen Mächte nicht bedingungslos als ein unwiderlegbares Machtgebot hinnehmen müssen.

Die auf der Algeciras-Konferenz vertretenen Mächte waren anderer Meinung, und es lag ihnen daran — lag auch wahrscheinlich Italien daran —, ihrer Ansicht zum Siege zu verhelfen. Nochmals: es war ein Fehler der deutschen Diplomatie, brüsk diese Machtfrage aufzuwerfen, und es ist unpolitisch, für den Choc nur Italien verantwortlich zu machen. Deutschland hat aus Algeciras nur die eine Erkenntniß heimgetragen, daß seine letzte Politik es mit der Gefahr bedrohe, in Europa isolirt oder richtiger mit seinem österreichisch-ungarischen Verbündeten allein zu bleiben. Politische Einsicht hätte aus dieser Erfahrung die Lehre gewonnen, daß der Kurs zu ändern, die bisherige brüste Haltung einer konzilianteren Art des Verkehrs mit den übrigen Großmächten zu weichen habe. Statt dessen wird nun der finanzielle Nachzug

gegen Rußland geführt und die von Deutschland noch vor Kurzem so viel umworbene Autokratie zu einer Allianz mit England veranlaßt und der italienische Bundesgenosse mit Drohungen und Vorwürfen in der deutschen Presse regaliert, die in ernstlichen italienischen Quartieren schon die Frage aktuell gemacht haben, ob Italien noch vor dem Ablauf des Dreibundvertrags aus der Tripelallianz ausscheiden könne.

Das sind tief bedauernswerthe Fehler. Wer die Stimmung im italienischen Volke kennt und weiß, welchen Anfeindungen der Dreibund auf der apenninischen Halbinsel ausgesetzt ist, wird sich sagen müssen, daß der herausfordernde Ton, welchen die reichsdeutsche Presse jetzt hervorzuheben liebt, die diplomatische Arbeit früherer Jahre über den Haufen zu werfen droht. Gewiß: Italien hat dem Dreibunde seine heutige Großmachtsstellung zu danken, und es liegt im Interesse dieses Landes, seine Zugehörigkeit zur Tripelallianz aufrecht zu erhalten. Aber Italien hat diese Position schon und es wird von der anderen Seite viel umworben. Und wo auf der einen Seite Liebe lockt, auf der anderen Groll abwehrt, ist die Wahl durchaus nicht schwer. Das heutige Kabinet ist, obwohl Baron Sonnino niemals für den Dreibund übermäßig schwärmte und auch der Minister des Auswärtigen Guicciardini ein eifriger Freund Albanien's und seiner innigeren Verbindung mit Italien war, dieses Kabinet ist trotz Allem von der hohen Bedeutung des Dreibundes viel zu tief durchdrungen, als daß es sich in Experimente einlasse. Aber Angriffe, wie sie in der deutschen Presse auf der Tagesordnung sind, sind nur dazu geeignet, der dreibundfreundlichen Politik dieses Kabinet's eine starke Opposition zu bilden, und das liegt am allerwenigsten im Interesse der Bundesstaaten selbst, die zu allen Zeiten seit seinem Bestande den Dreibund nicht als ein vorübergehendes Nothgebilde, sondern als eine fundamentale Sicherung des Europafriedens betrachtet wissen wollten.

## Die Lage.

Das Amtsblatt beginnt wieder interessant zu werden: seine heutige Nummer enthält die

## Romane der Romanoffs.

— Alexander II. und Katharina Dolgoruck. —  
(Original-Heftleton des „Neuen Pester Journal“.)

Eines Tages wohnte Kaiser Alexander II. in St. Petersburg einer Festschicht im Katharinenstift bei. Hier sah er ein sechzehnjähriges, blondes Mädchen von seltener Schönheit. Er sprach die Dame an, die voll mädchenhafter Schüchternheit vor ihm stand und kaum Worte fand, um dem Czaren antworten zu können. Ihre Verlegenheit machte sie noch reizender, und der Kaiser wurde nicht müde, ihre entzückenden Züge zu betrachten und in den feinen Formen ihres schlankgewachsenen Körpers zu schwelgen. Auf die Fragen des Kaisers erzählte die Pensionarin des Stiftes, daß sie ihre Eltern früh verlor, Prinzessin Katharina Dolgoruck heiße und nunmehr nach Beendigung ihrer Erziehung zu ihrem Bruder übersiedeln wolle, der am Englischen Quai zu Petersburg wohne. Kaiser Alexander sagte ihr, er werde sie bei ihrem Bruder aufsuchen. Kaum war Prinzessin Katharina nach Petersburg übersiedelt, so erschien auch der Czare im Palaste des Fürsten Dolgoruck, um die Bekanntschaft mit der Prinzessin zu erneuern.

Bald kam der Czare wieder, dann immer häufiger, endlich jeden Tag. Er holte seine junge Freundin zu seinen Spaziergängen ab und promenierte mit ihr vor aller Welt den Quai entlang im Glauben, daß man dies nicht böse auslegen könnte. Aber die Peterburger Gesellschaft hatte gleich die Wahrheit herausgefunden, man sprach in allen Gesellschaften offen von der neuesten Liebhaft des Kaisers; und wenn die jugendliche Prinzessin, die durch ihre Schwägerin, die Fürstin Dolgoruck-Vulcano, bei Hofe vorgestellt worden war, bei den

Festlichkeiten im Czarenpalast erschien, zogen sich die Damen — gewiß aus Reid und nicht aus Brüderie — von ihr zurück. Dies kränkte den Kaiser und er wollte der Geliebten eine offizielle Stellung bei Hofe durch die Ernennung zum Ehrenfräulein der Kaiserin verschaffen. Er konnte ihr aber nichts als den Titel geben; die Ausübung ihres Amtes wurde ihr von der Kaiserin unmöglich gemacht, die allein das Recht hat, den Ehrenfräulein durch die Verleihung eines hell-lauen Schulterbandes mit der Namensschiffre der Czarin in Brillanten mit dem Titel auch die Würde zu verleihen. Kaiserin Maria wollte aber ihrer Rivalin diese Auszeichnung um keinen Preis schenken und trug alle Drohungen des Kaisers, der es schließlich für gerathen fand, vorläufig nachzugeben.

Lange Jahre wohnte Prinzessin Katharina Dolgoruck in dem Palast am Englischen Quai, das der Czare ihr zur Residenz angewiesen hatte. Der alternde Kaiser erschien hier täglich und brachte seine ganze freie Zeit bei der Geliebten und den Kindern zu, die sie ihm geschenkt hatte. Als er einmal von der Dolgoruck in den Winterpalast heimkehrte, wurde von Spolowjeff das Attentat auf ihn ausgeführt. Die Kaiserin Maria bewies damals den tiefen Edel-muth ihres selbstlosen Herzens. Sie begab sich zum Kaiser und brang in ihn, nunmehr die Dolgoruck in dem Winterpalast einzuquartieren, damit der Kaiser durch seine Besuche bei der Maitresse nicht mehr Gefahren ausgesetzt wäre! Seit der biblischen Sarah und der romantischen Gräfin von Gleichen hat es gewiß nicht wieder ein solches Beispiel von weiblicher Liebe und Entsaugung gegeben. Die Kaiserin Maria gebot ihrem gekränkten Herzen Schweigen und demüthigte ihren Stolz, um den zärtlich geliebten, ihr selbst für ewig verlorenen Gatten wenigstens

nach Menschenmöglichkeit vor den Gefahren, in die seine Leidenschaft für seine Maitresse ihn stürzte, zu schützen. Sie konnte der Rivalin nicht verzeihen, daß sie der ersten Frau des Reiches den größten Schmerz zugefügt hatte, den man einer zärtlichen Gattin antun kann; aber sie wollte lieber die Nebenbuhlerin in ihrem eigenen Hause dulden, als den Gatten ewig von Gefahren bedroht zu wissen.

Allerdings vermochte die Dolgoruck jetzt, wo sie wirklich als Ehrenfräulein der Kaiserin fungirte, noch weniger als früher eine gebietende Stellung bei Hof und in der Gesellschaft zu erringen. Die Fürstin gehörte ihrem Namen nach zum höchsten Adel Rußlands, aber die hohe Aristokratie wollte von ihr nichts wissen. Prinzessin Dolgoruck erschien auf allen Hofbällen und Festschichten, doch selbst der ausdrückliche Befehl des Kaisers konnte ihr keine Achtung und Ehrerbietung verschaffen. Der Kaiser schickte sein Faktotum, den General Ryljeff, von einem Höfling zum anderen mit der verständlichen Meldung: „Die Frau Fürstin hat zu diesem Tanze noch kein Engagement angenommen“; keiner der Angesprochenen reagirte, Jeder erklärte, seine ganze Tanzliste schon komplet zu haben. Die Fürstin hatte unbeschränkter Einfluß auf den Kaiser, er erfüllte ihr jeden Wunsch; sie lechzte nach Bestätigung ihres Einflusses, und doch nahen sich ihr nicht einmal Jene, die durch eine kleine Schmeichelei durch sie das schönste Amt, die schönsten Stellen, die werthvollsten Konzessionen hätten erlangen können... Keine Hoffschicht verging, bei der die Geliebte des Czaren nicht eine Kränkung erfahren hätte. Jeder Ball schloß für sie ab mit Thränen und Klagen. Auf einem Hofball postirte sich ein junger Offizier mit einer Dame von nicht tadellosem Ruf in einer

Bereits avisierte Ernennung von zwei neuen Staatssekretären und die Enthebung von nicht weniger als zwanzig Obergespänen, welche ohne die übliche Anerkennung oder gar Auszeichnungen trocken „auf eigenes Ansuchen“ den Abschied erhielten. Es sind dies zum größten Theile die vom Kabinet Fejérváry eingesetzten Obergespäne. Die Ernennung der neuen Obergespäne ist noch nicht erfolgt. Der heutige Ministerpräsident soll sich auch mit diesen Personalfragen befaßt haben. Auch die oberste Richterstelle im Lande wurde heute besetzt, indem das Amtsblatt die Ernennung des zweiten Präsidenten der Kurie Adolf Dbereschall zum Präsidenten der Kurie publiziert.

Die Wahlbewegung brachte heute kein Ereigniß von besonderem allgemeinen Interesse. Desto mehr interessiren sich die einzelnen Kandidaten und deren Anhang für die Chancen des begonnenen Wahlkampfes. In vielen Bezirken sind bereits die Wahltagte fixirt.

**Ministerrath.**

Heute Abends fand ein mehrstündiger Ministerrat statt, an welchem sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Derselbe befaßte sich unter Anderem auch mit der Erledigung der in Schweben gebliebenen Obergespänsvorschläge. Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, wird die letzte Serie der entworfenen Obergespäne, wie auch die Liste der neuen Obergespäne in der Sonntagsnummer des Amtsblattes veröffentlicht werden.

Die Meldung von der bevorstehenden Ernennung des Banatapfpräsidenten Alexander Radoczy zum Minister für Kroatien wird in eingeweihten Kreisen für eine müßige, ganz und gar unbegründete Kombination erklärt.

An dem heutigen Ministerrath nahm auch der Minister am königlichen Hoflager Graf Madár Zichy theil, der zu diesem Behufe heute aus Wien hier eingetroffen ist. Graf Zichy begibt sich von hier nach Nagyskanizja, wo er am Sonntag seine Programmrede zu halten beabsichtigt.

Wie wir erfahren, wird eine der nächsten Nummern des Amtsblattes die Publikation einer großen Serie von Obergespäns-Ernennungen bringen. Die von uns bereits veröffentlichte Liste in Vorschlag gebrachter Obergespäne wurde von Sr. Majestät ohne jede Aenderung acceptirt. Man legt an kompetenter Stelle Gewicht darauf, daß die in Umlauf gebrachte Nachricht, als wären einzelne Personen, die man zur Ernennung in Vorschlag gebracht hätte, der Krone nicht angenehm gewesen, eine Erfindung ist, die jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt.

Jene Minister, in deren Ressort wirtschaftliche Fragen gehören, werden sich demnächst mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle nach Wien begeben, wo mit den österreichischen und gemeinsamen Ministern Verhandlungen über verschiedene wirtschaftliche Angelegenheiten stattfinden werden. Wie man uns mittheilt, wurden die einzelnen Ministerien bereits zur Fertigstellung des Budgets pro 1906 angewiesen. In dem neuen Voranschlag soll auf die

erhöhten Ansprüche des staatlichen Lebens bereits Rücksicht genommen werden, gleichzeitig aber auch die Abgänge, die durch den Exlex-Zustand verursacht werden, in Rechnung gezogen. Die Ministerien arbeiten auch an einem großen Investitionsprogramm, dessen Unterbreitung eine der ersten Aufgaben der Regierung im Parlament sein wird.

Justizminister Polonyi verständigte die Gerichtsstellen, daß alle vom Regierungsantritt des Kabinetts Fejérváry an angestrengten politischen Prozesse eingestellt werden.

**Zwei neue Staatssekretäre.**

Sr. Majestät hat mit allerhöchster Entschlieung vom 19. April l. J. den Budapester ausübenden Advokaten Anton Günther zum Staatssekretär im Justizministerium, den früheren Reichstagsabgeordneten Grafen Johann Hadik zum Staatssekretär im Ministerium des Innern ernannt.

Sr. Majestät hat ferner den Staatssekretär im Ministerium des Innern Ladislaus Raffla bei Anerkennung seiner in vieljährigem öffentlichen Dienste erworbenen Verdienste dieser seiner Stelle auf eigenes Ansuchen entlassen.

Anton Günther, der neue Staatssekretär im Justizministerium, wurde am 23. September 1847 in Székesfehérvár geboren. Im 16. Lebensjahre trat er in den Bistritenorden ein. Nach seinem Austritt aus dem Ordensverbande widmete er sich der journalistischen Laufbahn und erlangte als Journalist das Advokaten-Diplom. Während seiner 20jährigen journalistischen Wirksamkeit fungirte er im Reichstagsstenographenbureau als erster Redaktor. Im Jahre 1901 wurde er zum Abgeordneten des Magyarvárosi Bezirkes gewählt. In den ersten Wochen der Ministerpräsidentenschaft des Grafen Stephan Tisza trat er aus der liberalen Partei aus und wurde Mitglied der neu konstituirten Nationalpartei. Nach dem 18. November 1904 trat er in Verbindung mit dem Grafen Albert Apponyi in die Unabhängigkeitspartei ein und wurde auf Grund dieses Programms am 26. Januar 1905 zum Abgeordneten des Jászberényer Bezirkes gewählt.

Graf Johann Hadik, der neue Staatssekretär im Ministerium des Innern, wurde am 23. November 1863 geboren. Nach Abschluß der Mittelschule in Kassa trat er in die Wiener-Neustädter Militärakademie ein, von wo er als Husaren-Lieutenant in die gemeinsame Armee ausgemustert wurde. Als Oberleutnant trat er in das Verhältniß außer Dienst über. Hierauf verheiratete er sich mit der Gräfin Alexandra Zichy. Graf Hadik ist Mitglied des Magnatenhauses. Bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1901 wurde er zum Abgeordneten des Sziner Bezirkes gewählt. Aus der liberalen Partei, welcher er angehörte, trat er nach dem 18. November 1904 aus und wurde im Jahre 1905 als Dissident einstimmig gewählt. Gegenwärtig zählt Graf Johann Hadik zu den hervorragendsten Mitgliedern der Verfassungspartei.

**Enthebung von Obergespänen.**

Sr. Majestät hat auf Vorschlag des Ministers des Innern mit allerhöchster Entschlieung vom 19. d. die folgenden Obergespäne auf ihr eigenes Ansuchen ihrer Stellen entzogen, und zwar: Béla Bájárhegy des Komitats Arad und der kön. Freistadt Arad, Koloman Sényi des Komitats Bars, Johann Arcsmarik des Komitats Bekés, Béla Simó des Komitats Békterez-Najód, Andreas Brezovay des Komitats Borjók, Johann Csereznýes des Komitats Eszék, Graf Rudolf Laßberg des Komitats Győr und der kön. Freistadt Győr, Michael Szabó des Komitats Hont, der kön. Freistadt Selmecz und Béla-

bánya, Julius Lent des Komitats Jász-Nagykun-Szolnok, Géza Kubinyi des Komitats Komárom und der kön. Freistadt Komárom, Graf Arthur Berchtold des Komitats Nógrád, Georg Csillaghy des Komitats Nyitra, Adam Bornemissa des Komitats Szász, Joltán Badik des Komitats Sopron und der kön. Freistadt Sopron, Julius Baross des Komitats Trencsén, Ludwig Kocsón des Komitats Turóc, Johann Ungron des Komitats Udvahely, Baron Peter Berenyi des Komitats Ugocsa, Markgraf Alfred Pallavicini des Komitats Zemplén, Michael Nagy der kön. Freistadt Szeged und der mit Municipalrecht bekleideten Stadt Hódmezővásárhely.

**Das Personal Béla Rudnay's.**

Dem kön. Kommissär für Budapest und das Pester Komitat Béla v. Rudnay wurden feinerzeit aus dem Status des Beamtenkorps des Ministeriums des Innern Ministerialrath Karl Butz, Ministerialsekretär Robert Römer, die Hilfssekretäre Alexander Bergényi und Stephan Pástelelyi, Hilfskonzipist Géza Tóth, Rechnungsrath Heinrich György und Kanzlist Eugen Urtika zur Erledigung der Amtsgenden beigegeben. Als kön. Kommissär Rudnay seine Demission gab, wies er sein Personal an, sich dem Ministerium des Innern zur Verfügung zu stellen. Die oberwähnten Beamten konnten jedoch ihre Stellen im Ministerium nicht mehr einnehmen; sie wurden vorläufig auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

**Der Fürstprimas und die Wahlen.**

Kardinal-Fürstprimas Klaudius Váczary hat — wie in seinem Joeben erschienenen VII. Circular mitgetheilt wird — an die Geistlichen seiner Erzdiözese die folgende Mahnung gerichtet:

„Da ich erfahren habe, daß anlässlich der durch die Regierung Sr. Majestät angeordneten und in der Zeit vom 29. April bis 8. Mai stattfindenden allgemeinen Abgeordnetenwahlen mehrere Mitglieder des Klerus meiner Erzdiözese als Abgeordnetenandidaten auftraten: lenke ich die Aufmerksamkeit meines hochwürdigen Klerus behufs strenger Nachsicht auf den Umstand, daß im Sinne der von Papst Klement XIII. im Jahre 1759 erlassenen Konstitution „Cum primum“ Seelhergern verboten ist, ohne Zustimmung der Erzdiözesanbehörde ein Reichstagsabgeordnetenmandat zu übernehmen.“

**Begrüßungen.**

Das Präsidium der Eszeger Handelskammer begibt sich am Sonntag unter der Führung ihres Präsidenten Laubner nach Budapest, um den neuen Handelsminister Franz Kossuth persönlich zu begrüßen.

**Rundgebungen.**

Aus Alföld wird telegraphirt: Der Municipalausschuß des Arvaer Komitats hielt heute unter Vorsitz des Obergespäns Joseph Csillaghy eine Sitzung, in welcher der patriotischen Freude über die Herstellung des Friedens Ausdruck gegeben und einstimmig beschlossen wurde, die konstitutionelle Regierung zu begrüßen und dieselbe der Unterstützung des Komitats zu verpflichten.

Aus Rimaföld wird gemeldet: In der heute unter Vorsitz des Vizegespans Ladislaus Bornemissa stattgehabten außerordentlichen Kongregation wurde nach der Zurkenntnignahme des königlichen Handschreibens beschlossen, die Re-

Quadrille in die Großfürstenreihe. Eine Großfürstin beklagte sich laut über die Nachbarschaft, die ihr nicht paßte. Der Kaiser hörte es, winkte den Offizier beißeite und sagte ihm: „Du kannst Deine Tänzerin nach Belieben wählen, aber nicht mit jeder darfst Du in die Reihe der Großfürstinnen treten.“ Der junge Offizier verbeugte sich, engagierte die Fürstin Dolgoruck und begab sich abermals in die Reihe der Großfürstinnen. Dem Kaiser gefiel dieser Wit, und er sagte dem Offizier: „Recht hübsch! Ich sehe, Du hast Geist und versteht, Revanche zu nehmen.“

Nach dem im Jahre 1880 erfolgten Tode der Kaiserin Maria wurde die Stellung der Fürstin Dolgoruck eine andere. Der Kaiser ließ sich die Geliebte am 31. Juli 1880 zur linken Hand antrauen und legitimirte die Kinder. Er trat bei jeder Gelegenheit für die Ebenbürtigkeit der Gemahlin ein, indem er daran erinnerte, daß die Dolgoruck schon vor den Romanoffs in Rußland regiert haben. Die Fürstin Dolgoruck selbst hebt in ihren Memoiren nachdrücklich hervor, daß ihre späte Ehe mit Kaiser Alexander II. wohl im Gegenjah zu den russischen Staatsgesetzen stand, aber keine Mesalliance war, denn die Familie Dolgoruck stamme direkt ab von Kurik, dem Gründer Rußlands, und vom heiligen Wladimir, der in Rußland das Christenthum einführte.\* Alexander II. sagte einmal selbst: „Ich bin stolz darauf, mich mit einer Fürstin Dolgoruck vermählt zu haben.“ Er verlieh der Fürstin und ihren Kindern den Beinamen

\* In der Notiz, welche das Brodhaus'sche Konversationslexikon der Fürstin Dolgoruck-Jurjewskaja widmet, wird aber ausdrücklich bemerkt, daß Katharina nicht dem berühmten Geschlechte Dolgoruck angehöre.

Jurjewskaja zur Erinnerung an den Wojaren Feodor Nikitiich Jurjew, den Vater des ersten Romanoff'schen Czaren.

Der Kaiser sah nunmehr streng darauf, daß man seine Gemahlin respektirte. Er verlangte nicht, daß man ihr wie einer Souveränin begegnete, aber sie sollte behandelt werden wie des Kaisers Frau, welcher bloß der Titel Kaiserin fehlte. Die Fürstin Jurjewskaja mußte fortan allen intimen Empfängen beiwohnen, bei denen nur die Mitglieder der kaiserlichen Familie erschienen, wie beispielsweise den Sonntagsdiners, zu denen die morganatisch Vermählten nicht zugezogen wurden. Der Kaiser ging mit seiner Frau öffentlich aus, sie war bei allen Ceremonien an seiner Seite. Auf besonderes Geheiß des Kaisers mußte sie ihn auch vor Fremden duzen.

Der Thronfolger Alexander hatte gegen die zweite Ehe seines Vaters Einspruch erhoben und sich zürnend vom Hofe zurückgezogen. Darauf verließ der Zar mit seiner Gemahlin Petersburg und begab sich nach Livadia. Nach der Rückkehr des Kaisers aus der Krim fand endlich die Versöhnung statt. Der Thronfolger erwartete den Kaiser am Bahnhof, und von hier fuhren Beide direkt in die Kasan'sche Kathedrale. Die Kirche war überfüllt von Gläubigen. Der Kaiser und der Thronfolger knieten nieder vor dem Bilde der Mutter Gottes und beteten lange. Blöthlich wandten sie sich zum Publikum; sie verneigten sich vor der Menge, umarmten einander und verabschiedeten sich so feierlich vor aller Welt. Die Versöhnung wurde gekrönt durch die Erklärung der Fürstin Jurjewskaja, daß sie die Rolle der ersten Frau im Reiche stets der Großfürstin Maria Feodorowna, der Gemahlin des Thronfolgers, überlassen würde. Die kaiserliche Familie hatte befürcht-

et, daß der Kaiser seine Gemahlin zur Kaiserin erklären könnte. Dem Kaiser sah man es an, wie wohl ihm die Ausgleichung aller Gegensätze in seiner Familie that. Jetzt nach der Ausöhnung mit dem Thronfolger wollte der Kaiser der Fürstin Dolgoruck eine besondere Auszeichnung zutheil werden lassen und ihr den von Peter dem Großen 1714 zu Ehren seiner Gemahlin Katharina gestifteten Katharinen-Orden verliehen. Das sollte noch vor dem 1. Januar 1881 geschehen, damit die Fürstin beim Neujahrsempfange beim Hofe den Vorrang vor allen anderen Damen — mit Ausnahme der Großfürstinnen — haben sollte. Außer den Kaiserinnen und Großfürstinnen von Rußland hat im Czarenreich nur die Fürstin Lowitz, die morganatische Gemahlin des Großfürsten Konstantin Pawlowitsch, den Katharinen-Orden erhalten. Die Fürstin Dolgoruck hat aber selbst den Kaiser, von dieser Auszeichnung abzusehen und erwarb sich durch diese kluge Enthaltensamkeit die Sympathien aller Jener, die sie am Hofe sonst verdrängt hätte. Der Zar war vorher schon ganz melancholisch gewesen und hatte Lebensmüdigkeit geäußert. Jetzt fühlte er sich körperlich erholt und geistig so frisch wie je. Mit neuer Kraft machte er sich an die Arbeit, konferirte Tag und Nacht mit Boris-Melikoff wegen eines Manifestes, das dem Reiche die Verfassung schenken sollte — als die Bomben der Nihilisten dazwischenplagten und den Czarsbefreier in Stücke rissen . . .

Wenige Stunden vorher hatte der Kaiser der Fürstin Jurjewskaja gesagt: „Ich fühle mich so glücklich, daß mich mein jetziges Glück erschreckt!“ Mit Freudenthänen in den Augen hatte er sich von seiner Frau und den drei Kindern verabschiedet, bevor er die verhängnißvolle Fahrt antrat. . . Kurze

gierung zu begrüßen und diese zu unterstützen. Das Munizipium nimmt das Scheiden des Obergespanns Ladislaus Hamos mit Bedauern zur Kenntnis.

Aus Kaposvár wird berichtet: Heute fand hier eine außerordentliche Kongregation statt, in welcher der Vizegespan Bela Sarkozy präsierte. Nach der freudigen Zerkennnisnahme des auf die Einberufung des Reichstags bezüglichen königlichen Handschreibens brandmarkte Graf Madar Szekenyi diejenigen, welche den königlichen Kommissar Szulyovszky in seiner Amtstätigkeit unterstützten. Ein Antrag, wonach die kompromittierten Kommissarsbeamten amoviert werden sollten, wird in der nächsten ordentlichen Kongregation auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Aus Aszfa wird gemeldet: Für heute Nachmittags war eine Kongregation anberaumt. Vor der Sitzung versammelten sich die Munizipalausschussmitglieder und die Kommissarsbeamten im Kasino. Im Namen des Munizipiums forderte Ladislaus Hamosberg die amovierten und wiedereingesetzten Beamten auf, in der Kongregation zu erscheinen und ihre Ämter zu übernehmen. Die Kongregation nahm das auf die Einberufung des Reichstags bezügliche königliche Handschreiben zur Kenntnis und beschloß, die Regierung und den Grafen Johann Hadik telegraphisch zu begrüßen. Auch wurde beschlossen, die Namen des Grafen Johann Hadik, Ladislaus Szalagy's und der patriotischen Kommissarsbeamten auf einer Marmortafel zu verewigen und diese Gedenktafel im Sitzungssaale des Kommissars unterzubringen.

Die Wiener Christlichsozialen und Ungarn.

Aus Wien wird uns telegraphiert: In einer gestern Abends stattgefundenen christlichsozialen Versammlung sprach Abgeordneter Prinz Alois Liechtenstein über den Frieden zwischen der Krone und der ungarischen Koalition und sagte: Die Niederlage der Krone ist ein vernichtendes. Die Privilegien der Krone sind fortan nur theoretisch, sie hängen in der Luft. Bezüglich der Armee verzichtet die Koalition auf keinen einzigen ihrer Ansprüche, sie schreitet vielmehr zur Verwirklichung jener vorbereitenden Maßregeln, welche praktisch der Trennung der Armee die Wege ebnet. Sämtliche verderblichen Zugeständnisse, die in dem Programm des Neuen Kommissars enthalten waren, werden selbstverständlich durchgeführt. Dazu gehört die Kreisung entsprechender Artikel bei den Honveds. Man kann sich wohl denken, wenn diese Kanonen ihre erste Verwendung finden werden. Die Kommandosprache ist eine unausbleibliche Konsequenz, der man sich nicht wird entziehen können.

Wegen einer Gnadenfrist, wegen der Ruhe von ein paar Monaten gibt man die Zukunft des Reiches und des Herrscherhauses preis. Die führenden Männer der Koalition geben sich, wie aus Äußerungen Kosjutz's und des Grafen Apponyi hervorgeht, nicht einmal die Mühe, ihre Pläne zu verbergen; die Nation, wie sie Graf Apponyi versteht, wird sich bei den nächsten Wahlen und noch deutlicher bei den Wahlen mit dem allgemeinen Stimmrecht unter dem Hochdruck der Regierungsmaschine, welche in die Hände der Koalition geliefert ist, in dem Sinne der Achtundvierziger

Partei aussprechen. Wie soll aber die Krone sich dann verteidigen, wenn sie jetzt ihre Waffen in die Kistkammer des Gegners liefert? Ich weiß nicht — schloß der Redner — welche Stellung die anderen österreichischen Parteien angesichts der neuen Lage einnehmen werden. Die patriotische Pflicht der Christlichsozialen und das Interesse unserer reichs- und kaisertreuen Wählerschaft zeigt uns den klaren, ehrlichen, geraden Weg: Für die ungarischen Sonderwünsche keine Opfer mehr, für ein getheiltes Heer kein Geld.

Wahlbewegung in der Hauptstadt.

I. Bezirk. Zu Ehren des Abgeordneten Kandidaten Dr. Anton Szabeny veranlaßt das Kasino des oberen Christinenrings, dessen Präsident der Abgeordneten Kandidat ist, Samstag, den 21. d., Abends 8 Uhr, ein Banket.

II. Bezirk. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei des hauptstädtischen II. Bezirks Dr. Emerich Remeth wird am Sonntag, 22. d., Nachmittags 4 Uhr auf dem Batthyányplatz — bei schlechtem Wetter in der Turnhalle der Elementarschule in der Bärenstraße — seine Programmrede halten.

V. Bezirk. Die Paul Sándor-Partei des hauptstädtischen V. Bezirks veröffentlicht folgendes Communiqué: „Im V. Bezirk der Hauptstadt sind heute mit der Unterschrift „Mehrere Wähler“ Plakate erschienen, welche mit ihrem unqualifizierbaren rohen Ton allgemeine Entrüstung hervorgerufen haben. Die Leitung der koalitierten, früheren Esterényi-Partei hat die Leitung der Sándor-Partei offiziell verständigt, daß sie diesem Plakate fernstehe, jede Gemeinschaft mit demselben negiere und daß die Paul Sándor-Partei diese Erklärung veröffentlichten könne.“

Mehrere Mitglieder der ehemaligen Esterényi-Partei beabsichtigen, das Mandat der Leopoldstadt dem Grafen Theodor Battyány anzubieten. In dieser Angelegenheit findet morgen, Abends 1/7 Uhr, im Parteiloale Belagasse Nr. 2 eine Konferenz statt.

VII. Bezirk. In der Wahlbewegung der Elisabethstadt hat sich heute ein interessantes Ereignis vollzogen: der frühere Oberbürgermeister der Hauptstadt Joseph Markus hat sich bereit erklärt, die ihm von der Verfassungskommission des Bezirks angebotene Kandidatur anzunehmen und sich um das Mandat des VII. Bezirks zu bewerben. Die Verfassungskommission der Elisabethstadt, welche sich um die bisherigen Führer des Bezirks Gustav G. Ehrlich und Dr. Karl Morzjanischaart, ist voll Freude darüber, daß es ihr gelungen, Markus als Abgeordneten Kandidaten zu gewinnen, und in gehobener Stimmung und voller Zuversicht auf den Sieg schickt sie sich an, in den Wahlkampf zu treten. Zwei Umstände erleichtern beträchtlich die Agitation der Partei: die Individualität Joseph Markus' und das aller Welt bekannte Geheimnis, daß der Abgeordneten Kandidat der Unabhängigkeitspartei des Bezirks Bela Barabás das Mandat der Elisabethstadt nicht ernstlich anstrebt, sondern der Facemacher für einen — Unbekannten ist. Jedermann weiß es nämlich, daß Bela Barabás im Parlament den Nrader Wahlbezirk vertreten wird. Die Persönlichkeit Joseph Markus' den Budapestern vorzustellen zu wollen erscheint uns selbst in einer Wahlperiode, wo doch die Vorzüge der im Treffen stehenden Männer in der Regel stark hervorgekehrt werden, als banal. Die Geschichte von Jung-Budapest ist mit der Person des früheren Oberbürgermeisters so innig verknüpft, die Verdienste des Mannes, der sich aus eigener Kraft, durch seltenes Talent, Amtseifer

und Pflichtbewußtsein in verhältnismäßig kurzer Zeit vom hauptstädtischen Konzeptpraktikanten zum obersten Leiter der Kommune emporgeschwungen, sind den Budapestern so genau bekannt, daß es überflüssig erscheint, sie besonders hervorzuführen. In den schönsten Mannesjahren, im Vollbesitze seiner geistigen und physischen Kraft ist Markus aus Achtung vor den Landesgesetzen und glühender Liebe für die Hauptstadt von seinem hohen Amte zurückgetreten. Es steht außer Zweifel, daß Markus, indem er sich um ein Abgeordnetenmandat bewirbt, von der Ambition geleitet wird, nun, da seine Karriere bei der Hauptstadt abgeschlossen ist, seine glänzenden Fähigkeiten und Kenntnisse im Interesse des Vaterlandes zu verwerthen, und für die aufrichtige Liebe zur Hauptstadt zeugt es, daß er, dem acht Mandate angeboten wurden, sich für einen Budapester Bezirk entschieden hat. Aufgabe der Verfassungskommission der Elisabethstadt ist es, mit größtem Eifer für die Sache Markus' thätig zu sein — einen würdigeren Vertreter im Parlament könnte sie kaum finden. — Die Leitung der Verfassungskommission ladet die Parteimitglieder für Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, zu einer Versammlung, welche im Brunnsaale des Elisabethstädter Klubs („Hotel Royal“, Thor A) stattfinden wird.

VIII. Bezirk. Eine Deputation der Rudolph Savas-Partei, bestehend aus Julius Bartos, Julius Ullrich, Dr. Joseph Holló, Dr. Alexander Serly, Dr. Ludwig Bauer und Friedrich Galap, erschien heute Abends im Klublokal der Unabhängigkeitspartei, um bei Franz Kosjutz ihre Aufmerksamkeit zu machen. Nachdem Kosjutz einem Ministerath bewohnte, wurde die Deputation vom Grafen Theodor Battyány empfangen, an den der Führer der Deputation Julius Bartos die Bitte richtete, die Unabhängigkeitspartei möge sich bei der am Sonntag abzuhaltenden Programmrede Savas' offiziell vertreten lassen. Graf Battyány erklärte, er bringe der Person Dr. Savas' die größte Sympathie entgegen, doch könne dem Wunsche der Deputation nicht entsprochen werden, da das Exekutivkomitee den Beschluß gefaßt habe, in der Josephstadt keinen offiziellen Kandidaten aufzustellen, und selbst der Schein vermieden werden müsse, als würde einer der Kandidaten den übrigen drei gegenüber eine Unterstützung seitens der Partei genießen. Der Standpunkt der Centrale sei der, sich in die Wahl nicht einzumengen und den Wahlkampf ohne irgendwelche Beeinflussung zur Entscheidung gelangen zu lassen.

Dr. Savas' entwickelte heute Abends in einer im „Cafe Spar“ abgehaltenen Wählerversammlung sein Programm. Im Falle seiner Wahl, sagte er, werde er aus allen Kräften für die Interessen des kleinen Mannes eintreten.

Die Josephstädter Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Dr. Desider Nagy-Partei hält Samstag Abends 7 Uhr in der Doktorischen Restauration (Tasasjögasse 7) ein Banket. Der Kandidat Dr. Desider Nagy wird Sonntag Nachmittags 3 Uhr in der National-Turnhalle (Szentkiralygasse) seine Programmrede halten.

Der Achtundvierziger-Kandidat der Josephstadt, Gabriel Madary, hielt gestern vor einem äußerst zahlreichen Auditorium, das sich überwiegend aus den Gewerbetreibenden und Kaufleuten des Bezirks rekrutierte, seine Programmrede, welche von den Anwesenden mit großem Enthusiasmus aufgenommen wurde. Seitens der Wähler drückten Dr. Aron Floris und Kaufmann Emerich Mahunka ihre Unabhängigkeit aus.

IX-X. Bezirk. Die zum X. Bezirk gehörigen Rakosfalvaer Wahlbürger schlossen sich einstimmig der Kandidatur Dr. Madar Ballagis an.

Wahlbewegung in der Provinz.

Bauhaüts. Die Koalitionsparteien kandidierten Dr. Bartholomäus Nemes (K.) zum Abgeordneten.

Deés. Nachdem Baron Tibor Daniel zurückgetreten, ist Emerich Betegh (K.) der einzige Kandidat des Bezirkes. In Bethlen kandidiert Graf Andreas Bethlen (K.). In Nagykölköd ist Ladislaus László, in Szapos sind Samuel Barabás (K.) und Ladislaus Lukács (Nat.), in Szék Moriz Kovai kandidiert worden.

Aus Meghás wird der „Bud. Kor.“ gemeldet, daß die Majorität der dortigen Wähler den Budapester Advokaten Dr. Jódor Mandula mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei zum Abgeordneten kandidierte.

Nagykölkös. Als dritter Kandidat ist Koloman Hiska mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei aufgetreten.

Rimaszombat. Hier wurde Dr. Stephan Bernáth mit dem Programm der Verfassungskommission kandidiert. Die übrigen Bezirke haben folgende Kandidaten: Nosnyó: Graf Géza Andrássy (Verfassungskommission); Tornaia: Moriz Butnoki (Kosjutz-Partei); Kövi: Arpad Szentiványi (Kosjutz-Partei). In Solva wird wahrscheinlich Andreas Szontagh, in Rimafécs Ladislaus Draskóczy kandidieren.

Segesvár. Wie verlautet, treten in Segesvár Wilhelm Melezer, in Edgys Dr. Karl Dberth, in Köhalom Franz Pildner, in Szentagota Karl Schuller auf.

Dombóvár. Im Szekeser Wahlbezirk ist in Folge des Rücktrittes des Kandidaten der

Zeit darauf meldete man der Fürstin: Der Kaiser ist erkrankt! Die Fürstin trat aus ihren Gemächern in die des Kaisers und rief mit den Kosaken zusammen, die auf ihren Armen eine unförmliche Fleischmaße trugen. Das waren die von Bomben verfehlt gebliebenen Körpertheile Alexander's II. ... Eine Hofdame schildert diesen furchtbaren Augenblick: „In der Thüre des Sterbezimmers erschien die Fürstin Dolgoruch. Sie eilte einige Schritte vorwärts. Als sie den Kaiser erblickte, blieb sie eine Sekunde mit ausgebreiteten Armen, offenem Munde, starren Auges, ein Bild des Entsetzens, wie angehorzt stehen, dann stieß sie einen leisen, rauhen, marterischündernden Schrei aus und stürzte vorwärts“ ...

Kaiser Alexander III. und die gesammte kaiserliche Familie erwiesen sich in der ersten Zeit nach dem Tode Alexander's II. durchaus loyal gegen seine Witwe. Alexander II. hatte schon beizeiten dafür Sorge getragen, daß seine zweite Familie eine gesicherte Zukunft vor sich hätte. Nach der Bestimmung seines Testaments erhielt die Fürstin außer den Summen, die sie früher bekommen hatte, vom Czaren Alexander III. den Betrag von drei Millionen Rubel. Diese Summe durfte aber nicht dem Familienvermögen entnommen werden, sondern bildete die Erparnisse der Privatkasse Alexander's II. Alexander III. bewies seinen noblen Charakter, indem er erklärte, diese Summe wäre zu geringfügig für die Witwe und die drei Kinder. Er ließ deshalb das kleine Marmorpalais des Großfürsten Nikolai Konstantinowitsch, den er verbannt hatte, für die Fürstin Dolgoruch und ihre Kinder ankaufen; außerdem verließ er der Stiefmutter eine Pension von 100,000 Rubel jährlich. Nach dem Wortsaut des Testaments Alexander's II. hatte die Fürstin Dolgoruch das Recht, im Winterpalaste eine Wohnung für Lebens-

zeit zu behalten. Aber sie verzichtete freiwillig auf dieses Recht und wohnte eine zeitlang im Palaste des Großfürsten Michael Nikolajewitsch; dann zog sie zu allgemeiner Ueberraschung ins Ausland; aus einer noch bis heute unaufgeklärten Ursache war es plötzlich zwischen ihr und Alexander III. zum Bruche gekommen. Fürstin Dolgoruch ist seit damals nicht mehr nach Russland zurückgekehrt. Sie lebte abwechselnd in Italien, namentlich in Venedig, und in Südfrankreich, und dann zehn Jahre in Paris. Von Paris übersiedelte sie Anfangs der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Nizza. Von den drei Kindern des Czaren Alexander II. und der Fürstin Katharina Michailowna Dolgoruch-Zurjewskaja ist der Sohn Fürst Georg Zurjewsky vom Czaren Alexander III. mit einem Rang in der russischen Marine bedacht worden. Die beiden Töchter Katharina und Olga gleichen ihrer Mutter in Schönheit und Anmuth. Um die Prinzessin Katharina Zurjewskaja bewarb sich einmal Prinz Louis Napoleon Bonaparte, aber die Verlobung kam nicht zustande. Die jüngste Tochter Alexander's II. und der Dolgoruch, Prinzessin Olga Zurjewskaja, heirathete im Mai 1895 in Nizza den Grafen Georg Merenberg, Sohn des Prinzen Nikolaus von Nassau und der Gräfin Merenberg; die Schwester des Grafen Georg Merenberg ist die Gemahlin des Großfürsten Michael Michailowitsch.

Bernhard Stern.

\*) Unter der Bedingung, daß sie nicht mehr nach Russland zurückkehre, kam später zwischen ihr und dem Czaren Alexander III. ein Ausgleich zustande. Ihre Papanage wurde so bedeutend erhöht, daß ihre jährliche Rente etwa 5 bis 6 Millionen Francs beträgt.

Unabhängigkeitspartei, Zeno Lera, Johann Szluha (Kossuth-Partei) der einzige Kandidat.

Székesfehérvár. Die hiesigen Gewerbetreibenden haben gegen den Grafen Eugen Zichy den Präsidenten des Gewerbevereins Anton Havranek kandidiert.

Ersekújvár. Gegen den Kandidaten der Volkspartei Paul Kovács wurde der Advokat Joseph Druga (Kossuth-Partei) kandidiert.

Máramaros-Sziget. Hier kandidieren Michael Kökényesdy und Alexander Lator, Beide mit dem Programm der Kossuth-Partei.

In Gyűst ist Andreas Dudits (Kossuth-Partei) der alleinige Kandidat.

Átfa-Suhatag. Hier kandidieren Peter Mihályi (Parteilos) und Joseph Papp (rumänische Nationalpartei).

Técső. Mit dem Programm der Kossuth-Partei kandidieren hier Daniel Novák und Eugen Thomka.

Felsőörs. Der alleinige Kandidat im hiesigen Bezirk ist der Vizepräsident der Verfassungspartei Franz Nagy.

Sörmező. Gegen Ladislaus Nyegre (Parteilos) hat die Verfassungspartei Béla Ferenczy (Verfassungspartei) kandidiert.

Ujvidék. Der Kandidat der Kossuth-Partei Graf Arved Teleki hält Sonntag seine Programmrede.

Marczali. Franz Kossuth richtete an die Anhänger der Unabhängigkeitspartei die Aufforderung, auf das Mitglied der Volkspartei Nikolaus Boray ihre Stimmen abzugeben.

Vöcsé. Der Kandidat der Gönickerbányai Unabhängigkeitspartei Dr. Johann Ritók tritt gestern seine Programmrede. Gegen Ritók tritt Eduard Szédenyi mit dem Programm der Verfassungspartei auf. Wie verlautet, tritt auch Aurel Münnich (Parteilos) auf. Der Kandidat des Székes-Szombat-Bezirks ist Aladár Ráth.

Körmöczbánya. Die hiesige Unabhängigkeitspartei und Verfassungspartei kandidieren gemeinschaftlich den Realschulprofessor Franz Vizy mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei.

Gyula. Hier treten nebst Schrifert noch Stephan Bartha (Kossuth-Partei) und der Sozialist Garbay auf.

Százregén. Der Kandidat der hiesigen Unabhängigkeitspartei ist Dr. Ferdinand Urmánczy.

Budafok. Die Unabhängigkeitspartei hat heute mit einhelliger Begeisterung Moriz Putnok zum Kandidaten proklamiert.

Sásd. Kandidat Georg Kereke (K.) bereitet jetzt seinen Wahlbezirk.

Selmeczbánya. Die Unabhängigkeitspartei des Bezirks hat dem offiziellen Kandidaten der Koalition, dem Markgrafen Pallavicini (Wf.), den Universitätsprofessor Michael Herczeg entgegengestellt.

Sepeshentgyörgy. Kandidat Stephan Bene hält am Sonntag seine Programmrede. Der Centralwahlaußschuß hat die Wahlen für die Provinzbezirke auf den 30. d. anberaumt.

Tolna. Im Tolnaer Komitat finden die Wahlen am 30. d. statt.

Dicsőszentmárton. Der einzige Kandidat ist bisher Ladislaus Patáky jun. (K.). Der frühere Staatssekretär Johann Sándor, dem die Kandidatur angeboten wurde, erklärte, daß er nicht aufzutreten will. In Balafár sind Baron Arthur Horváth (Wf.), Ludwig Szautner (K.), in Cséberóros Dr. Victor Jssik (Wf.), und Dr. Stephan Lavay (K.) aufgetreten.

Sipöshentmiklós. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei ist der reformierte Seelsorger Koloman Kovácsy. Die Wahlen sind auf den 30. d. angesetzt.

Nyirbátor. Seitens der Wähler des Nyirbátorer Bezirks erging an den früheren Abgeordneten des Bezirks Paul Mandel die Aufforderung, die Kandidatur anzunehmen. Mandel hat dies abgelehnt.

Márosvásár. Die zwei Kandidaten des Bezirks sind Dr. Fenyejssy und Dr. Joseph Horváth (Beide Kossuth-Partei).

Bazim. Der gewesene Abgeordnete Dr. Michael Dömötör (Volkspartei) hält Sonntag seine Programmrede.

Dobra (Hunyad). Der offizielle Kandidat der Koalition ist der hauptstädtische Unterrichter Ivan Moskovits.

Siófok. Hier kandidiert der Budapest Journalist Aurel Feld mit dem Programm der Kossuth-Partei.

Csáktornya. Die hiesigen Wähler der Kossuth-Partei sind mit der Kandidatur des Dr. Béla Landauer (Volkspartei) nicht zufrieden und wendeten sich in einem mit 200 Unterschriften versehenen Telegramm an Franz Kossuth. In diesem Telegramm vermahnen sie sich dagegen, daß der Csáktornyaer Bezirk der Volkspartei überlassen werde, da dieser Bezirk niemals sich zur Volkspartei bekannte, obschon diese bei den letzten Wahlen mit einer Majorität von 46 Stimmen siegte.

Die Csáktornyaer Kossuth-Partei glaubt, daß die Kandidation eines volksparteilichen Kandidaten durch den leitenden Ausschuß der Koalition auf einer falschen Information beruhe, und erklären, daß sie ihrerseits an der Kandidatur Koloman Ziegler's festhalten.

Bozsón. Im ersten Bezirk der Stadt Bozsón wurde heute Abends der bisherige Obergespan Aurel Bartal kandidiert. In diesem Bezirk sind bisher drei Kandidaten: Daniel Wolcz (Verfassungspartei), Otto Szilagy (Unabhängigkeitspartei) und Aurel Bartal (Parteilos) 67er).

Nagykövölös. Heute erschien eine Deputation des Nagykövölöser Bezirks bei der Leitung der koalitierten Parteien in der Hauptstadt und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der 48er Demokrat Dr. Ernst Bródy offiziell kandidiert werde. Die Leitung der koalitierten Parteien stimmte diesem Wunsche zu.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. April.

\* Handelsminister Kossuth an die Hauptstadt. Handelsminister Franz Kossuth richtete heute an die Hauptstadt ein Reskript, in welchem er seinen Amtsantritt anzeigt und die Unterstützung seitens der Hauptstadt in den Angelegenheiten seines Ressorts erbittet.

\* Die Budapest Handelsskammer und die Fleischtheuerung. Die Budapest Handelsskammer und Gewerkskammer richtete vorige Woche an die Regierung eine Repräsentation, in welcher der Wunsch ausgesprochen wird, daß während der Periode der Fleischtheuerung die städtische Mauth und die Fleischkonsumsteuer reduziert werden möge. Der Minister des Innern sandte heute die Repräsentation der Handelsskammer zur Begutachtung an die Stadtbehörde herab.

\* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Vizebürgermeister-Stellvertreters Julius Kun eine Sitzung, in welcher Magistratsnotär Dr. Joseph Emöd das Referat führte.

Die Gasgesellschaft unterbreitete der Stadtbehörde die Pläne einer neuen Fabrikanlage für farbverfärbtes Wassergas, welche in der Koppánygasse im IX. Bezirk erbaut werden soll. Das hauptstädtische Ingenieuramt erhebt gegen das Projekt seine Einwendung und wünscht bloß, daß behufs Erleichterung der Nebenunterkunft mehrere Schächte angelegt, daß ferner in der Fabrik ungarisches Material verarbeitet und ungarische Arbeiter verwendet werden sollen. Nach den Bemerkungen Wilhelm Freund's, Joseph Szabó's und des Vorsitzenden genehmigt die Kommission das Projekt. — Auf Antrag Franz Fektor's und Dr. Joseph Stern's wird der Ausbau des Druer Hauptammkanals urgirt. — Dem Budapesterverband wird das gedachte Terrain an der Csömörstraße auf weitere 6 1/2 Jahre gegen halbjährliche Kündigung überlassen. — Die Ordnung der folgenden Gassen wird genehmigt: Pflasterung der Uteggasse (VI. Bezirk) von der Hungariastraße bis zur Szegedergasse; Asphaltierung der Hunyadi-, Ráth-, Nap- und Szentkirálygasse und Pflasterung der Magdolnagasse. — Nach Erledigung mehrerer Erprobungsangelegenheiten schließt die Sitzung.

\* Unterstützung armer Gewerbetreibender. Aus der Albrecht-Hildegard-Stiftung für verarmte Klein- und Mittelgewerbetreibende wurden unverzinsliche Darlehen verliehen: an neun Betenden je 80 K., an zwei je 120 K., an 21 je 200 K. Derzeit verfügt der Fonds über Bestände von 129,925 K. 66 H.

\* Die Künstlerpreise der Franz Joseph-Kronungs-Jubiläumstiftung. Aus der Franz Joseph-Kronungs-Jubiläumstiftung wurden heute die Preise für bildende Künste zugeuerthelt. Die Jury bestand aus dem Vizebürgermeister-Stellvertreter Emerich Biola (Präsident), Magistratsrath Dr. Stephan Barczny, Albert Berzeviczy, Friedrich Gluck, Alois Hausmann, Joseph Wolfner, Géza Wagner, Johann Hock; Referent war Magistratskonzipist Dr. Stephan Friedrich. Es waren zwei Preise zu 4000 K. zu vergeben, welche an den Maler Sigmund Nagy und an den Bildhauer Béla Radonay verliehen wurden.

\* Erweiterung der Innerstädter höheren Mädchenschule. Der Magistrat beschloß, das Gebäude der Innerstädter höheren Mädchenschule durch Aufbau eines dritten Stockwerks zu erweitern, die im Hause untergebracht vierklassige Bürgerschule in das Elementarschulgebäude der Graf Karolyigasse zu verlegen und die vier Elementar-Mädchenschulen der Karolyigassenschule im Gebäude der höheren Mädchenschule zu placieren. Die Renovation soll zu Beginn des nächsten Schuljahres, im September dieses Jahres, ins Leben treten.

\* Eine neue Mädchenbürgerschule. Der Magistrat beschloß gestern, das Haus Wainner-Boulevard 23 zu pachten und in demselben eine neue Mädchenbürgerschule für den VI. Bezirk zu eröffnen. Die neue Lehranstalt soll im September dieses Jahres eröffnet werden.

\* Sanitätsanweis. Anweisung des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 20. April. Infektionskrankheiten kamen vor 48, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Scharlach 8, Masern 34, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 3, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. — Krankenstand im Krankenhaus 2220, im Krankenhaus 1067. — Im

Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gefloren 43, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk —, unbefannte Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 13, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern —, Milzbrand —, Ohrenentzündung —, Keuchhusten —, Infuenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 12.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Pierre Curie, „Glas III.“ Sturz, Allerlei und die Fortsetzung des Romans „Das Erbe der Mutter“), sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“ und „Spizette“; die zweite: Gerichtshalle (Die neuen Präsidenten der kön. Kurie etc.), Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wiener Effektenbörse, Marktberichte, Budapest Todtenliste, Getreide- und Mehlverkehr, den Wasserstand und die Kurstabelle.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier allgemeine Bewölkung und es regnete ab und zu, ohne daß jedoch die Niederschlagsmenge eine beträchtliche gewesen wäre. Die Temperatur betrug Morgens 16.1 Gr. C., Mittags zählten wir 18.3 Gr. C. Die Luftströmung war östlicher Richtung und zuweilen lebhaft. Auf dem Kontinent ist das Wetter bewölkt und regnerisch, im Westen ist ein Sinken der Temperatur wahrnehmbar. In Ungarn ist das Wetter zumest bewölkt und es hat gestern — einen großen Theil des Abends ausgenommen — fast überall schwachen Regen gegeben, zuweilen fiel auch Hagel und stellenweise waren starke Winde zu verzeichnen. Die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert und ist weiterhin durchschnittlich mit 6 Gr. C. höher als der normale Stand. Das Maximum war in Vaganiste mit 29 Gr. C., das Minimum in Tátrafüred mit 5 Gr. C. Güme hatte ein Maximum von 17 Gr. C. und ein Minimum von 10 Gr. C., Erdöcnica von 17 Gr. C., Celsus, respektive 11 Gr. C., Rezbély von 19 Gr. C., respektive 9 Gr. C., Tátrafüred 14 Gr. C., respektive 5 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 16 Gr. C. und ein Minimum von 12 Gr. C., Prag von 21 Gr. C., respektive 10 Gr. C., Klagenfurt von 17 Gr. C., respektive 6 Gr. C., Paris von 9 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Biarritz 22 Gr. C., respektive 6 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug gestern in Salzburg 9 Gr. C., in Vorarlberg 4 Gr. C., in Ewinemünde 5 Gr. C., in Zürich 7 Gr. C., in Berlin 8 Gr. C., in Petersburg 2 Gr. C., in Serajewo 13 Gr. C., in Belgrad 16 Gr. C., in Bukarest 11 Gr. C., in Sophia 11 Gr. C., in Konstantinopel 17 Gr. C., in Athen 14 Gr. C., in Rom 14 Gr. C., in Neapel 14 Gr. C. Es ist veränderliches, kühles und regnerisches Wetter zu erwarten.

\* Empfänge bei Sr. Majestät. Aus Wien telegraphirt man uns: Vor Beginn der allgemeinen Audienzen wird Sr. Majestät nächsten Montag den Erzbischof Városhaus als Geheimrath beibiegen. Mittags wird der bisherige chinesische Gesandte Yang-Tscheng sein Abberufungsschreiben und eine Stunde später der neue chinesische Gesandte Li-Tsching-Mai seine Kreditive in Audienz und zugleich die Gesandten des Kaiserthums von China Sr. Majestät überreichen. Nachmittags 2 Uhr wird der Wiener Runtus Erzbischof Belmonte in besonderer Audienz empfangen.

\* Neue Sektionschefs im Ministerium des Neußern. Sr. Majestät hat den Legationsrath erster Kategorie Ludwig v. Callenberg zum Sektionschef im Ministerium des Neußern ernannt und dem Hof- und Ministerialrath im Ministerium des Neußern Johann v. Michalovich den Titel und Charakter eines Sektionschefs verliehen.

\* Personalnachrichten. Minister a latere Graf Aladár Zichy ist heute aus Wien in Budapest eingetroffen. — Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi wird wöchentlich Donnerstags, Nachmittags um 4 Uhr, allgemeine Audienzen ertheilen. — Der frühere Oberstadthauptmann und königliche Kommissär Béla Rudnaya hat dieser Tage seinen Austritt aus dem Landesfajno angemeldet. — Ministerialrath Béla Gondat hat sich heute Abends zum Studium der Triester Hafenerweiterungsarbeiten nach Triest begeben.

\* Internationaler Kongress für Medizin in Bissabon. Aus Bissabon wird vom Gestrigen gemeldet: In der heutigen Eröffnungssitzung des medizinischen Kongresses hielt im Namen Ungarns der Ministerialrath im Kultusministerium Ludwig Dóth eine Rede, in welcher er unter Anderem sagte:

Nachdem wir uns hier zur feierlichen Eröffnung des Kongresses versammelt haben, erachte ich es als meine Pflicht, sowohl im Namen der ungarischen Regierung wie der ungarischen Aerzte der Kongressleitung für die ehrende Einladung meinen tiefsten Dank auszusprechen und Sr. Majestät Carlos I., den von uns Allen geliebten, von erhabener Gesinnung besetzten Herrscher dieses schönen Landes und begeistertsten Volkes, wie auch seine erlauchte Gemahlin, die Königin, ehrwürdig zu begrüßen. Die Wirksamkeit der inter

rationalen wissenschaftlichen Kongresse hat auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaften auch schon bisher bedeutende Erfolge aufzuweisen, und es ist zu hoffen, daß sie auch in der Zukunft glänzende Resultate zu verzeichnen haben wird. Ich spreche den heißen Wunsch aus, daß auch dieser Kongreß, gleich seinen Vorgängern, die ärztliche Wissenschaft mit neueren Erfolgen bereichern und sie wieder um einen Schritt jenem idealen Ziele näher bringen möge, welches die Vorbeugung und Bekämpfung der die Nationen verheerenden Epidemien und der die Menschheit aufreibenden Krankheiten als seine Aufgabe betrachtet. Möge es denn so geschehen! Es lebe der König! Es lebe Portugal! Die Rede wurde mit großem Beifalle aufgenommen.

Als Versammlungsort des nächsten, im Jahre 1909 abzuhaltenden internationalen medizinischen Kongresses ist **Budapest** in Vorschlag gebracht. Die Königin empfing eine Abordnung der Organisation zur Bekämpfung der Tuberkulose und beglückwünschte sie zu den erreichten Erfolgen. Hierauf wurde in Anwesenheit des Königs und der Königin sowie der Minister ein neues Tuberkuloseheim eröffnet.

**Eine Spende des Königs.** Se. Majestät hat die gelegentlich seiner Geddölder Jagden in Balfó eigenhändig geschossenen mächtigen Wildschweine dem kön. ung. landwirtschaftlichen Museum geschenkt, in dessen Jagdabteilung sie dank der Gedächtnisfeier Meister Friedrich Rosonowski's in naturgetreuer Gruppe erstanden sind. Darányi's Schöpfung wächst unter Saároffy-Kapeller's Leitung mächtig empor, ist mehr als nur landwirtschaftlich und mehr als ein Museum im gewöhnlichen Sinne des Wortes.

**Der König von Italien an Franz Kossuth.** Handelsminister Franz Kossuth hat, tief ergriffen von der Katastrophe, welche Italien durch die Eruption des Vesuv heimgesucht hat, in Telegrammen an König Victor Emanuel und an den Bürgermeister von Neapel seiner schmerzlichen Theilnahme Ausdruck verliehen. Heute ist vom König von Italien an den Handelsminister Franz Kossuth ein italienisches Telegramm eingelaufen, das in deutscher Uebersetzung lautet: „Ich danke Ihnen für Ihr freundliches Telegramm. Ich grüße Sie herzlich. Victor Emanuel.“

**Bischofskonferenzen.** Gestern und heute fanden unter Vorsitz des Kardinals Erzbischof Joseph Samassa, der an Stelle des leidenden Fürstprimas Kardinal Klaudius Vassary den Vorsitz führte, im Central-Kriegerseminar in der Papnövelde-gasse Bischofskonferenzen statt, an denen mit Ausnahme der franken oder anderweitig in Anspruch genommenen Bischöfe sämtliche Kirchenfürsten theilnahmen. Als Schriftführer fungierte der Bischof von Szekesfehervár Ottokar Rohácska. Die Bischofskonferenz hat sich mit aktuellen Fragen beschäftigt, unter welchen die Fragen des Katechismus und der Stütungen sich an erster Stelle befanden. Es wurden jedoch hierüber keine endgültigen Beschlüsse gefaßt, sondern dieselben einer späteren Konferenz vorbehalten.

**Vom Papst.** Aus Rom telegraphirt man: Gegenüber der über den ungünstigen Gesundheitszustand des Papstes verbreiteten Meldung konstatiert die „Agenzia Stefani“, daß sich der Heilige Vater der besten Gesundheit erfreut. Papst Pius empfing heute wie gewöhnlich zahlreiche Persönlichkeiten.

**Der tödtliche Unfall Prof. Curie's.** Aus Paris telegraphirt man uns: Frau Curie hat sich mit ihren Kindern in einem Zimmer ihrer Villa eingeschlossen und empfängt keine Besuche. Der Termin des Begräbnisses, welches zweifellos auf Staatskosten stattfindet, ist noch nicht bestimmt.

**Von der Universität.** Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat die Budapester Universität mittels Reskripts von seinem Amtsantritt verständigt. Der Universitätsrat wird demnächst korporativ seine Aufwartung beim Minister machen.

Die Universität in Melbourne hat die Budapester Universität zu den Feierlichkeiten eingeladen, welche aus Anlaß des 50jährigen Bestandes der australischen Hochschule veranstaltet werden. Universitätsrektor Dr. Ludwig Láng richtete an die jubelnde Universität ein in lateinischer Sprache abgefaßtes Begrüßungsschreiben, in welchem er gleichzeitig seinem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Budapester Universität sich wegen der allzugroßen Entfernung bei den Feierlichkeiten nicht vertreten lassen könne.

**Veränderungen bei der hauptstädtischen Polizei.** In der Präsidialsektion der hauptstädtischen Polizei tritt mit 1. Mai eine Veränderung ein. Der Stadthauptmann Nikolaus Ródey, der während langer Zeit die Ägiden eines Sekretärs versah, scheidet aus dieser Stellung und übernimmt die Leitung des Meldungsamtes. Der bisherige Chef der Meldungssektion Polizeirath Ludwig Czajlik wurde mit der stellvertretenden Leitung der Kriminalabtheilung betraut, zum Sekretär des Oberstadthauptmanns Dr. Desider Bodó aber der Polizeikonzipist Franz Schöberl ernannt.

**Das Verkehrsmuseum im Stadtwaldchen** wird am 1. Mai wieder eröffnet werden. Von da ab steht das Museum jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von

2 bis 6 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags dem Publikum unentgeltlich zur Verfügung.

**Das Lager in Biliscesaba, welches im Laufe des Winters einer gründlichen Restauration unterzogen wurde, wird schon demnächst bevölkert werden. Montag beziehen die hier garnisonirenden zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 86 unter Kommando des Obersten Praxl das Lager, wo sie drei Wochen hindurch verbleiben und dann vom Infanterie-Regiment Nr. 23 abgelöst werden.**

**Die kaufmännische Jugend beim Handelsminister.** Eine Deputation des Vereins der kaufmännischen Jugend machte heute dem Handelsminister Franz Kossuth ihre Aufwartung.

Der Sprecher der Deputation erbat sich das Wohlwollen des Handelsministers gegenüber den Handelsangestellten, deren Lage der Sanierung bedürfe. Minister Kossuth versicherte die Handelsangestellten seines größten Wohlwollens. Es wäre am besten, führt der Redner aus, wenn die Handelsangestellten ihre Wünsche in Form eines Memorandums unterbreiteten, denn es sei schwer, bei seinen vielen Sorgen ihre Wünsche im Gedächtnis zu behalten. Gegenüber der Behauptung des Sprechers der Deputation, daß sich der Handelsangestellte bei den heutigen Verhältnissen nicht selbstständig machen könne, erklärt der Minister, daß er die Hoffnungslösigkeit, insbesondere bei jungen Leuten, niemals billigen könne. Er betrachtet die Handelsangestellten als Bürger, denen der Erfolg im Leben ebenso offen steht wie jedem anderen fleißigen Bewohner des Vaterlandes. Es gibt im In- und Auslande unzählige Beispiele dafür, daß Handelsgehilfen Millionäre geworden sind. Er wünscht den Anwesenden Glück zum Erfolg. Nach der mit großem Beifalle aufgenommenen Rede ließ sich der Handelsminister die einzelnen Mitglieder der Deputation vorstellen und unterhielt sich mit ihnen über kommerzielle Fragen.

**Todesfall.** Heute Nachmittags ist hier der frühere Großhändler Abraham Weiß im hohen Alter von 90 Jahren verstorben. Herr Weiß, der sich auf seiner kaufmännischen Laufbahn die Achtung seiner Berufsgenossen erworben hatte, wird von seiner Witwe, seinem Sohne, dem Direktor der Pester ungarischen Kommerzbank Philipp Weiß, einer Tochter und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, den 22. d., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Aradergasse Nr. 66, aus statt.

**Für die relegirten Militärzöglinge von Sopron.** Wie erinnerlich, wurden fünf Zöglinge der Soproner Militärschule, welche anlässlich der Märzfeier an die Budapester Jugend ein Begrüßungstelegramm abgegeben hatten, aus der Anstalt relegirt. Seitens des Kossuth-Verbands der Universitätsjugend erschien nun heute Vormittags eine Deputation unter der Führung Ladislaus Kováts' beim Honvédminister Jekelfalussy, um für die relegirten Militärzöglinge ein Wort einzulegen.

Der Sprecher der Deputation hob hervor, daß die Vaterlandsliebe die schönste Honvéd-tugend sei, die man vor Allem pflegen müsse. Die Feier der Märztage sei keine Demonstration, sondern die patriotische Pflicht jedes Ungars. Die Deputation bittet den Minister um die Revision der Soproner Affaire und die Rehabilitirung der fünf Relegirten. Gleichzeitig drückt sie dem König ihre Freude und Huldigung darüber aus, daß er das Honvédportefeuille so glücklich besetzt habe. Honvédminister Jekelfalussy dankte der Deputation für die herzliche Begrüßung. Er müsse aber mit Bedauern erklären, daß er in dieser Angelegenheit gar nichts thun könne. Er kenne die Affaire der Soproner Militärzöglinge, und wenn man ihnen helfen könnte, würde er es schon deshalb thun, weil einer unter ihnen sein Blutsverwandter sei. Aber er kenne das Militärreglement, das er nicht abzuändern vermag. Als Ladislaus Kováts den Minister ersuchte, er möge wenigstens versprechen, daß er die fünf relegirten Militärzöglinge bei der Aufnahme in einer anderen Anstalt unterstützen werde, entgegnete dieser, er könne nichts versprechen, im gegenwärtigen Schuljahre ist die Aufnahme ganz ausgeschlossen. Im Uebrigen versichere er die Jugend seines größten Wohlwollens. Die Deputation nahm die Antwort des Ministers mit Gehörten auf.

Die Jugend beschloß, die Angelegenheit dem Ministerpräsidenten Wekerle vorzutragen und seine Unterstützung zu erbitten.

**Ausstellung der Amateurrphotographen.** Der Landesverband der ungarischen Amateurrphotographen eröffnet am 22. d., Vormittags 11 Uhr, seine erste Ausstellung in der Alten Postgasse 11. In der Exposition sind 250 kunstvoll ausgeführte Photographien, durchwegs Arbeiten der Verbandsmitglieder, ausgestellt. Die Ausstellung ist von Sonntag an gegen freies Entrée täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zu besichtigen.

**Automaten zur Aufnahme rekommandirter Briefe.** Die ersten Automaten zur Aufnahme rekommandirter Briefe werden am 1. Mai versuchsweise beim Post- und Telegraphenamnt Nr. 6 in der Fabrikengasse und beim Hauptpostamt aufgestellt werden. Die Manipulation mit den Automaten wird vorerst von der Post besorgt werden, bis das Publikum deren Gebrauch genau kennen wird. Mittels der Automaten können nur solche Briefe, offene und geschlossene Karten und Drucksorten unter Kreuzband aufgegeben werden, deren Länge 18 Cm., deren Breite 15 Cm. und deren Dike dreieinhalb Cm. nicht übersteigt.

**Schulnachricht.** In der ersten Klasse der staatlich subventionirten Kinderbewahrerinnen- und Sch-

rerinnenbildungsanstalt des Landes-Central-Fröbel-Frauenvereins werden für das Schuljahr 1906/7 Gleminen aufgenommen, die ihr 14. Lebensjahr überschritten haben, aber noch nicht 18 Jahre alt sind. Gehörig instruirte Gelehrte sind bis 31. Mai an die Direktion des Instituts zu senden. Schulgeld und Einschreibgebühren werden nicht gezahlt.

**Ministerieller Dank.** Der Kultus- und Unterrichtsminister hat dem gewesenen Reichstagsabgeordneten Dr. Julius Rosenberg für seine Spende von 200 Kronen zu Gunsten der staatlichen Elementarschule in Abruđbánya seinen Dank ausgesprochen.

**Lebensüberdrüssig.** Heute Früh hat sich die aus Szeged zugereiste Private Witwe Ignaz Rosenberg geborene Katharine Einbeg von IV. Stock des Hauses Uellberstraße 63, wo sie mit ihrem Sohne, dem Agenten Leopold Valáz, Quartier genommen hat, auf die Straße gestürzt, wo sie mit zerschmetterten Gliedern todt liegen blieb.

Frau Rosenberg, eine nervöse Frau, war gestern zum Besuche ihrer Familie in Budapest eingetroffen. Heute stand sie gegen 8 Uhr Früh auf und nahm das Frühstück. Kurz darauf sprang sie plötzlich auf, lief zum Fenster und stürzte sich, ehe man sie daran verhindern konnte, auf das Straßengestühl. Das Motiv der That ist unbekannt. Die Leiche ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden.

**Studienreise.** Aus Zimony wird telegraphirt: Die Schüler der Budapest orientalischen Akademie sind heute unter Führung des Direktors Dr. Ignaz Kunos und des Professors Adolf Strauß über Zimony und Belgrad nach Konstantinopel gereist.

**Der „Sasflub“ beim Justizminister Polonhi.** Eine Deputation des Innerstädter „Sasflub“ sprach heute unter der Führung Alexander Sahóth's in der Wohnung des Justizministers Polonhi, des früheren Präsidenten des Klubs, vor, um ihn anlässlich seiner Ernennung zu beglückwünschen.

Minister Polonhi betonte in seiner Antwort auf die an ihn gerichtete Ansprache, daß ihn die Begrüßung seiner Freunde außerordentlich freue. Die hervorragenden Männer, welche sich im „Sasflub“ um ihn scharen, haben ihn in die Möglichkeit versetzt, seine heutige Stellung zu erringen. Er werde auch fernhin dem „Sasflub“ seine Hingebung bewahren und mit den Mitgliedern desselben für die Interessen des Vaterlandes und der Hauptstadt eintreten. Seinen Dank und seine Anhänglichkeit wolle er auch damit dokumentiren, daß er die ihm angebotene Kandidatur in der inneren Stadt annehme. Die Worte des Ministers wurden mit lebhaften Claqueuren aufgenommen.

**Evangelische Gottesdienste.** Sonntag, den 22. d., finden in der evangelischen Kirche auf dem Deakplaz um 10 Uhr Vormittags und in der Kirche in der Stadtwaldchenallee um 11 Uhr Vormittags deutscher Gottesdienst statt. — Sonntag, 22. d., findet der englische Gottesdienst in der Kirche der deutschen reformirten Filialgemeinde in der Mondgasse um 1/12 Uhr Vormittags statt. — Ungarischer reformirter Gottesdienst findet jeden Sonntag, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale, V. Bezirk, Mondgasse 17, statt.

**Ernennung.** Der Justizminister hat den dem Justizministerium zugetheilten Richter am Budapester Handels- und Wechselgerichtshof Dr. Stephan Dsvald an die Budapester kön. Tafel zum Präsidialsekretär ernannt.

**Rakodczay und Polonhi.** Mehrere Blätter melden heute, der Präsident der Agrarier k. Banatfel Alexander Rakodczay sei zum Minister für Kroatien und Slavonien aussersehen, wobei sie bemerken, Rakodczay sei ein naher Verwandter des Justizministers Géza Polonhi. Dem gegenüber erzählt die „Bud. Kor.“ von kompetentester Stelle, den Justizminister knüpfe an Rakodczay, als seinen einseitigen Schulkollegen, wohl innige Freundschaft, doch stehe er in keinerlei verwandtschaftlichem Verhältnisse zu ihm.

**Im Besaale der Methodistenkirche.** Eilf-telbbring 48, 1. St. Nr. 10, wird Sonntag Nachmittags um 5 Uhr Gottesdienst stattfinden. Prediger Otto Welle wird die Predigt halten über: „Thomas oder die Heilung des Zweiflers“.

**Die Eisenbahnkarten der Abgeordneten.** Handelsminister Franz Kossuth verständigte die Parteipräsidenten, daß er den gewesenen Reichstagsabgeordneten, welche bei den jetzigen Wahlen kandidiren, Eisenbahnfreikarten mit Gültigkeitsdauer vom 15. April bis 15. Mai zur Verfügung stelle. Die gemählten Abgeordneten erhalten von der Direktion der ungarischen Staatsbahnen Jahreskarten zum Preise von 200 Kronen.

**Eine bittige Schlägerei.** Der Kohlenträger Joseph Thajen hatte heute Nachmittags im Hause Bórosmarygasse 57 etwas zu besorgen. Weil er die Haupttreppe benützte, wurde er von der Hausbesorgerin Frau Karl Fehervári zur Rede gestellt. Es entstand ein Streit, der schließlich in eine Kauferei ausartete, wobei der Kohlenträger von der Frau, dem Viehhau-meister Johann Anallaga und zwei in dem Hause wohnhaften Schuhmachergehilfen Namens Ferdinand Matroczy und Bazul Theodorovicso überfallen wurde, daß er von den freiwilligen Rettern in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Kauferech hatte eine 500- bis 600köpfige Volksmenge herbeigelockt, welche, als sie den Kohlenträger von der Rettungsgesellschaft wegühren sah, in das Haus dringen wollte, um die Hausbesorgerin und ihre zwei Helfershelfer zu züchtigen. Es hatte sich nämlich die Nachricht verbreitet, daß der Kohlenträger erschlagen wurde. Die Menge fürchte das Haus und half wurden Rufe laut, die vermeintlichen Mörder zu erschlagen. In ihrer Bedrängniß feuerte die Hausbesorgerin aus dem Revolver ihres Gatten drei Schüsse in

die Luft, was die Menge noch wüthender machte. Die Familie des Hausmeisters schwebte in größter Gefahr, als endlich eine Abtheilung Polizisten erschien, die die Menge zerstreute. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wer an dem Erzeß die Schuld trägt.

\* Eine 50jährige Realschule. Die staatliche Oberrealschule in Rombozbanja bezieht am 4. Oktober das Jubiläum ihres 50jährigen Bestandes. Das Arrangirungskomitee ersucht die gewesenen Schüler der Anstalt, ihren Namen, Adresse und Stellung bis 15. Mai der Direktion anzumelden.

\* Die Schlafkrankheit in Europa. In einem der Spitäler in London ist vor einigen Tagen, wie von dort geschrieben wird, ein gewisser John Mahon, der früher Direktor des botanischen Gartens in Entebbe in Uganda war, an der afrikanischen Schlafkrankheit gestorben. Es ist dies der erste derartige Fall in Europa. Alle ärztlichen Heilversuche erwiesen sich als vergeblich. Die Krankheit, die in Afrika als unheilbar gilt, bewahrte diesen Charakter auch in Europa.

\* Einbruch in der Provinz. Aus Debreczen wird telegraphisch: Heute Früh wurde in die Hajduhadházer Waisenkasse eingebrochen. Die Thäter erbrachen die Kasse und stahlen 1480 Kronen Baargeld. Die in der Kasse befindlichen Einlagebücher im Betrage von 24,000 Kronen wurden von den Einbrechern unberührt gelassen. — Aus Hajdu-Böszörmény wird telegraphisch gemeldet: Unbekannte Thäter haben in der vergangenen Nacht in das Gemeindehaus eingebrochen und den Geldschrank gewaltsam geöffnet, aus welchem sie 467 Kronen entwendeten. Die von der Gendarmerie eingeleiteten Recherchen blieben bisher resultatlos.

\* Streit um eine Münze. Vor einigen Monaten wurde in die Wohnung des Barons Franz Gerliczy, Paradeplatz 14, eingebrochen und zahlreiche Gold- und Silbergegenstände gestohlen.

Unter den entwendeten Objekten befand sich auch eine seltene Münze, welche für den Baron einen besonderen Werth besaß. Dieselbe wurde zur Zeit des Kaisers Franz I. bloß in fünf Exemplaren geprägt und eine der Münzen erhielt ein Abtheil des Barons in Würdigung seiner Verdienste als General vom Kaiser zum Geschenk. Vor Kurzem wurde nun der Dieb in der Person des Herrschaftsbieners Martin Happe ausgeforscht. Happe stand früher in dem Dienste des Barons Franz Gerliczy, wurde aber nach kurzer Zeit, da er bei einem Diebstahl attrapirt wurde, entlassen. Zwei Wochen später verübte er den Einbruchsdiebstahl bei seinem früheren Dienstgeber. Ein großer Theil der gestohlenen Werthgegenstände wurde auch zustande gebracht und betreffs der Münze aus Kaiser Franz' Zeiten gab Happe die Aufklärung, daß er dieselbe einem hiesigen Antiquitätenhändler verkauft habe. Der Antiquitätenhändler, der, wie festgestellt wurde, bona fide die Münze an sich gebracht hatte, kannte den Werth derselben und wußte, daß das Innsbrucker Landesmuseum schon seit vielen Jahrzehnten auf der Suche nach einem Exemplar dieser Gedenkmünze sei, welche seinerzeit von einem berühmten Innsbrucker Künstler modellirt und in der Hauptstadt Tirols geprägt wurde. Das Museum ging auf das Offert des Budapester Antiquitätenhändlers sofort ein und bewilligte ohneweiters den Kaufpreis von 3200 Kronen. Auf Grund der polizeilichen Untersuchung wußte nunmehr Baron Gerliczy, wo sich das schwervermißte Familienkleinod befände. Er erklärte sich bereit, dem Museum die 3200 K. zu retourniren, aber die Direktion will sich um seinen Preis von der Rarität trennen. Baron Gerliczy hat daher gegen die Verwaltung des Innsbrucker Museums wegen Herausgabe der Münze einen Prozeß angestrengt.

\* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 20,000 Kronen gewinnen: 56599; 2000 Kronen gewinnen: 21981 22590 24129 24506 32442 64722 67334 85569 91917 94181 104635; 1000 Kronen gewinnen: 79 346 9828 12603 41770 43985 51184 57286 61877 71486 75713 93834 95066 98084 101051 101574 108701 108997 109187; 500 Kronen gewinnen: 18805 2441 26671 28232 30858 33767 37219 43268 44332 61447 64579 65062 65252 67071 70276 70442 70687 71513 72409 76608 77273 65062 65252 67071 70276 70442 70687 81513 72409 76608 77273 77652 78044 82293 84051 85555 90342 94210 94996 104458 104558 108767 109011. Ferner wurden 936 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung, bei welcher der mit der Prämie von 600,000 Kronen verbundene Treffer zur Verlosung gelangt, findet am 24. d. statt. — Gluck und Segen beim Hauptkollektor Lukács Vilmos, Budapest (V., Furdó-útsza 10).

\* Blutige Schlägerei in einer Kirche. Aus Aisjebes wird berichtet: Vor etwa einem Jahre hat die kirchliche Obrigkeit den griechisch-katholischen Geistlichen der Gemeinde Nagybécs, Florian Hajdu, wegen gewisser Unregelmäßigkeiten suspendirt und ihm das Recht der Ausübung geistlicher Funktionen abgeprochen. Die ohne Seelenhirt gebliebene Gemeinde hielt aber an ihrem alten Geistlichen fest, und als die Kirchenbehörde anlässlich der Osterfeierstage einen Hilfsgeistlichen in die Gemeinde entsandte, der den Gottesdienst verrichten sollte, zogen die Anhänger Hajdu's am Ostermontag vor die Wohnung desselben und forderten ihn auf, die Messe zu lesen. Hajdu berief sich auf das Verbot der Behörde und weigerte sich, den Wunsch der Gläubigen zu erfüllen. Als diese aber eine drohende Stellung einnahmen, wich er der Gewalt und begab sich in die Kirche. Als der andere Theil der Einwohner, der gegen Hajdu von Haß erfüllt ist, erfuhr, daß der Geistliche in der Kirche sei, bewaffnete er sich mit Messern und Steinen und zog gleichfalls in die Kirche. Anfangs ver-

hielten sich die Anwesenden ruhig, als aber Hajdu vom Altar herabkam, wollten ihn etwa fünfzehn Mann der gegnerischen Partei fassen. Als die Anhänger des Geistlichen, die in Ueberzahl waren, dies merkten, scharten sie sich um die Angreifer und wollten sie aus der Kirche drängen. Auf ein gegebenes Zeichen zogen die Umzingelten ihre Messer und griffen die sie umringende Menge an. Bald war die Kirche der Schauplatz einer förmlichen Schlacht, an der sich auch die anwesenden Weiber beteiligten. Die Schlägerei fand auf dem Platz vor der Kirche ihre Fortsetzung und währte etwa eine halbe Stunde. Hajdu ist es wunderbarerweise gelungen, unversehrt zu entkommen. Vier wurden schwer verletzt, darunter ein Bauer, Juon Strupa, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Es gibt außerdem noch eine große Anzahl leicht Verlegter. Die Gendarmerie hat an das Vánsfj-Hungarier Oberkubikleramt über den Fall Bericht erstattet; die Untersuchung ist im Zuge.

\* Der kürzeste Weg nach Amerika. Es ist bekannt, daß der kürzeste Seeweg nach Amerika die Linie Liverpool-Newyork ist. Hierzu kommt noch, daß vom erstgenannten Hafen die schnellsten und sichersten Cunard-Dampfer auslaufen, so daß die Reise nach Amerika nicht länger als fünfzehn Tage dauert. Wohl ist Liverpool nicht so leicht erreichbar, wie eine andere Hafenstadt, doch wird diese Differenz von wenigen Stunden dadurch wettgemacht, daß man auf dem Wege die zwei größten und schönsten Weltstädte Europas, Paris und London, passiert. Bei all diesen Vorzügen ist diese Route nicht theurer als die übrigen Linien. Die Preise sind folgende: Budapest-Wien-München-Paris-London-Liverpool-Newyork I. Klasse 585 K. bis 678 K., II. Klasse 395 K. bis 420 K.; Eisenbahn II., Schiff I. Klasse 498 K. bis 590 K. Nähere Aufklärungen ertheilt das Fahrkarten-Centralbureau (Budapest, IV., Vigadó-ter 1).

\* Polizeinachrichten. Die Näherin Rosa Keszler trank heute auf der Promenade am Stephansplatz eine Groggenlösung, die ihr schwere innerliche Verletzungen zufügte. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus überführt. — Heute Früh hat ein Windstoß vom Dache des Hauses Gróf Haltergasse 52 einen Theil der Dachrinne abgelöst und auf die Straße geschleudert. Das schwere Blechstück traf den zufällig vorbeigehenden zehnjährigen Schulknaben Peter Kovora auf den Kopf und fügte ihm eine schwere Verletzung zu. Der Zustand des Knaben, der von der Rettungsgesellschaft in Pflege genommen wurde, ist ein lebensgefährlicher. — Die Polizei verhaftete heute die Wagnanten Alexander Mészáros, Johann Kovács und Alexander Latkó, die in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen verübten. Zuletzt hat das Trifolium am Ostbahnhof mehrere Waggons geplündert; gestern sind sie von einem Detektiv in einem Coupe I. Klasse erwischt und in Haft genommen worden.

Familien-Nachrichten.

Herr Geza Haas aus Warma verlobte sich mit Fräulein Anna, Tochter des Herrn Moriz Berger in Suberecz.

Herr Samuel Engelmann, Fleischhauer in Vág-Mhely, verlobte sich mit Fräulein Bertha Trauer aus Bifetepole.

Herr Lipót Roth, Nagykombat (Tirau), verlobte sich mit Fräulein Szerén Roth in Balassa-Gyarmat.

Krieger's Alfacio-Puder schützt gegen Einflüsse der Sonne, des Windes und gegen Unreinlichkeit. Preis 1 K.

Grassamen bei Galdef, Károly-körut 9.

Magenleidenden ist das sicherste Heilmittel das Wentruculi-Verdauungspulver, das vertrauenswürdigste Abführmittel. Preis 1 K. 50 S., erhältlich in allen Apotheken. Hauptdepot in den Apotheken Dörök J. und Dr. Egger in Budapest.

Ausgezeichnete Dienste leistet den schönen Frauen der Parfiffe-Crème und Seife. 1 Tiegel Crème kostet K. 1.50, 1 Stück Seife K. 1.—. Schwannen-Apothek, Budapest, Aréna-ut 124.

Magyar gyapjúru-, Katonapozsád-Északmagyar r.-i. Zsenna erzeugt Wohlgeschm. Möbelfederzuchtstoffe, Dinanische re. in bester Qualität und Ausführung gleich den ausländischen Fabrikaten. (Siehe heutiges Inserat.)

Die Erdbebenkatastrophe in Kalifornien.

Das Zerstörungswerk, welches vom Erdbeben in San Francisco begonnen wurde, wird vom Feuer vollendet. Nach den Fortschritten zu urtheilen, die das Feuer macht, dürften fast 300,000 Menschen ohne Obdach sein. Die Hoffnung, daß man die Stadt werde retten können, ist voll geschwunden. Die Gefahr der Hungersnoth droht, da San Francisco nur für drei Tage verproviantirt war. Die Hilfsaktion hat in echt amerikanischem Stil mit bedeutenden Mitteln eingesetzt. Zehn Millionen Dollars, die das Schatzamt der heimgefluchten Stadt sofort überwies, waren die ersten Ziffern. Das Repräsentationshaus hat die vom Senat beschlossene Geldunterstützung von 500,000 Dollars auf eine Million erhöht. Leider schreitet aber sonst das Rettungswerk nicht so erfolgreich vorwärts, als zu wünschen wäre. Es fehlt an Wasser, die Löscharbeiten mußten an vielen Orten aufgegeben werden, es fehlt an Nahrungsmitteln, an Zelten, an Verbandzeug und Medikamenten für die Verunglückten.

Und die Gese der Bevölkerung benützt die Gelegenheit zu Raub und Plünderungen.

Nachstehend die heute eingelangten Telegramme:

Die Fortschritte des Feuers.

Berlin, 20. April. Aus Newyork wird berichtet: San Francisco wird für vollständig verloren gehalten. Das Feuer ergreift immer weitere Wohnquartiere. Die Paläste in Nobhill brennen. Das „Fairmount-Hotel“, das zwei Millionen kostete und einer Frau Delrichs gehörte, ist ganz vernichtet. Jede Löschung ist unmöglich, da es an Wasser fehlt. Die Spritzen der Nachbarorte kehren deshalb, ohne in Thätigkeit getreten zu sein, zurück. Ganze Blocks wurden mit Dynamit gesprengt, um das Feuer aufzuhalten, was aber bisher auch nutzlos war. Hunderttausende sind brodblos und ohne Obdach.

Die Stadt gleicht einem stets wachsenden Feuermeer. Das Irrenhaus in Salinas ist vernichtet. Dreihundert seiner Insassen sind todt. Diese Risse machen die Straßen unpassierbar. Alles flieht verzweifelt. Die Banken retten ihre Werthgegenstände in Droschken.

Der bekannte Badeort Terminal Island ist durch eine Sturzwellen vernichtet. Siebenhundert Irren sind entflohen aus dem Irrenhaus. Niemand wagt die Häuser zu betreten, aus Angst, daß neue Stöße eintreten. Tausende sind ohne Kleider, da sie in Nachtgewändern entflohen. Der Gesamtverlust ist noch unüberschaubar, weil die Nachricht aus dem Innern fehlen. Schätzungsweise verlor er von 10,000 Todten und 20,000 Verletzten.

Die kalifornischen Petroleumfelder sind schwer geschädigt.

Weitere Berichte über die Erdbebenkatastrophe.

London, 20. April. Es scheint, heißt es in einem Spezialberichte der „Daily Mail“ heute, daß die ganze Stadt San Francisco vollständig vernichtet und anheimfallen muß. Die ganze Bevölkerung kann als obdachlos angesehen werden, und schlimmer, wie die Situation augenblicklich ist, konnte sie überhaupt nicht sein. Die Explosivstoffe, mit denen man wenigstens theilweise versuchte, die Feuerbrünste einzudämmen, sind erschöpft. Scharfer Wind hat eingesetzt, und es scheint jetzt keine Möglichkeit mehr gegeben zu sein, die Flammen, die jetzt das berühmte Millionärviertel ergriffen haben, Einhalt zu gebieten. Die vorhandenen Lebensmittel sind aufgezehrt, neue sind noch nicht eingetroffen. Unzählige Personen kamen in den Flammen um, und die Zahl der Todten, die unter Trümmern begraben liegen, entzieht sich jeder Schätzung.

Im südlichen Kalifornien wurden gestern neue Erdstöße gespürt, und zeitweise war die telegraphische Verbindung nach Los Angeles unterbrochen. Die Nacht, die die Ueberlebenden in San Francisco gestern verbrachten, war grauhaft. Alle Schreden des Erdbebens blieben zurück hinter den Schrecken, die das Feuer und der Mangel an Trinkwasser bereiteten. Was von der stolzen Stadt, sagt die „Daily Mail“, übrig geblieben, ist mit allen ihren Schreden komplet von der Augenwelt abgeschnitten. Ein einziger Draht ist nur noch benutzbar, und mit Ausnahme einer einzigen schwer beschädigten Linie sind sämtliche Bahnhöfen, die nach San Francisco führen, meilenweit von der Stadt unpassierbar.

Die Zeitungsberichte aus San Francisco sind überaus spärlich, besonders seitdem gestern auch der einzige direkte Zeitungsdraht zwischen Newyork und San Francisco zerstört wurde.

Der Korrespondent des „Newyork Herald“ war der Letzte, der diesen Draht benutzen konnte, aber seine letzte Botenschaft brach gestern Nachmittag plötzlich in der Mitte eines Satzes ab. Seine letzten Worte waren: „Ich glaube, dieses Telegramm ist mein Schwanengesang.“ Dann fing er einen Satz an, der aber nicht mehr vollständig war. Dieser Journalist, Mr. F. B. Barrett, hatte ununterbrochen in dem schon stürzenden Gebäude des „San Francisco Examiner“ ausgeharrt und blieb am Telegraphenapparat sitzen, während von allen Seiten Einkürze gemeldet wurden. Es wird angenommen, daß dieser journalistische Heros in Erfüllung seiner Pflicht den Tod gefunden hat.

In einem Bericht der „Newyork World“ heißt es: Die Situation ist heute viel schrecklicher als gestern, und der vergebliche Kampf gegen das Feuer löst jede Energie. Zwei Drittel der Stadt müssen als ausgebrannt angesehen werden, und die Ruinen erstrecken sich jetzt zwei Meilen von der Küste, und zwar in einer Breite von ungefähr vier Meilen. Hierzu kommt, daß außerdem eine große Feuerbrunst ungehindert am Zerstörungswerk der Vorstädte arbeitet. Die einzigen Stadttheile, die bis jetzt noch unbeschädigt sind, sind die ganz südlichen und südöstlichen Vorstädte. Der Wind treibt die Flammen jetzt nach der berühmten Vorstadt des Goldenen Horns hin, wo in einem riesigen Park die Willen der wohlhabenden Bürger liegen. Diese Willen sind

zu fünf und neunzig Prozent aus Holz gebaut und werden jetzt in Haft von den Einwohnern verlassen.

Die Münze, in der sich für 40 Millionen Dollars Gold- und Silberbarren befinden, ist vom Feuer schwerer heimgesucht worden, aber die Werkstätten und Sicherheitsdepots konnten geschützt werden. Eine Schwadron Kavallerie bewacht das Gebäude.

Aus Los Angeles wird gemeldet, daß in der benachbarten Stadt Oakland Tausende von Flüchtlingen aus San Francisco und den anderen Städten eintrafen, die alle halb wahnsinnig vor Schrecken sind. Diese Flüchtlinge behaupten, daß mindestens 10,000 Personen in San Francisco umgekommen sein müssen.

Eine der traurigsten Katastrophen war der Brand einer großen Halle, in welche man die Schwerverwundeten und Toten vorläufig gebracht hatte. Dieses zeitweilige Hospital lag weit von der Feuerzone entfernt und wurde als ganz sicher betrachtet. Circa fünfzig Aerzte leisteten dort Hunderten von Verwundeten ersten Beistand. Plötzlich kamen Kollonisten in das Gebäude gestürzt und befohlen, sofort alle Kranken hinauszutragen, da das Feuer in zehn Minuten da sein werde. Raum war diese Ordre gegeben, als bereits das Dach des Hauses in Flammen stand. Es war unmöglich, alle Schwerverwundeten in der Eile zu bergen, gar nicht zu reden von den Toten, und so schnell kam das Feuer, daß diejenigen, die fliehen konnten, einen Ring von Flammen passieren mußten. Raum zehn Prozent der Verwundeten wurden gerettet, und die Szenen, die sich abspielten, waren so grauenhaft, daß selbst die Kolonisten meinten, als die Todeschreie der zurückgelassenen Verwundeten aus dem brennenden Gebäude ertönten.

Die Berichte über das Risiko der Versicherungsgesellschaften differieren erheblich. „Newport Herald“ sagt, daß die Feuerversicherungen in San Francisco sich Alles in Allem auf ungefähr 250 Millionen Dollars belaufen. Wie weit aber eine Verpflichtung zum Schadenersatz angesichts der Katastrophe vorliegt, sei vorläufig gar nicht zu präzisieren, da die meisten der Feuerversicherungsgesellschaften für Erdbebenschäden nicht haftbar sind. Dagegen wird angenommen, daß der reine Feuerfahde, wenn er nach dem Erdbeben entstanden ist, ersetzt werden wird, und das „New Yorker Bureau“ sagt, die Versicherungsgesellschaften sind anscheinend geneigt, technische Spitzfindigkeiten zu unterlassen und wo irgend möglich den Versicherten die Vortheile der Versicherung im Zweifel zuzubilligen.

Das „Francis-Hotel“, in welchem die Conzied-Truppe untergebracht war, steht nach einem New Yorker Bericht jetzt ebenfalls in Flammen und war zur Zeit des Telegraphierens bereits dem Einbruch nahe. Nach New York ist bis jetzt nur die Meldung gelang, daß die Soldaten sämmtlich in Sicherheit sind, aber so ziemlich Alles, was sie befaßen, nicht nur Garben, sondern auch Juwelen etc. sind verloren. Vom Chor, dessen Mitglieder meistens in kleineren Hotels und Vororten wohnten, werden eine ganze Anzahl Personen vermißt.

Ein Londoner Fachblatt erklärt in einem Interview, die gesammelte Summe der Versicherungen beläuft sich für San Francisco allein auf rund 300 Millionen Dollars, welche sich auf 108 Gesellschaften verteilen, von denen 18 englische sind. Eine deutsche Gesellschaft, die als Rhein- und Mosel-Kompagnie firmirt wird, ist mit ungefähr fünf Millionen Dollars beteiligt. Die meisten der amerikanischen Gesellschaften haben die übliche force majeure-Klausel, die sie jetzt so ziemlich jeder Verpflichtung entheben würde. Die englischen Gesellschaften haben diese Klausel aber nicht und werden vielleicht enorme Verluste erleiden. Die hauptsächlichsten englischen Kompagnien, die hierbei in Frage kommen, sind die Royal Exchange, die Royal, die Liverpool London and Globe, die London and Lancashire und die London Commercial Union.

Wie auch nicht anders zu erwarten ist, bildet eine der bemerkenswerthen Erscheinungen dieser Katastrophe die außerordentliche Bereitwilligkeit, mit welcher Amerika, und dort insbesondere die hohe Finanz, Hilfe anbietet. In New York wurde unter Führung des Staatssekretärs Mr. Hearst ein Fonds eröffnet, dessen erster Unterzeichner Schwab mit 10,000 Dollars ist. Die Bürgermeister, Municipalitäten, Handelskammern etc. fast aller größeren amerikanischen Städte haben bereits telegraphisch ihre Hilfsbereitschaft angekündigt und der Bürgermeister von Boston hat, ohne überhaupt auf das Resultat einer Subskription zu warten, sofort 20,000 Dollars telegraphisch überwiesen. Extrazüge mit Leizen, Lebensmitteln, Zelten, Lazaretten etc. werden überall nach San Francisco expedirt.

**Einzelbilder der Zerstörung.**

**Berlin, 20. April.** Aus New York wird berichtet: Die Lebensmittelpreise steigen rapid. Dabei herrscht die Furcht, daß die Störung der Wasserversorgung eine Epidemie hervorrufen könnte.

Der berühmte chinesische Stadttheil mit dem Chinesentheater und den Opiumkneipen liegt in Trümmern; auch das japanische Viertel hat stark gelitten. Fünf Pavillons sind eingestürzt; das Cliffhouse wurde durch das Erdbeben ins Meer geworfen; Majesty Orpheum Palace, Grandtheater, Opernhaus, Postgebäude, Mialk und Casserty Buildings sind schwer beschädigt.

Das „Terminalhotel“ in San Francisco begrub, als es einstürzte, zwanzig Personen unter seinen Trümmern. Die Kaufmannsbörse ist trostlos verheert. In „Mechanic“ Pavillon, wo eine

Leichenhalle improvisirt wurde, liegen 500 Tote. Das französische Lazarett ist total zerstört; die einfallenden Gebäulichkeiten desselben tödteten 65 Personen. Die Jesuitenkirche und das Janatius-College, das acht Millionen kostete, sind gleichfalls vernichtet. Unter den Trümmern des kalifornischen Staatsirrenhauses zu Agnew wurden 120 Leichen gefunden und 350 sind noch zu bergen.

In Santa Rosa sind an 10,000 Obdachlose. Die Städte Monterey und Hollister sind zerstört, ebenso Morrelan. In Watsonfields ankommende Flüchtlinge berichten von über zweihundert Toden in Santa Cruz.

**300,000 Menschen obdachlos.**

**Oakland, 19. April, 10 Uhr Früh.** Nach den Fortschritten zu urtheilen, die das Feuer macht, werden heute Abends fast 300,000 Menschen ohne Obdach sein. Die Möglichkeit einer Hungersnoth ist bereits nahegerückt, da die Stadt nie mehr als für drei Tage Vorrath an Nahrungsmitteln hat; gegenwärtig, wo das Geschäftsviertel und die Waarenhäuser vollständig zerstört sind, herrscht Mangel an Nahrungsmitteln, deren Preis jetzt schon auf das Dreifache der sonstigen Höhe gestiegen sind. Die Regierung hat die Beamten in Portland und Seattle angewiesen, Nahrungsmittel aufzukaufen und sie mit größter Eile nach San Francisco zu senden; fünf Zookutter sollen die Vorräthe überbringen. Das Charakteristische bei der Katastrophe ist die bemerkenswerthe Ruhe der Einwohner, die, scheinbar von der Größe des Unglücks halb betäubt, sich erst in einigen Tagen den ganzen Schrecken der Lage vergegenwärtigen werden. Zahlreiche Meldungen besagen, daß Leute, die bei Plünderungen betroffen wurden, erschossen worden seien.

**Der Untergang des Millionärviertels.**

Die noch gestern Morgens ausgesprochene Hoffnung, den fashionablen Bezirk San Franciscos am Nob-Hill zu retten, wo die kalifornischen Millionäre ihre prächtigen, mit Bildern und Kunstwerken reich geschmückten Heime besäßen, erscheint in Folge dessen gleichfalls verfrüht. Feuer ergriff gestern auch dieses Viertel und zerstörte die Villen des Silberkönigs MacKay, der Senatoren Fair und Stanford und der Millionäre Crocker und Hopkins. Auch das Kunstmuseum von San Francisco soll eingestürzt sein; die historische Gesellschaft Kaliforniens büßte ihre wertvollsten Archive ein, und die berühmte Bibliothek, welche die vollständigste Sammlung der ersten Shakespeare'schen Folioausgaben und zahllose, aus der Druckpresse Gutenberg's, Caxton's, Albine's und Franklin's stammende, überaus seltene Druckwerke besaß, ist gleichfalls mit ihrem gesammten kostbaren Inhalte verbrannt. Materiell am schwersten sollen von Einzelpersonen durch die Erdbebenkatastrophe die beiden Millionärsgattinnen Hermann DeLrich's und William Banderbills geschädigt sein, die Schwestern sind und von ihrem Vater einen enormen Grund- und Häuserbesitz in San Francisco geerbt haben. Ihre Häuser, die bisher große Revenuen abwarfen, stehen jetzt fast durchwegs in Ruinen.

**Flüchtlinge aus San Francisco.**

**New York, 19. April.** Das Gebäude der Southern Pacific-Eisenbahn in der Stadt San Francisco selbst ist zerstört, die Züge fahren aber weiter von der Station San Francisco-Süd ab und bringen die Flüchtlinge auf dem Wege über die Halbinsel nach San José. Viele Flüchtlinge treffen mit der Eisenbahn in Los Angeles ein. Der Zustand der meisten ist bejammernswerth.

**Schätzungen des Gesamtschadens.**

**Berlin, 20. April.** Aus New York wird berichtet: Der kommandirende General Funston gibt die Zahl der Obdachlosen auf 200,000 an. Die Zeitungen schätzen den Gesamtschaden auf 200 Millionen Dollars, den Verlust an Menschenleben auf 1000.

Viele Nachbarstädte erlitten enormen Schaden, hamentlich soll Santa Rosa einen Trümmern aufen bilden, woselbst 10,000 obdachlos sind.

**Zerstörungen in der Umgebung San Franciscos.**

**Berlin, 20. April.** San Francisco war nur das Centrum des Erdbebens. San José, eine Stadt von 18,000 Einwohnern, 42 Meilen südlich von San Francisco, ist nach den letzten Telegrammen ebenfalls vollständig zerstört. Nicht ein einziges Gebäude blieb verschont. Napa City hatte ein gleiches Schicksal. Die benachbarte Stadt Santa Rosa soll in Flammen stehen.

**Reise Roosevelts nach Kalifornien.**

**Berlin, 20. April.** Aus New York wird berichtet: Man erwartet, daß Präsident Roosevelt morgen aus Washington nach Kalifornien abreisen wird. Senatoren und Kongreßmitglieder aus Kalifornien sind schon dahin auf dem Wege.

**Die Hilfsaktion.**

**Washington, 19. April.** Das Repräsentantenhaus erhöhte die vom Senat beschlossene Geldunterstützung von 500,000 Dollars auf eine Million, welchem Beschlusse der Senat zustimmte. Präsident Roosevelt erließ einen amtlichen Aufruf zur Unterstützung der Nothleidenden in San Francisco.

**Frankfurt, 20. April.** Aus New York wird telegraphirt: Der hier zusammengebrachte Hilfsfonds für San Francisco beträgt eine halbe Million Dollars, wovon John Rockefeller 100,000 Dollars gab. Ladenburg, Thalmann u. Co. zeichneten 75,000 Dollars, Guggenheim Sons 50,000 Dollars.

Das Schatzamt autorisirte die telegraphische Ueberweisung von zehn Millionen Dollars nach San Francisco. Das Kriegsamt macht umfangreiche Ankäufe für die Nothleidenden und sendet alle verfügbaren Zelte hin.

Heute Abends finden hier in fast allen Theatern Benefizvorstellungen für die Nothleidenden statt, ebenso in anderen großen Städten, die durch Privatansammlungen schon große Beträge zusammenbrachten.

**Bremen, 19. April. (Privat-Telegramm.)** Hier konstituirte sich ein Hilfskomitee für San Francisco. Seitens einer Reihe von deutschen Schiffsahrtsgesellschaften wurde eine Summe von 500,000 Mark gezeichnet.

**Magdeburg, 20. April. (Privat-Telegramm.)** Die „Magdb. Ztg.“ meldet aus New York: Präsident Roosevelt wird in einer Botchaft an den Kongreß zunächst 100 Millionen Dollars Unterstützung für die Opfer in San Francisco in Anspruch nehmen.

**Theilnahme und Gebungen.**

**Wien, 20. April. (S. Majestät hat anläßlich der Erdbebenkatastrophe in Kalifornien in einem an den Präsidenten Roosevelt direkt gerichteten Telegramm seine Theilnahme kundgegeben.**

**Weitere Meldungen von der Katastrophe.**

**New York, 20. April.** Aus San Francisco liegen von gestern folgende Meldungen vor: Die über die Zahl der Verunglückten angestellten Schätzungen gehen weit auseinander. General Funston ist der Ansicht, daß die Zahl 1000 übersteige, während der Polizeichef von San Francisco überzeugt ist, es könnten nicht mehr als 250 sein. Das ganze Land hat sich zur Hilfeleistung für San Francisco erhoben. Präsident Roosevelt veröffentlichte einen Aufruf zu Sammlungen durch Vermittlung der Nothkreuz-Gesellschaft. Die Bürgermeister aller größeren Städte haben Geldsammlungen eröffnet. Obgleich schon Millionen an Geld verfügbar sind, leidet San Francisco zunächst Hunger. Die Southern Pacific-Eisenbahn hat einen Zug von 26 Wagen von Oregon mit Lezten, Pflegenden, 800 Zentner Proviant abgesetzt. Ein zweiter ähnlicher Zug geht mit zwei Waggons Kartoffeln und einem Waggon Brod von Salem ab. Andere Städte senden Lebensmittel, Kleidung, Zelte u. s. w.

**Berlin, 20. April. (Privat-Telegramm.)** Aus San Francisco: Im Chinesenviertel werden viele Ersthene gefunden. Es müssen dort furchtbare Kämpfe stattgefunden haben. Der Wind hat sich gemindert und nun kühlt das Feuer im Millionenviertel Nob-Hill. Paläste flackern wie Zündhölzchenstachel auf. Die Damen DeLrich und Banderbills haben fast Alles mit ihrem enormen Grundbesitz in Nob-Hill verloren. Eine der entsetzlichen Episoden war die Zerstörung eines Pavillons, der in ein Hospital für Verletzte, die nicht entfliehen konnten, umgewandelt war. Man hielt das Gebäude für geschützt und fünfzig Aerzte arbeiteten darin. Plötzlich verbreitete sich die Nachricht, daß das Feuer in zehn Minuten da sein werde. Gleich darauf stand das Gebäude in Flammen. Aerzte und Pflegerinnen wollten die Kranken nicht verlassen, wurden aber von der Polizei gewaltsam entfernt. Von hundert Verletzten konnten kaum zehn gerettet werden, alle Anderen verbrannten. Die Zahl der Umgekommenen in San Francisco wird heute auf 5000 geschätzt. 25,000 Personen sind obdachlos und leiden Noth. Hunderttausend Frauen, Kinder und Greise verbrachten die Nacht hungernd im Freien.

**Köln, 20. April. (Privat-Telegramm.)** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus San Francisco: Feuergarben steigen meilenweit gen Himmel. Durch die Straßen rasen Automobile und andere Gefährten mit Toten und Verwundeten. Als Arbeiter 50 Leichen nach der provisorischen Leichenhalle brachten, wurden sie durch die Trümmer einstürzender Häuser verletzt und mußten die Leichen liegen lassen.

**London, 20. April. (Privat-Telegramm.)** „Daily Chronicle“ berichtet über die Zerstörung des Wasserwerkes: Hunderte Menschen sind durch den in Folge der furchtbaren Hitze gesteigerten Durst irrsinnig geworden. Viele stellten verzweifelt die Soldaten um Wasser an, die den Bitten nicht nachkommen konnten. Ein

Trupp Menschen drang in Weinkeller und andere Lokale ein, wo sie sich an Spirituosen einen Rausch tranken. Sodann durchzogen die Betrunknen raubend und plündernd die Straßen. Zahlreiche Bewohner von San Francisco versuchten in kleinen Booten über die Bucht zu entkommen, wobei durch Umkippen der Boote viele Personen ertranken.

Wien, 20. April. (Privat-Telegramm.) Hier herrscht Besorgnis um das Schicksal Jan Kubelk's und dessen Frau, die in den letzten Wochen in San Francisco gewirkt haben.

Frankfurt a. M., 20. April. (Privat-Telegramm.) Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus New York: Das Armenviertel, welches 17 Straßenzüge zählt, liegt in Trümmern. 150,000 Menschen haben daselbst Hab und Gut verloren. Ihre Lage ist trostlos.

Dakland, 20. April. Der Präsident der Universität von Kalifornien in Berkeley hat das Grundstück der Universität als Lagerplatz für Flüchtlinge aus San Francisco zur Verfügung gestellt. Tausende von Flüchtlingen von der anderen Seite der Bucht werden in Dakland mit Nahrungsmitteln versehen. Die Preise in den Wirtshäusern sind außerordentlich gestiegen. Ein Strom von Menschen ergießt sich täglich von den Fähren aus in die Stadt. Jeder von ihnen bringt Menschen mit ihren Habseeligkeiten und Hausrath mit, soweit sie aus dem Brande dies gerettet haben. Die unmittelbare telegraphische Verbindung von San Francisco und der Außenwelt wurde heute Nacht zum ersten Male wieder hergestellt. Die tägliche Lieferung von 10,000 Gallonen Wasser in der Stadt beginnt heute wieder. Die Maßnahmen zum Wachen von 50,000 Laib Brod in den Bäckereien der unbeschädigten Theile der Stadt sind beendet.

Washington, 20. April. Das Kriegsdepartement hat aus San Francisco ein von heute 6 Uhr 10 Min. Früh datirtes Telegramm erhalten, wonach das Feuer jetzt auch die Gebäuderauf dem Telegraphenhügel ergriffen hat. Man befürchtet, daß das Feuer alle Häuser bis zur Wasserseite zerstören wird. Auf der Van Ness Avenue und westlich derselben hat das Feuer die Octaviostraße erreicht und breitet sich mit großer Schnelligkeit aus. Um Mitternacht war das Feuer im Süden von neuem ausgebrochen und griff schnell um sich.

Washington, 20. April. („Wolff“-Bureau.) Ein Telegramm, das das hiesige Schatzamt aus dem Unterschatzamt in San Francisco erhalten hat, besagt, daß die Stadt durch die Feuerbrunst vollständig zerstört worden sei.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) Beim Einsturz der Ignatius-Kathedrale in San Francisco wurden 260 Polen, welche daselbst ein m. Wittgottesdienst bewohnten, unter den Trümmern begraben.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) Aus New York wird gemeldet: Aus den Spitalern in San Francisco sind Hunderte von Kranken nothdürftig bekleidet worden. Viele Flüchtlinge auf die umliegenden Hügel. Hunderte von Familien kampiren im Freien in improvisirten Ansiedlungen. Es wurde militärischer Schutz requirirt, weil sich in der Nähe der Ansiedlungen Plünderer zeigten.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) Der Direktor der meteorologischen Anstalt in Dakland berichtet offiziell: Der erste Erdstöß hatte eine Dauer von 28 Sekunden. Seine Intensität betrug 9 Punkte der zehntheligen Skala des Seismographen. In den folgenden 24 Stunden kamen weitere 24 leichtere Erdstöße vor. Der große Stoß pflanzte sich nicht gradlinig, sondern ringförmig fort. Die zeitweiligen leichten Erderstöße hören noch nicht aufgehört.

Berlin, 20. April. (Privat-Telegramm.) Die Verluste der deutschen Feuerversicherungs-Anstalten zu San Francisco lassen sich noch nicht angeben, erreichen aber keinesfalls die anfänglich genannten hohen Summen. Man glaubt, die deutschen Gesellschaften werden zusammen etwa 1 1/2 Millionen Dollars einbüßen. An der heutigen Börse gingen die Werthe einzelner Gesellschaften um 300 Mark zurück.

San Francisco, 20. April (6 Uhr Morgens). Es besteht nunmehr wenig Hoffnung, daß der schärfste Theil des Residenzviertels westlich und nördlich von der New Avenue werde gerettet werden können. Die Feuerwehr versucht noch immer mit heroischem Muthe dem Feuer Einhalt zu thun, ohne jedoch einen Erfolg zu haben. Der Wasservorrath ist jetzt wohl reichlicher, aber zu gering gegenüber der Ausbreitung, welche das Feuer genommen hat. In Folge der großen Hitze sind die Gebäude in einiger Entfernung von den Bränden getrocknet wie Zunder und verbrennen in kürzester Zeit, sobald das Feuer sie ergreift.

Washington, 20. April. Eine Depesche des Generals Funston an das Kriegsdepartement besagt:

Eine Hungersnoth scheint unvermeidlich zu sein, denn alle großen Provianthäuser sind niedergebrannt. Nur energische Maßnahmen der Außenwelt könnten die furchtbare Noth unter den 300,000 Obdachlosen mildern. Die letzte Nacht ist für die Obdachlosen, die ohne Wasser und Nahrungsmitteln waren, schrecklich gewesen.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verband ungarländischer Werkmeister hielt während der Osterfeiertage im Rathungssaale des neuen Stadthauses seine IV. ordentliche Delegirtenversammlung. Den Vorsitz führte der Ehrenpräsident des Verbands, der Direktor der Schlichtischen Fabrik Johann Weiss, der die Delegirten auf das herzlichste begrüßte. Nach ihm sprach der Sekretär Franz Pálfi über den Zweck der Versammlung, die durch 61 Delegirte 3600 Mitglieder vertritt. Am Schlusse seiner Ausführungen überreichte er dem Ehrenpräsidenten das künstlerisch ausgestattete Ehren Diplom. Bartholomäus Bacal sprach über die Wichtigkeit der Stellung der Werkmeister. Auf Antrag des Präsidenten Stephan Basso sprach die Versammlung dem Landesverein der Eisenwerke und Maschinenfabriken, dem Landesverband der Fabrikindustriellen und dem Landes-Industrieverein seine Hochachtung aus. Die Verhandlungen über die internen Angelegenheiten des Verbands leitete Präsident Stephan Basso. Nach Annahme der Geschäftsordnung wurde die Durchsührung einer Statutenänderung beschlossen. Der Vorschlag, mit Unterstützung des Verbands eine Spar- und Kreditgenossenschaft zu gründen, wurde im Prinzip angenommen. Die Schlussrechnung wurde ohne Debatte zur Kenntniß genommen, dem Präsidenten der Revisionskommission Otto Rogge Dank votirt und dem ganzen Beamtenkörper das Abolutorium ertheilt. Nächstes Schritt man zur Wahl der Vereinsfunktionäre: Es wurden folgende gewählt: zum Präsidenten: Stephan Basso; zum Vizepräsidenten: Julius Simonov; zum Sekretär: Karl Nemes; zum zweiten Sekretär: Heinrich Tabár; zum Kassier: Karl Döble; zum zweiten Kassier: Bartholomäus Gottfried; zum Schriftführer: Julius Venhardt; zum zweiten Schriftführer: Rudolf Kaufmann; zum Verwalter: Vela Hammer; zu Ausschussmitgliedern: Franz Pálfi, Anton Supp, Rudolf Lednisky, Anton Stihl, Hubert Daniel, Wilhelm Baffia, Joseph Pecak, Stephan Sabota, Ladislav Burga, Koloman Fürst, Franz Botos und Georg Kálmán; zu Kontrollkommissionsmitgliedern: Otto Rogge, Moriz Theile, Joseph S. Ludwig, Anton Molnár, Johann Eller, Julius Bobaczek, Joseph Oberbauer, Robert Mann, Friedrich Schinkó und Johann Szalay.

Im Kulturklub der ungarischen Frauen (IV. Bezirk, Waikurgasse 9) hält Arpad Fejty am 24. d. Nachmittags 7 1/2 Uhr, eine Vorlesung unter dem Titel: „Nationale Kultur“. Gäste sind gern gesehen.

Das „Freie Nyceum“ hält am 29. d. Vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale der Akademie seine XIII. Jahres-Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: Eröffnungsrede des Ehrenpräsidenten Dr. Alexander Wekerle; Bericht des Sekretärs Dr. Friedrich Fellner und des Kassiers Arpad Pálfi; Vortrag Holt Beothy's: „Das Urbild der ungarischen nationalen Seele“; Anträge; Wahlen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Dem nun einmal vorhandenen Bedürfnisse entsprechend, Operaufführungen von kürzerer Dauer durch die illusionistischen Reize und Reizungen des Ballets anzuehender zu gestalten, hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, noch gegen den Schluß der Saison dem Repertoire des Theaters ein neues „Tanzdivertissement“ einzufügen. Den bunten, gefälligen Bildern, die sich vor uns aufrollen, liegt keinerlei verbindender Text zu Grunde, es ist die programmlose Grazie der Bewegung, die da vor uns in einigen Gruppentänzen und virtuoson Soli projizirt wird. Gehoben wird der künstlerische Werth des neuen Divertissements durch die musikalische Unterlage, welche Kapellmeister Szikla für diesen Zweck mit feinem Geschmack aus klassischen und modernen Meisterwerken zusammengestellt hat. So zieht das jugendlich-annuthige Korps der Tänzerinnen unter den Klängen eines Mozartschen „Einzugsmarsches“ auf die Bühne, um gleich danach ein „Menuett“ Grets's (aus dem Ballet „Cephale und Procris“) in leichtschwebender Eleganz choreutisch zu illustriren. Es folgt ein „Tambourin“ von Rameau (aus „Castor und Pollux“), dessen pikante Rhythmik die Damen Rosa und Klona Kranner, Koss und Wind in zierliche Bewegung umsetzen, sodann der „Valse des Sylphes“ aus Berlioz' „Damnation du Faust“, welchen das Balletkorps zu einem reizenden Ensemblestück gestaltet. Die nächste Nummer bringt die Sensation des Abends. Ueber einem Violinsolo aus Verdi's „I Lombardi“ bringt Fräulein Nyrshy mit Herrn Rada ein Pas de deux zur Exekution, und wir gerathen in maßloses Erstaunen über die verblüffende Virtuosität, die elastische Kraft und die bezwingende Annuth des jungen Mädchens, das sich da vor uns als ein Tanzgenie entpuppt, wie wir es fast nur aus längstverflungenen Balletlegenden kennen. Das junge, kaum sechzehnjährige Mädchen, das seine künstlerische Erziehung neben der Mutter, Frau Fió, dem Ballet-

meister Herrn Guerra zu danken hat, steht schon heute auf einer Stufe der Tanzvirtuosität, wie wir sie bisher nur bei europaberühmten Balletstars bewundern konnten. Das Publikum würdigte die Kunst der kleinen Primaballerina nach Gebühr und zeichnete sie nach ihren Solis durch rauschende Beifallsstürme aus. Bildete so das ganze Divertissement gewissermaßen nur den Rahmen für das interessante Debut der jugendlichen Zukunftsdiva, so muß doch eingestanden werden, daß man bemüht war, diesen Rahmen selbst künstlerisch vornehm und angenehm zu gestalten. Die Sicherheit und Graktheit der hübsch komponirten Gruppentänze, ein neuerliches Resultat der erzieherischen Künstler-schaft Meister Guerra's, ist ebenso zu rühmen wie das hohe technische Können des Herrn Rada, die Annuth und Schönheit der jungen Solistinnen, und die geschmackvolle Ausstattung der kleinen Novität. Dem Divertissement ging eine ausgezeichnete Reprise der „Dosa“ voraus, in welcher sich Frau Kramer und die Herren Anthes und Takács abermals zu einer Trias von siegreichster Künstler-schaft zusammenschloßen.

Im Ungarischen Theater fand heute die Generalprobe von Sylvane und Mousy Noons' Gekungspöste „Gyöngyölet“ statt. Die Premiere wird morgen, Samstag, stattfinden.

Das Denkmal Georg Washington's, welches die in Amerika lebenden Ungarn als Revanche für das amerikanische Kossuth-Denkmal in Budapest errichten lassen, steht im Atelier des Bildhauers Julius Bözödy bereits für und fertig. Die Statue wird im Laufe des Sommers in Erz gegossen und in Stadt-waldchen, der Stephaniesstraße entlang, aufgestellt werden. Bei der Eröffnungsfeier, welche im Herbst vor sich gehen wird, werden auch die amerikanischen Ungarn vertreten sein.

Geschichten vom Theater.

Theater von des Wetters Gnaden. — Theaterstille und Wahlkäm. — Fuhrmann Jazsa. — Ein Kollege, der keinen Spaß versteht. — Der Friede von der Zimmgasse. — Ein redlicher Funder. — Der Applausler. — Der Theaterdirektor als Abgeordneterkandidat.)

Nach dem kurzen Osterglanz dümmert es leise im Theater. Kurzlebige Stücke, deren Folge der rasche Premierenwechsel ist, zeigen an, daß es Abend zu werden beginnt, wo die kleinen Dinge einen lauen Schatten haben. Zu Allem, was im Theater gethan wird, braucht man das Einverständnis des Wetters, welches nunmehr nicht jeden Tag ertheilt wird. Und danach richtet sich der wichtigste Bestandteil des Theaters: das Publikum, welches bei kühlem Wetter noch einigermaßen fest und haltbar ist, in der Sonne jedoch schmilzt. Und auch das Theater richtet sich auf die Wetterbedingungen ein. Was nicht konservirt ist, wird rasch verbraucht, damit es dem Verzehrer-prozesse nicht verfallen soll, und das Solide wird verpackt und für die nächste Saison weggethan. Der bessere Theil der Arbeit wird denn auch für die Zukunft geleistet, für die Leistungen der Gegenwart wird bloß die linke Theaterhand angelegt. Ueber das Theater ist die Feierabendstimmung gekommen. Und die Dämmerung wird auch durch den erborgten Glanz der Gastspiele fremder Truppen nicht erhellt, welche in den jüngstvergangenen Jahren der Saison als Allonge angehängt wurden. Und um die Theaterstille voll zu machen, hat sich auch der Wahlkäm erhoben, welcher mehr denn Alles die Stimme der Komödie übertönt und jede bedeutendere Lebensäußerung der Coulissenwelt niederhält. Manches Projekt der Nachsaison ist in Folge des Wahlgetümmels aufgegeben worden, und vom Lustspieltheater wissen wir es ganz bestimmt, daß ein Reihe von aton angelegten Gelegenheitsveranstaltungen eben mit Rücksicht auf die politische Hochfluth auf die Herbstsaison verschoben worden ist.

Etwas, was einer Saison noch ähnlich sieht, verspürt man bloß in der Oper und im Königs-theater. Auf beiden Bühnen ist man noch bei größeren Unternehmungen am Werk und bezahlt Gasthonorare, die man bloß in der hohen Saison erschwingen kann. Aber da das Gastiren schon weitergemacht wird, scheint die Sache sich noch zu lohnen. So streicht die Fiedel noch täglich ihre fünfshundert Kronen ein, die sie jetzt leicht verdient, da es keine Proben gibt und sie dergestalt bloß Abendschauspielerin ist. Bis vor wenigen Tagen war bei Tag die Politik ihr Vergnügen, aber seit em sie für ihren Bruder von Kossuth einen Wahlbezirk und von Daranyi für sich das Tabakpflanzungsrecht erschmeichelt hat, ist sie in den Tagesstunden jetzt ausschließlich Automobilistin zum eigenen wie zum Vergnügen ihrer Kolleginnen. Denn Jazsa ist eine gute Kameradin, die auch ihren Freundinnen im Beruf etwas Gutes zukommen läßt. Sie hat ihren Kraftwagen sozusagen in einen Omnibus umgewandelt, in welchem sie Vormittags und Nachmittags ihre Kameradinnen spazieren führt. Sie hat sich damit auch den Namen „Fuhrmann Jazsa“ erworben, den sie auch verdient, weil sie das Geschäft wahrhaft ein gros betreibt. Denn sie befördert nicht bloß die großen Kolleginnen in die frische Luft, sondern packt auch die kleinen Chorfräuleins und Balletttratten zusammen und durchrast mit dem fröhlich jauchzenden Göttergesindel des Theaters die Berge und Thäler Ofens und die Landstraßen und kommt oft erst

vier Uhr Nachmittags zum Speisen, denn so spät wird es, bis sie ihre Pflicht als freiwilliger Omnibuskutscher erledigt hat.

Bei der Rückkehr von einer dieser Fahrten hatte sie unlängst ein kleines Abenteuer, das nicht ganz glatt verlief. Sie hätte beinahe einen Mann überfahren. Dieser sprang noch rechtzeitig zur Seite und kam mit dem bloßen Schreck davon. Der Mann verstand jedoch keinen Spaß und zeigte sie wegen Schnellfahrens bei der Polizei an. Beim Verhör auf der Stadthauptmannschaft in der Pringigasse sah sich Szajza zu ihrem Erstaunen einem Kollegen gegenüber, dem Schauspieler Danyka vom Lustspieltheater, der unter Hintanziehung aller berufsfreundlichen Gefühle kategorisch auf der Bestrafung der Schnellfahrerin bestand, die ihn, den Familienvater, in Lebensgefahr gebracht hatte. Der Prozeß war mit einer Verhandlung noch nicht zu Ende und die Zwischenzeit benützten Freunde, um den unerbittlichen Kollegen zur Zurückziehung der Anzeige zu bewegen. Zum Glück ist der Kläger in freien Stunden Theateragent, und da hatte Szajza den Einfall, ihn mit dem Abschluß eines Gastspiels in der Provinz zu betrauen. Bei der zweiten Verhandlung stand der Kläger nun schon seiner Klientin gegenüber, und da es doch nicht anging, eine so gute Kunde bestrafen zu lassen, zog er die Anzeige zurück und der Friede von der Pringigasse wurde noch in selbiger Stunde geschlossen.

Ein viel unangenehmeres Abenteuer passierte diese Woche einer bekannten Kollegin der Fedak. Derfelben war ein Schmudgegenstand im Werthe von achttausend Kronen in Verlust gerathen. Sie zeigte den Vorfall bei der Polizei an und setzte dem redlichen Finder eine Belohnung von tausend Kronen aus, welchen Betrag sie bei der Polizei erlegte. Da der Verlust auch in der Zeitung veröffentlicht wurde, meldete sich schon am nächsten Tage ein Mann, der den Schmud bei der Polizei deponirte und den Finderlohn erhob. Als er sich entfernte, erinnerte sich der dienstthuende Beamte, daß er den redlichen Finder kenne. Es war ein bekannter Dieb, dessen Porträt in dem Album berühmter Zeitgenossen bei der Polizei verwahrt ist. Rasch schickte der Beamte dem Finder einen Detektiv nach, ließ ihn zurückholen und eröffnete sofort das Verhör mit ihm.

„Sie haben den Schmud gestohlen“, herrschte der Beamte den Finder an.

„Ausnahmsweise nicht, Herr Kommissar“, verteidigte sich der Mann. „Ich habe den Schmud thatächlich gefunden. Ich trug ihn sofort ins Leihhaus, wo man mir dafür zehn Kronen geben wollte. Da dachte ich mir: ich bin lieber für tausend Kronen ein redlicher Finder, als für zehn Kronen ein Dieb. So hab' ich den Schmud hieher gebracht.“

Der redliche Finder wurde in Gewahrsam gehalten. Die Schauspielerin aber sprach feuzend zu dem Beamten:

„Die Strafe würde eigentlich der unredliche Spender verdienen. Seit vier Jahren“, — fügte sie unter Thränen hinzu, — „hab' ich den Schmud als echt getragen. Jetzt weiß ich, daß er falsch ist, und auf diese Erkenntniß habe ich obendrein noch tausend Kronen draufgezahlt!“

Eine Art Abenteuer war auch, was einem Sänger der Oper jüngst begegnet ist. Dieser Künstler fiebert ordentlich nach einem bißchen Beifall, und es ist sein höchstes Glück, wenn er sich dem Publikum vor dem Vorhange zeigen kann. Ist er auch in der unbedeutendsten Partie beschäftigt und lange vor Schluß der Aktes fertig, bleibt er angekleidet auf der Bühne und geht mit den Trägern der größten Partie hinaus, um für den Beifall durch verbindliche Verbeugungen zu danken. Beim jüngsten Gastspiel Slezák's beobachtete er dasselbe Verfahren, und wiewohl er kaum einige Takte zu singen hatte, trat er mit Slezák dreimal vor die Lampen. Beim vierten Male zog ihn der Regisseur beim Mantel zurück und sprach ärgerlich:

„So lassen Sie doch den Gast allein hinausgehen!“

Nun war der Sänger getränkt. Und nach dem zweiten Akte, wo er mehr zu thun hatte, weigerte er sich, vor den Vorhang zu treten, obwohl der Regisseur ihn hiezu aufforderte. Hiefür wurde er vor das Theatergericht citirt. Und die Mitglieder des Gerichtshofes barsten schier vor Lachen, als der Beifallsfieber, der sich vor Eifer, sich dem Publikum zu zeigen, immer beinahe zerriß, sich wegen „Mißachtung des Publikums“ verantworten mußte.

Dem Direktor des Lustspieltheaters widerfuhr gestern allen Ernstes die Ehre, von einem Theile der Leopoldstädter Wähler als Abgeordneter seines Bezirks kandidirt zu werden. Die Schauspieler und Schauspielerinnen freuten sich darüber sehr und organisirten sich rasch als Kortesheer, um dem beliebten Direktor zum Siege zu verhelfen. Sie wollten beim Publikum persönlich für den alten Faludi agitiren, und Jedes hatte schon seine Liste von Wählern fertig, welche sicher zu kapazitiren gewesen wären, auf den Direktor zu stimmen. Gestern wurde nun ihre Freude verdorben. Denn als die Deputation bei dem Direktor vorsprach, erhielt sie von Faludi einen Korb, wiewohl auch die Künstler und Künstlerinnen ihre Bitte mit derjenigen der Deputationsmitglieder vereinten.

Aber Faludi lehnte kurz und bündig mit den Worten ab:

„Meine Herren, ich danke für die ehrende Auszeichnung, aber ich interessire mich nur für Theaterpolitik!“

F. R-a.

Offener Sprechsaal.\*

Ein als schmerzstillende Einreibung bewährtes Hausmittel geg. Glieder-, Reissen u. Erkältungskrankheiten aller Art. MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ. Central-Depôt bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofl. WIEN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Depôts verlangt man MOLL'S Präparat.

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle. bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest L. Edeksuty.

Künstlicher Zahnersatz

aller Systeme, ohne Gaumenplatte und Wurzelentfernung in vollendetster Ausführung bei mässigen Preisen unter Garantie im

Zahnteilner ALFRED BERGER, Teréz-körút 6, I. Stock.

Dr. Max Schlesinger's

Wasserheilanstalt Pressburg (Gebirge).

Zusitt für sämtliche Arten des Wasserheilverfahrens und dessen modernsten Heilbehelfen, in reizender Gebirgslage, mit über 200 Kilometer wohlgepflegten Spazierwegen. Modernster Komfort, die Patientenzimmer hygienisch auf vollkommenste eingerichtet. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte u. Auskünfte ertheilt die Dr. Schlesingersche Heilanstalt, Pressburg (Gebirge).

Köln értesítés helyett.

Öz. Weiss Ábrahám né sz. Stransky Karolina ugy a maga, mint gyermekei Weiss Fülöp és öz. Herzl Józsefné, valamint menyé Weiss Fülöpné sz. Garai Flóra és az egysz rokonság nevében szomorodott szívvvel jelenti, hogy felejtetheti férje, illetőleg a jó édesatyja, após

Weiss Ábrahám

Áldásos és tevékeny életének 90-ik évében elhunyt.

A boldogult földi maradványát vasárnap, f. hó 22-én, délelőtt 10 órakor, kísérik az Aradi-útra 66. száma gyászszobából az új izr. temetőbe örök nyugalomra.

Budapest, 1906. április 20.

Áldás emlékére! Béke poraira!

Csendes részvétet és koszorúk mellőzését kérjük.

\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die englische Besatzung in Egypten.

Kairo, 20. April. („Reuter.“) Es ist beschlossen, die englische Besatzung in Egypten zu verstärken.

London, 20. April. Wie das „Reuter-Bureau“ erfährt, wird die Meldung von einer Verstärkung der Besatzung in Egypten amtlich bestätigt.

Die Krise in Serbien.

Belgrad, 20. April. (Privat-Telegramm.) Gestern und heute berief der König mehrere Politiker von allen großen Parteigruppen zu sich. Die Besprechungen hatten nur einen informativen Charakter. Die Lösung der Krise dürfte erst in der kommenden Woche erfolgen, nachdem die Parteiklubs die Lage besprochen und Beschlüsse gefaßt haben werden. Montag wird der Präsident in der Stupischina die Demission der Regierung annehmen. Die Stupischina wird sich bis zur Ernennung des neuen Kabinetts vertagen. Für heute Abends werden Nikola Pašić und der Wiener Gesandte Ducis in Belgrad erwartet.

Belgrad, 20. April. Die auf die Lösung der Krise abzielenden Beratungen im Konat nehmen in Folge der Abwesenheit einzelner Parteiführer einen langsamen Fortgang. Vielfach wird bemerkt, daß gestern Staatsrath General Gjušić und heute der ehemalige Minister Zivan Zivanović ins Palais berufen wurden. Durch die morgen beginnenden

Beratungen der einzelnen Parteiklubs wird die Krise ihrer Lösung wesentlich nähergebracht werden.

Belgrad, 20. April. (Amtlich.) Die Meldung eines Wiener Blattes und einiger Budapester Blätter, daß König Peter den gewesenen Minister Zuffajin Petrovič von Wien nach Belgrad berufen und in Audienz empfangen habe, sowie alle übrigen an den Belgrader Aufenthalt Petrovič' geknüpften Kombinationen sind unrichtig und werden maßgebendenorts kategorisch dementirt.

Streikewirren.

Breslau, 20. April. Bei den gestern Abends vorgekommenen Ruhestörungen, die als Belästigungen Arbeitswilliger durch ausgesperrte Metallarbeiter entstanden und die einen größeren Umfang annahmen und bis in die Nacht hinein sich ausdehnten, wurden 25 Personen verletzt, unter ihnen sechs schwer, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Auf Seite der Schutzmannschaft wurden zehn Mann verletzt. Heute blieben die Arbeitswilligen unbehelligt. In der Gegend der Fabriken ist Alles ruhig.

Paris, 20. April. Als in Compiègne die Nachricht von dem Tode des in Lens von den Streikenden verwundeten Dragoner-Lieutenants eintraf, rief der ehemalige Offizier Martels in Gegenwart des Unterpräfekten Reboul aus: Welch eine Mörderregierung! In Folge dessen entstand zwischen beiden ein heftiger Wortwechsel, der ein Degen-duell zur Folge hatte, wobei der Unterpräfekt am Arme verwundet wurde.

Leus, 20. April. Minister des Innern Clémenceau ist heute hier eingetroffen. Er besichtigte mehrere Vergar-eiterwohnungen und kam dabei sowohl mit erbitterten Anhängern des Ausstandes als auch mit Arbeitern in Berührung, welche sich nur gezwungen dem Strike angeschlossen haben. Der Minister informirte sich hierbei über die Beschwerden und Eindrücke der Arbeiterschaft. Ueber die vorgekommenen Ereignisse befragt, erklärten die Arbeiter dem Minister, daß es thatächlich Streikende waren, welche den Kampf gegen die Truppen aufgenommen hatten. Clémenceau konstatirte hierauf mit den Direktoren der Grubengesellschaften, welche über die den Arbeitern gewährten Konzessionen Aufschlüsse ertheilten, da der Minister der Befürchtung Ausdruck gegeben hatte, daß die Arbeiter diese bei nicht recht aufgefaßt hätten. Nachmittags wird eine vertrauliche Konferenz abgehalten werden, worauf ein Aufruf an die Arbeiter und an die Bevölkerung erlassen werden wird.

Leus, 20. April. Ein Trupp Streikender plünderte Vormittags einen Lebensmittelmarkt nächst Bieuzeconde. Röhre mit Eiern und Fischen wurden weggeschleppt und die umliegenden Häuser mit Steinen beworfen. Als die wenigen anwesenden Soldaten Verstärkungen erhielten, ergriffen die Streikenden die Flucht. Die Soldaten mußten, da sie mit Steinwürfen empfangen wurden, mit blanker Waffe vorgehen. Im Laufe der Nacht sind hier Verstärkungen eingetroffen.

Leus, 20. April. Kriegsminister Ctienné ist heute Mittags hier eingetroffen. Der Minister vertheilte Auszeichnungen an die bei den Zusammenstößen mit den Streikenden verwundeten Offiziere, Soldaten und Gendarmen und legte am Sarge des vorgestern verstorbenen Offiziers Lator das Kreuz der Ehrenlegion nieder.

Balenciennes, 20. April. Zwischen den Streikenden und dem Militär kam es zu einem Zusammenstoße, wobei drei Kürassiere leicht verletzt wurden.

Ville, 20. April. Heute Vormittags kam es zwischen einer Abtheilung Dragoner und Streikenden, die nach Havalay zogen, zu einem Zusammenstoß. Die Streikenden warfen die Dragoner, die vom Pferde abgesehnt waren und zu Fuß ein Carré gebildet hatten, mit verschiedenen Wurfgeschossen, wobei ein Dragoner tödtlich verletzt wurde. Zwei Dragoner werden vermißt. Man befürchtet neuere Ruhestörungen.

Orient, 20. April. In Folge der bedrohlichen Haltung der Streikenden sind alle Geschäfts-läden geschlossen. Es sind hier Verstärkungen an Truppen eingetroffen.

Douai, 20. April. Wie berichtet wird, kam es heute Vormittags in Havelay zu ernstlichen Ruhestörungen, wobei ein Unteroffizier ziemlich schwere Verletzungen davongetragen hat.

Offegg, 20. April. Fast alle fremden Arbeiter haben die Stadt verlassen. Das Streikelager steht noch aufrecht, aber auch von den hiesigen Arbeitern ist es sehr schwach besucht. Die Situation ist unverändert.

Halle an der Saale, 20. April. Die Zahl der Ausständigen im mitteldeutschen Braunkohlengebiet hat sich bei einer Ge-

fammitbelegschaft von 15,584 Mann auf 4161 herabgemindert.

München, 20. April. Der Prinzregent genehmigte die Enthebung des Prinzen Arnulf von Baiern vom Kommando des I. Armee-Korps unter Ernennung desselben zum Inhaber des Leibregiments. Das Kommando des I. Armee-Korps übernimmt Prinz Ruprecht.

Christiania, 20. April. Der Staatsminister verlas eine Zuschrift, die besagt, daß der König die Krönung für den 22. Juni festgesetzt habe.

Odessa, 20. April. Hier herrscht große Aufregung über die von Kosaken und Polizisten vorgenommene Untersuchung der Hörsäle und Kliniken der Universität, sowie wieder Wohnungen mehrerer Professoren nach Waffen und Bomben. Es wurden nur alte Kränze und eine Anzahl verbotener Schriften gefunden. Professor Kasanofsky, dem letztere gehörten, wurde sofort verhaftet. Der Vorfall gilt als erster Fall der Durchsuchung einer autonomen Universität.

Berlin, 20. April. Prinz Leopold von Schwarzburg-Sonderhausen ist heute Nachmittags hier gestorben.

Rom, 20. April. Professor Matteucci richtete vom Vesuv-Observatorium an die „Agentur Siefani“ folgendes Telegramm:

Da der Nischen- und Sandregen heute Früh aufgehört hat, sieht man den Krater, welcher fortwährend in der größten Ruhe Rauchmassen mit ganz geringen Sandmengen aufsteigen läßt, welche nach der östlichen Seite niedergehen. Es ist kein Erdstoß zu verzeichnen, nur ein sehr leichtes Beben wurde von einem sehr empfindlichen Seismoskop signalisiert. Abgesehen von diesen nachträglichen Vorkommnissen, welche als abgeschlossen betrachte, lassen alle Anzeichen darauf schließen, daß der Zustand der Ruhe wieder eingetreten ist.

Wien, 20. April. Auf Grund der am 9. d. eingeleiteten und heute zum Abschluß gelangten Verhandlungen hat der Finanzminister an die gleiche Gruppe wie im Vorjahre nominale 130,935,000 vierprozentiger österreichischer Kronenrente zu einem Kurse von 98.60 fest begeben.

Wien, 20. April. In der heutigen Stadtrathsführung wurde einstimmig der Antrag angenommen, wonach die Gemeinde Wien mit 1. Mai 1906 die Wiener Elektrizitäts-erzeugungs- und Lieferungsanlagen der internationalen Elektrizitätsgesellschaft erwirbt.

Berlin, 20. April. Die westlichen Börsen schlossen nicht einheitlich. Die Londoner Börse zeigte fortgesetzt eine gedrückte Haltung. Ebenso war die Tendenz in Newyork in Folge der Katastrophe in San Francisco eine matte. Daraufhin setzten Amerikaner niedriger ein. Die Gesamttenenz war nicht einheitlich. Von Montanwerthen waren Hüttenaktien besser gefragt. Auch der Bericht über die Geschäftslage wurde von der Spekulation als anregendes Moment angesehen. Kohlenaktien waren anfangs in Folge Angebots zu den ersten Kursen gedrückt. Später besserten sie sich auf eine Steigerung der Hüttenaktien. Der Bankenmarkt war zumeist gut, nur Nüssenbank gab auf Petersburg nach. Von Bahnen sprachen sich Franzosen auf die Dividendenklärung fest aus, während alle sonstigen Bahnaktien gegen gestern eine unwesentliche Veränderung aufwiesen. Heimische Fonds bei 88.30 träge. Von auswärtigen Fonds waren Chinesen und Japaner unverändert. 1902er Russen bei 80.25 schwach. Schiffahrtsaktien etwas gebessert, bei 164.40, Festschuldungswerte 195.40. Hansa notierten 137.40. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde gestaltete sich das Geschäft belanglos und die Kurse waren nominell. Dreiprozentige deutsche Reichsanleihe und 1902er Russen zogen wieder etwas an. Montanaktien waren gut gehalten, das Geschäft war jedoch im Ganzen eingeeignet. In der dritten Börsenstunde nahm der Markt eine abwartende Haltung an. Die Industriewerte des Aktienmarktes tendierten zumeist fest. Zinkwerthe waren auf Preiserhöhungen höher bewertet. Privatdiskont 3% Prozent, tägliches Geld 3 Prozent.

Paris, 20. April. (Privat-Telegramm.) An der Börse gab es vorerst Kursrückgänge, während der weitere Verlauf Erhöhungen in vielen Staatspapieren und Industriewerthen brachte. Minen unbeständig. Schluß günstiger. 1901er Russen 81.90.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) An der Börse notierten heimische Werthe zumeist niedriger, fremde Staatspapiere dagegen günstiger. Ebenso erholten sich amerikanische Bahnen von der anfänglichen Trägheit und schlossen gebessert. Von ausländischen Firmen waren besonders Pariser am Plage. Minen verkehrten lustlos. Diskont 3 1/16 Prozent.

London, 20. April. (Privat-Telegramm.) Die japanische Regierung, welche aus ihrer letzten Anleihe in London noch über sehr beträchtliche Depots verfügt, die bei diversen Londoner Finanzinstituten gegen kurzfristige Kündigung verzinst werden, war in den letzten Tagen eifrig

bemüht, durch Einziehung dieser viele Millionen Pfund betragenden Depots das Geld vorübergehend so knapp als möglich zu machen, um die Theilnahme des englischen Kapitals an der in der nächsten Woche bevorstehenden russischen Anleihe möglichst zu verhindern. Japan will die drohende Konkurrenz Russlands am Londoner Effektenmarkt, welcher Japan während des Krieges zu große Dienste geleistet hat, für die Zukunft vereiteln. Das Agio der neuen japanischen Anleihe fiel in Folge dessen von 2 1/2 auf 1 1/4 Prozent.

Berlin, 20. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 100.60, 4prozentige ungarische Goldrente 96.90, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 214.75, ungarische Kronenrente 95.80, Südbahn 23.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.—, Raichau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 215.95, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozentige neue russische Anleihe 75.—, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten —, Diskontokommandit 188.25, ungarische Kreditbank —, allg. Elektrik Edison 224.—, Dynamit Truht 186.25, Gelsenkirchener 228.—, Sarpener 218.—, Laurahütte 246.80. — Ruhig.

Berlin, 20. April. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 215.—, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 146.75. — Ruhig.

Frankfurt, 20. April. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 215.50, österr.-ung. Staatsbahn 147.—, Südbahn 23.75, Deutsche Bank 239.60, Diskont 188.30, Dresdener Bank 161.20, Berliner Handelsgesellschaft 171.—, Gelsenkirchener —, Sarpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 105.80, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Fest.

Hamburg, 20. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 100.80, österreichische Kreditaktien 214.90, 1860er Lose 160.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 146.70, Südbahn 23.60, Italiener 105.50, vierprozentige österreichische Goldrente 96.20, vierprozentige ungarische Goldrente 97.20. — Lustlos.

Paris, 20. April. (Schluß.) Oesterr. Goldrente 98.50, ungarische Goldrente 96.60, dreiprozentige französische Rente 98.82, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4prozentige italienische Rente 105.10, 4prozentige spanische Ertragsrente 93.80, 4prozentige 1880er rumänische Anleihe 94.35, 4prozentige ungarische Türken 92.90, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 480.—, ägyptische Rente 106.50, Türkenlose 143.25, türkische Tabakaktien 404.—, Banque de Paris 1568.—, Crédit Foncier de France 715.—, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank 465.—, ungarische Hypothekenbank 572.—, Banque Ottomane 644.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 332.—, Meridionalbahn 784.—, Rio Tinto 16.59, De Beers 460.50, East Rand 128.—, Chartered 43.75, Randfontein 45.75, Wechsel auf Wien (kurz) 103.31, Wechsel auf Amsterdam 204.62, Wechsel auf deutsche Plätze 121.28, Wechsel auf die Schweiz 1/16, Wechsel auf London 251.—, italienisches Goldagio 1/16, belgisches Goldagio 1/16, Privatdiskont 3.—, behauptet.

London, 20. April. (Schluß.) Englische Consols 90 1/4, Südbahn 5.25, Spanien 92 1/4, Italiener 104.50, 4prozentige ungarische Goldrente 96.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruspian 66.25, Canada Pacific 177.75, Mahdisfont 3 1/2, Silber 29 1/4, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.65, East Rand 5.09, Randfontein 1.87, Randmines 6.25, De Beers 18 1/16, japanische Rente 91.75. — Matt.

Wien, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 17.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 17.60, neuer —, Roggen loco 15.70, Hafer loco 16.—, neuer —, Reps loco —, Wintermais 14.75, per 100 Kilo.

Berlin, 20. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 187.25, per Juli 190.25, Roggen per Mai 167.55, per Juli 171.75, Hafer per Mai 165.75, per Juli 167.25, Mais per Mai 131.50, per Juli —, Rübsöl per Mai 49.20, per Oktober 52.10, Spiritus 70 Km. loco Konsumsteuer —, — Weizen matt, Roggen matt, Hafer schwach, Mais matt, Rübsöl ruhig. — Wetter: Regenschauer.

Paris, 20. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 23.85, per Mai 23.85, per Mai-August 23.60, per Juli-August 23.45. — Roggen per April 15.—, per Mai 15.50, per Mai-August 15.75, per Juli-August 15.75. — Mehl per April 30.85, per Mai 30.60, per Mai-August 30.50, per Juli-August 30.80. — Rübsöl per April 58.25, per Mai 58.50, per Mai-August 58.50, per September-Dezember 60.50. — Spiritus per April 40.—, per Mai 40.—, per Mai-August 40.—, per September-Dezember 36.75. — Rohzucker 89° bis 90° 22.25, 80° bis 90° Brutto und darüber 22.50. — Weißer Zucker per April 25.25, per Mai 25.75, per Mai-August 26 1/4, per Oktober-Januar 27 1/4. — Raffinade 56.50 bis 57.—. — Weizen, Roggen ruhig, Mehl matt, Rübsöl stetig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. Wetter: kühl.

Newyork, 20. April. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 11.75 (11.70), per April 11.11 (11.01), per Juli 11.07 (11.—), in New-Orleans loco 11 1/16 (11): Petroleum: Stand White in Newyork 7.60 (11 1/16), Stand White in Philadelphia 7.55 (7.60), Refined in Cases 10.30 (7.55). Credit Balances at Oil City 1.51 (1.51); Schmalz: Western Steam 9.10 (9.20), Rohe u. Brothers 9.25 (9.40), Mais per Mai 54 (53.75), per Juli 53 1/4 (53.25), per September —. — (—), rother Wein-

terweizen loco 90% (90 1/2); Weizen per Mai 86 1/2 (87 1/2), per Juli 84.25 (84 1/2), per September —. — (—), per Dezember —. — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.48 (1 1/2). Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/16 (8 1/16); per April 6.60 (6.60), per Juni 6.85 (6.85); Mehl: Spring Wheat clears 3.35 (3.35); Zucker: 2 1/2 bis 2 1/2 1/2 (2 1/2 bis 2 1/2 1/2); Zinn: 38.65 bis 38.95 (38.85 bis 39.05); Kupfer: 18.50 bis 18.75 (18.50 bis 18.75). — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 20. April. (Schluß.) Weizen per Mai 79% (80 1/2), per Juli 78.25 (78 3/4); Mais per Mai 47.50 (46.50); Schmalz per Mai 8.60 (8.70), per Juli 8.75 (8.82); Speck short clear 9.12 (9.12); Pork per Juli 16.10 (16.15). — Mais fest, Weizen stetig.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. April.

(Die Verhandlungen über den serbischen Handelsvertrag.) Um halb 4 Uhr Nachmittags fand heute in Wien eine Plenarsitzung der Delegation für den serbischen Handelsvertrag im Ministerium des Neuzern statt. Vom Beginn der nächsten Woche an werden die Verhandlungen täglich fortgesetzt werden. Sowohl der Gesandte Milovanovic als auch die Delegierten Dr. Paikic und Manojevic trafen heute wieder in der österreichischen Hauptstadt ein.

(Begebung der österreichischen Kronenrente.) Heute Nachmittags gelangte die auf die Begebung der österreichischen Kronenrente für das laufende Jahr Bezug habende Vereinbarung zwischen dem Finanzministerium und dem Bankensortium zur Perfekturierung. Der zur Begebung kommende Betrag wird sich zwischen 125 und 130 Millionen Kronen bewegen; der Begebungskurs wird auf 98 1/2 geschätzt.

(Die Lombardierung von Russenwerthen in Deutschland.) Aus Berlin wird telegraphirt: Es war vorweg selbstverständlich, daß Martin's Anregung und die entsprechenden Vorschläge einiger Reichstagsmitglieder, die Lombardierung von Russenwerthen möge verboten werden, die Zustimmung der Regierung nicht finden würden. Der Gedanke wird jetzt ausdrücklich und bestimmt abgelehnt. Abgesehen von allen politischen Erwägungen ist materiell ein Lombardverbot unnötig, da die Reichsbank Russenwerthe nur bis zur Hälfte des Kurswerthes belehnt. Auch kann jederzeit eine Unterpfandverfängerung oder eine Schuldlösung verlangt werden.

(Handelsvertragsverhandlungen zwischen der Schweiz und Frankreich.) Bei den Handelsvertragsverhandlungen mit der Schweiz will Frankreich den Zoll auf Seidenwaren von 2 auf 6 Francs erhöhen. Frankreich verlangt ferner die Reduktion des Schweizer Weinzolls. Möglicherweise tritt die Schweiz mit Spanien in Unterhandlungen vor der Beendigung der Verhandlungen mit Frankreich, die wegen der Kammerwahlen ruhen.

(Zahlungsanstaltungen.) Wie gemeldet wird, strebt die Manufaktur- und Kurzwarenfirma Fratini u. J. Blumen in Marnic-Sera (Rumänien) ein sechsmonatliches Moratorium an, die Passiven betragen 300,000 Francs. Beteiligt sind hauptsächlich Bulgare, Deutschland und Italien, weniger Oesterreich und Ungarn. — Die Manufakturfirma Alexander Georgescu in Polesci (Rumänien) strebt ebenfalls ein Moratorium an. Die Passiven sind angeblich 200,000 Francs. — Die Tuchfirma Leopold Seliger in Brünn ist insolvent geworden; die Waarenschulden betragen 280,000 K., die Geldschulden 30,000 K., die Giroverbindlichkeiten 50,000 K., zusammen 360,000 Kronen. Die Aktiven sollen sehr gering sein.

(Das Handelsministerium) veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über seine Thätigkeit vom Juni 1905 bis zum April 1906 unter Leitung des gewesenen Ministers Ladislaus Borösk. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes:

Aus den allgemeinen Organisationsangelegenheiten sind hervorzuheben: die Konstituierung einer handelspolitischen Section im Ministerium behufs Studiums und Vorbereitung aller handelspolitischen Fragen, welche bisher mit Angelegenheiten administrativer Natur gemischt behandelt worden sind. Die Administration der Staatsbahnen ist vielfach vereinfacht worden. Es wurde ein Landesrath für Verkehrsangelegenheiten gebildet, welcher zumeist auf Interessenvertretung begründet ist. Die Administration der Straßenangelegenheiten wurde durch die Decentralisation der Institution des Straßeninspektors vereinfacht. Organisiert wurden außerdem ein Landeskaufmann und ein Senat für Zollangelegenheiten. Die Institution der Gewerbeinspektorate wurde dadurch noch decentralisierter gestaltet, daß die Zahl der 17 Inspektorate auf 36 erhoben wurde. Auch der Landes-Industrierath wurde neuorganisiert und der Dienst der Seebehörde vereinfacht. Bezüglich der Straßenbauten sind die auf Grund der Investitionsanleihe genehmigten 3 Millionen Kronen zu erwähnen. Unter den Marine- und Wasserstraßen-Angelegenheiten sind erwähnenswerth: die Siche-

\* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

zung des Baues der Zumaner Schiffswerke und die intensive Fortsetzung der Arbeiten des Donau-Heißkanals. Aus dem auf die Eisenbahn-Neubauten bezüglich Bericht ist es ersichtlich, daß für den Bau von 13 Bismalbahnen Konzessionen erteilt wurden, wodurch sich die Länge der ungarischen Eisenbahnen um 449,4 Kilometer vermehrt. Im Post-, Telegraphen- und Telefonverkehr sind eine Anzahl von neuen wichtigen Linien eröffnet und hochwichtige internationale Ueberkommen geschlossen worden. Von Handels- und Gewerbeangelegenheiten verdienen folgende hervorgehoben zu werden: Ein besonderer Augenmerk wurde dem Gewerbeunterricht gewidmet. Die Arbeiten zur Revision des Gewerbegesetzes sind beendet und die neue Industrieförderungs-Gesetzesvorlage vorbereitet worden. Die Gründung und Erweiterung von über zwanzig Fabriksunternehmungen wurde gefördert, was die Investition eines Kapitals von 17 Millionen Kronen in Industrieunternehmungen bedeutet. Auch die Exportfrage wurde beherzigt und mehrere wichtige Verfügungen getroffen. Die soziale Tätigkeit des Handelsministeriums gewann in mehreren wichtigen Arbeiten Ausdruck. Die Rechtsverhältnisse der Arbeiter und zeitweilig Anseher der Staatsbahnen wurden geregelt und der Landesverband der Eisenbahnangestellten genehmigt. Zum Schlusse wurden mehrere Arbeiterwohlthätigkeits-Institutionen gefördert.

**(Sichtbare Getreidevorräte.)** Nach den von den Referenten des Getreidepreisebureaus des Landes-Agrikulturvereins eingelangten Berichten betrug am 18. April die Menge der sichtbaren Getreidevorräte in Prozenten:

	Weizen	Rooggen	Gerste	Hafers	Mais
Urad	47500	1800	700	1800	6400
Baja	4800	2600	1600	5200	4500
Barcs	29436	8458	9372	14980	29843
Göb	500	—	—	640	700
Gnöz	21000	9800	5000	4500	6500
Kösa	21000	2200	2500	1800	300
Léva	9800	1050	420	490	740
Lofoncz	20000	1000	1000	500	300
Miskolcz	41600	5100	10200	4795	3030
Nagytanyissa	29000	7600	7860	680	850
Nintra	5000	600	—	500	—
Pancsova	25000	—	—	—	40000
Pápa	4700	4000	1000	1300	600
Sátorajka-Ujfehly	1000	200	250	300	150
Szatmar	13100	2700	2940	3180	4750
Uj-Brad	15700	1200	400	150	1800
Ujvidék	6000	—	6000	6000	24000
Versecz	14000	—	—	1000	27000
Zalaegerseg	1800	500	300	400	600
Zenta	38900	50	300	1200	6000

**(Für Exportfirmen.)** Der Antwerpener Korrespondent des ungarischen Handelsmuseums, Herr Paul B o t t i s, erteilt Jenen, die sich für unseren Export nach Belgien interessieren, Sonntag, den 21. d., von 10 bis 2 Uhr im Handelsmuseum (Akademieplatz 3, II. Stock) Auskunft.

**(Ungarische Papiere an der Wiener Börse.)** In der heute abgehaltenen Plenarsitzung der Wiener Börse kam es zur Beschlusse, das Geschäft der Bräffler allgemeinen Sparkasse a) um Notierung der 4 1/2-prozentigen Pfandbriefe dritter Emission per 7 Millionen Kronen, b) um Erhöhung der bisher bis zu einem Maximalbetrage von 6 Millionen Kronen zur Cote zugelassenen 4 1/2-prozentigen Pfandbriefe der zweiten Emission um weitere 6 Millionen Kronen befristend dem k. f. Finanzministerium vorzulegen.

**(Betriebs Einstellung eines Walzwerkes.)** Aus Troppan, 20. d., wird uns telegraphiert: Die Direktion des Walzwerkes in Freistadt (Oesterreichisch-Schlesien) hat gestern über telegraphische Verfügung des Chefs Franz B o s p i s c h i l in Teschen sämtliche Werksarbeiter mit Ausnahme der in der Abfuhrabteilung beschäftigten entlassen. Mangel an Material und die mifliche finanzielle Lage der Firma sind die Ursache der Arbeitseinstellung. Der Firmenhhaber hat sich insolvent erklärt und den Gläubigern eine Cuote von 48 Prozent angeboten.

**(Der Börse rats) hat angeordnet,** daß von der heutigen Mittagsbörse ab die Aktien der ungarischen Metall- und Lampenwaaren-Fabrik er Coupon 16 R. (Kursabschlag 16 R.) gehandelt und notirt werden.

**(Schiffverkehr am Eisernen Thor.)** Wie aus Orjova gemeldet wurde, passierte je ein Schlepper aus Silistria mit 2997 Mtr. Hirse für Budapest.

**(Insolvenzen.)** Beim Budapest O l ä u b i g e r - S c h u z v e r e i n wurden folgende Insolvenzen angemeldet: Ij. Fischer József in Ujvidék; S. Frank in Makó; Dező Blau in Kassa; Jászfried in Nagybened. — Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Franz Baum, Handelsmann in Weitra; Anton Novak, Schnitt- und Modewaarenhändler in Raasdorf; Jaroslav Stratilek, Handelsmann in Hohenmauth; Pero Tomic, Kaufmann in Vrcja; Tob. Starý jun., Handelsmann in Sobinov-Sopotn; Neke Jetti Schwarz, Handelsfrau in Lemberg, Nagasse Nr. 3; Alois Neurat h, nichtreg. Geschirrhändler in Wien, VIII., Josephstädterstraße Nr. 25; Bedrotti Giovanni su Giovanni, Kaufmann in Trient; Helena Stachiewicz in Lemberg, Akademieplatz Nr. 4; Kazimierz Stachiewicz

u. Jan K o z a k i e w i c z in Lemberg, Akademieplatz Nr. 4; Jakob T h a u in Czernowitz.

**Wien, 20. April. (Spiritus.)** Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspiritus notierte 38 R. 40 H. bis 38 R. 80 H.

**(Wiener Fruchtbörsen vom 20. April.)** [P r i v a t - T e l e g r a m m.] Die Saatenstandsberichte der beiden Reichshälften, die heute veröffentlicht wurden, bestätigten im Ganzen das bisher zuverlässige Bild, welches der dermalige Feldstand bietet. Es lag demnach keine Veranlassung vor, irgend eine Veränderung der Marktfrage hervortreten zu lassen, und Stimmung und Preise blieben auch heute bei andauernd lustlosem und kleinem Verkehr unverändert.

**Budapest, 20. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.)** Der Auftrieb betrug 348 Stück. Von gestern zurückgeblieben — Stück, zusammen 348 Stück. — Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 R. — S. bis — R. — S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., Auschus von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 29 H. bis 1 R. 32 H., mittlere, 220 bis 300 Kilogr. schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 34 H., leichte, bis 220 Kilogr. schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 34 H., Frischlinge von — R. — S., Fleischschweine von — R. — S. bis — R. — S., kroatische Frischlinge, leichte — R. — S. bis — R. — S., Fleischschafälge 1 R. 16 H. bis 1 R. 24 H. Der Markt war lebhaft.

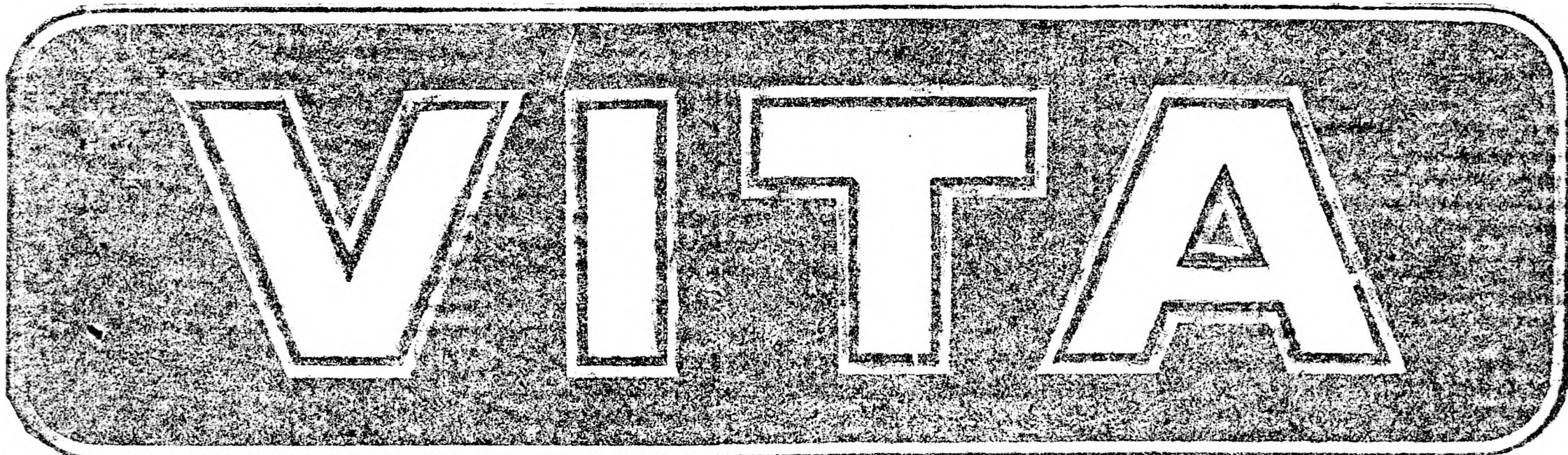
**Bödena, 20. April. (Original-Telegramm.)** Bericht der Dorfsteuernhändlerhalle in Bödena. Das Geschäft war heute ruhig. Vorrath am 18. April 57.160 Stück. Am 19. April wurden zugeführt 1329 Stück, abgetrieben wurden 805 Stück, demnach verblieb am 20. April ein Bestand von 57.684 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 20 H. bis 1 R. 22 H., mittlere von — R. — S., junge schwere von 1 R. 26 H. bis 1 R. 28 H., mittlere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 30 H., leichte von 1 R. 28 H. bis 1 R. 30 H. — Ungarische Bauernware schwere von — S. bis — S., mittlere von — S. bis — S., leichte von — S. bis — S. Serbische schwere von 1 R. 24 H. bis 1 R. 26 H., mittlere von 1 R. 21 H. bis 1 R. 23 H., leichte von 1 R. 17 H. bis 1 R. 19 H.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

## HAZAI TERMÉK!



# Reinste natürliche Natronquelle

lithium- und magnesiumhaltig. Analysirt von Hofrath Prof. Dr. ERNST LUDWIG, k. k. Obersanitätsrath, Vorstand des chemischen Laboratoriums des k. k. allgemeinen Krankenhauses in Wien. — Kräftige diuretische (harntreibende) Wirkung. — Vorzüglicher Geschmack. — Aerztlich erprobt und empfohlen bei:

**Gicht, Diabetes, Harnsaurer Diathese, Rheumatismus, Magenkatarrhen, Darmerkrankungen, Blasenleiden.**

Die Vita-Quelle behobt in überraschender Weise die hartnäckigsten Magenkatarrhe, beseitigt prompt das oft peinigende Sodbrennen und ist ein Stoffwechselregulator von höchster Vollkommenheit.

## Keine Kur ohne ärztlichen Rath.

Einige freiwillig erfolgte Kundgebungen von ärztlicher und privater Seite sind der gefl. Beachtung empfohlen.

Ich theile Ihnen mit, daß ich nach dreiwöchentlichem Gebrauche der „Vita-Quelle“ eine bedeutende Besserung meines chronischen Rheumatisches erlitten und das bei meiner Frau, die jahrelang an Arthritis leidet, der Gebrauch von „Vita“ eine günstige Einwirkung zeigte. 12. Januar 1906. Dr. J. S., k. f. Sanitätsrath.

Ich habe in der „Vita-Quelle“ ein nach allen Richtungen vollwertiges Wasser gefunden, welches bei verschiedenen Krankheitszuständen sowohl des Respirations-, des Verdauungs-, als auch des Urogenitalapparates durchaus vorzügliche Dienste erwies. Ich bestimme es mit und gerne und habe auch in der Privatpraxis schöne Erfolge, da die „Vita-Quelle“ die am weitesten gehende Begabung ausgezeichneter untersteht und demgemäß zu einer reicheren Genesung führt. 14. Januar 1906. Dr. P. S., Primararzt.

Die mir zugewiesene Probe der „Vita-Quelle“ verwendete ich zu meinem persönlichen Gebrauche. Dieses Mineralwasser bekam mir, ich litt nämlich seit einiger Zeit an Störungen im Digestionsstrasse, ausgezeichnet, so daß ich dasselbe nur bestens empfehlen kann. 26. Januar 1906. Dr. W. S., Städtarzt.

Wien, 20. November 1905. In die geehrte Stummverwallung der „Vita-Quelle“, Wien, I., Jasomirtgasse 4.

Seit zwei Jahren an Magenbeschwerden leidend, wußte ich mich in Folge herabgesetzter Inappetenz darauf beschränken, Mineralwasser zu trinken zu gebrauchen. So verwich ich es vor etwa drei Monaten auch mit der „Vita-Quelle“ und bemerkte zu meiner freudigen Ueberraschung, daß schon nach 14-tägigem Gebrauche mein Zustand vollständig sich besserte war. Ich halte es daher für meine Pflicht, Ihnen dieses überaus schöne Resultat bekanntzugeben und beglückwünsche Sie zur Erzielung dieser wahrhaft heilsbringenden Mineralquelle. Hochachtungsvoll Josef Reich in Firma J. u. E. Reich, V., Nagelgasse 24.

Ich erlaube mir, daß ich durch die betriebliehen Erfolge meiner Anwendungsbereitschaft mit der nebenstehenden auch durch besonders für deren Genuß annehmlichen Eigenschaften ausgezeichneten „Vita-Quelle“ ermuntert, dieselbe in entsprechenden Fällen, das ist bei harnsaurer Diathese, leichten Affektionen der Athmungsorgane und Verdauungsstörungen (Magen und Darm betreffend) vorzuziehen. 2. Februar 1906. Med.-Dr. W. C.

Ich habe die „Vita-Quelle“ vorläufig bei zwei Patienten in Anwendung gebracht, welche beide an harnsaurer und harnsauren Gichtauscheidungen unter harten glücklichen Umständen litten. Ich konnte eine bedeutende Abnahme der Empfindlichkeit und totalen Schmerzhaftigkeit der betroffenen Gelenke schon nach einer Konsumtion von zehn Litern, so wie ich dies noch nie bei einem anderen Mineralwasser zu beobachten Gelegenheit hatte, feststellen. Die „Vita-Quelle“ wirkt vorzüglich auf Niere und Blase ein und findet in kürzester Zeit eine Beseitigung des Sandranges statt, der in besprochenen Fällen in dem großen spezifischen Gewichte des Harnes gelegen war. Kairo, 26. Januar 1906. Dr. Adalbert v. Sebentans.

Ung.-Brod (Währen), 15. Januar 1906. Gründe höll, mir wieder 40 Pflochen (1 L.) „Vita-Quelle“ zu senden. Das Wasser wirkt bei mir Wunder und möchte ich jedem Kranken, der an Gicht oder Rheumatismus leidet, die „Vita-Quelle“ dringend empfehlen. Bitte, dieses Urtheil eines Laien, der durch längere Jahre an Gicht leidet, zum Wohle der Menschheit zu veröffentlichen. Anton Glinersky, Graf v. Kainitz'scher Güterinspektor.

Hauptdepot für Ungarn bei L. EDESKUTY, Budapest. Ferner in allen Apotheken und Depots, eventuell bei der BRUNNENVERWALTUNG SOSKUT bei Nemet-Ujvar.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Schöne Eckgassenwohungen, 1. Stod, 3. und 4. Zimmer, Gas, Elektrisch, billig per Mai zu vermieten. Felső erdősor 31. nahe Andrássystr. 52166

Budapesti gézmalom részére szép kézirással rendelkező ügyes fakturista keresetek. Ajánlatok „Megbízható 179“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 52179

Gefucht anständige Frau zur Begleitung einer alten Dame von 4 bis halb 9 Uhr Abends. Gehalt per Monat 7 fl. Näheres Váci-körút 18, III. 21. 52177

Laden-Fräulein! Eine Buch-, Papier-, Schreibrequisiten- und Musikalienhandlung in einer größeren Provinzstadt sucht ein Fräulein als Verkäuferin zum ehebaldigen Eintritt. Solche, die schon in dieser Branche thätig waren und die ungarische und deutsche Sprache beherrschen, mögen sich an die Firma János Schneider, Buch-, Papier- und Musikalienhandlung in Nagybecskerek, Szigony, wenden. 14195

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Karten für meine Firma monatlich 300 Kr. ohne besondere Mühe zu verdienen, event. auch hieses Gehalt. Offerte richten man an Wechselhaus N. Juchás, Budapest, IV., Keeskeréti-utca 1. (Gegründet 1866.) 14199

Magyar és német levelező, a ki e két nyelven gyakoroti gyorsíró, azonnal felvétetik. Ajánlatok személyes bemutatkozása Szt.-Lukács-fürdő Kútvallalat r. t. irodájában, Budapest, déli 12-1 között. 52143

Je cherche une dame française pour la conversation en échange du diner. V., Nagykörút u. 20, I. 5. 52145

Intelligente Beschäftigungslose Herren können dauernde oder zeitweilige gut rennende Beschäftigung finden. Offerte sind unter „Fleisch und Anebauer 151“ an die Exp. abzugeben. 53151

Verloren wurde auf dem Wege Waiknerboulevard, Lipót-tér, Korona-utca, Sas-utca 1 braune Geldbörse. Der redliche Finder erhält gute Belohnung. Nagymező-utca 43, ajtó 9. 52190

Deutsche Witwe wird zu einem 12- und 8-jährigen Mädchen gesucht. Mohrengasse 22-24, III. Stod 31. Jgnaz Herrman. 52142

Schadchen mit besseren Verbindungen und 6-8000 Gulden Partien, wollen ihre Adressen unter „Groszfist 141“ an die Exp. abgeben. 52141

Deutsche junge Witwe mit guten Zeugnissen wird zu 3 Kindern aufgenommen. Zu sprechen von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr. Leopoldring 13, III. Stod 4. 52152

1 Teppichkanapé, 2 fauteuils, in guten Zustande, für Bureau auch geeignet, um 100 Kronen zu verkaufen. Große Feldgasse 33, beim Papierer. 52150

Megbízható gyári raktárnokot keresünk azonnali belépésre. Ajánlatok B. & G. V., Váci-ut 12, alá intézendők. 52153

Größe Bekanntschaft mit sehr feiner, feingebildeter, musikalischer und nur sehr gut situierter christlicher, selbstständiger junger Dame, sucht 30-jähriger, intelligenter Beamter im Staatsdienst. Anträge unter „Aspasia 148“ bis Mittwoch an die Expedition. Nur nicht anonyme direkte Anträge mit Adressangabe werden berücksichtigt. Diskretion verbürgt. Stellung. 52148

Kompagnon, Herr oder Dame, mit 4000 Kr. gesucht. Persönliche Mitwirkung nicht unbedingt erforderlich. Monatlicher Gehalt 1000 Kr. garantiert. Anträge unter „Solides Geschäft 124“ an die Exp. 52124

Brüder Král, Südböhmen-Großhändler, Budapest, Közp. vásárosarnok 800. Offeriren hochprima bitrotte Orangen in 80-iger Originalpacken per 6 Kronen, 5 Stück Ia Rosennüsse um 2 Kronen 50 Hell. 5 Kgr. Ia grüne Erbsen um 3 Kronen, sowie alle Sorten Südböhmen auf sofortige Lieferung. 5375

Gut eingeführter Reisender der Papierbranche wird für ein Engros-Geschäft zu engagieren gesucht. Offerte unter „F. W. 194“ an die Exp. zu richten. 52194

Für Heirathsuchige. Zahlreiche Aufträge aus allen Gesellschaftskreisen. Rasches, sicheres, allerdiscretestes Vorgehen. Separate Empfangsräume. Freud, Nagykörút-utca 5. 52192

Zeitungsausdräger und Ausdrägerinnen werden für Extravillaan und Stadtgebiete sofort aufgenommen. Mit kleiner Kautzion bevorzugt. Adr. in der Exp.

Deutsches Stubenmädchen empfiehlt sich in Herrschaftshaus. Tisza-utca 14, II. em 19. 52195

Kunststücker, erstklassiger Zeichner u. Planchentwerfer, sucht zu seiner mit Maschinen eingerichteten Kunststückerlei einen aktiven oder passiven Kompagnon mit 8-10 Mill. Kr. Näheres bei Rudas, Erzsébet-körút 5. Auch brieflich. 52193

Billiches Gelddarlehen, Konvertierung theurer Geldkredite besorgt gegen bescheidene nachträgliche Vermittlungsgebühren. Altalanos-ügnökségi vállalat, Nagykörút-utca 5. 52191

Eine distinguirte jüngere Frau sucht Stelle als Hauspräsidentin oder Stütze der Hausfrau. Adresse in der Exp. 52189

Gute orth. Witwe Privatloft für in und außer dem Hause zu haben. Wwe. Deinerreicher, Föhg. Sándor-utca 17, II. 30. 52188

Als Haushälterin, Pflegerin oder Zusammenrainerin wünscht ältere Witwe zu altem Herrn oder alleinstehender Dame unterzukommen. Anfragen übernimmt aus Gefälligkeit VIII., Pál-utca 6, III. 37. 5373

Retöltendő állások. Ingyen küldetik az összes állásokról megjelent Országos Pályázati Közlöny mutatószámára. Budapest, Nap-utca 13. 14200

Irodakiosasszonyok keresetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatószám ingy. Budapest, Nap-ut. 13. 14201

Die 18. Kultusgemeinde Sárvar (Vas-megye) beschäftigt ihren Tempelmalen und die Einrichtung aufzutreten zu lassen. Reflektanten wollen sich bis 1. Mai an den Gemeindepreses wenden. Anton Schwab, 14197

Tranklokal auf verkehrsreicher Hauptstraße, mit anstehender Wohnung, 530 Gulden Zins, zu übergeben. Näheres Nagy János, Csengerger. 30. 5370

5 Stück große Epheustränder, für Café oder Restaurant geeignet, billig zu haben. Adresse in der Exp. 52131

Beck és Zieger maradványok árúháza. Bókány-utca 1. Izer. templommal szemben. Maradványok legújabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árúkból. 52216

Wegen Abreise ist ein gutes Klavier billig sofort zu verkaufen. V., Vadasz-u. 32, I. 14. 52178

Deutsches Fräulein wird zu einem 9-jährigen Knaben für Nachmittag gesucht. Zu sprechen Vormittags von 11-1 Uhr. Königsgasse 45, II. St. 16. 14193

Heirath. Schriftsteller, Witte Dreißig, Symp. Erziehung, Ausländer (ungarisch) sprechend, Landesverh. vertraut, sucht, um sich hier oder in natur-schöner Landgegend ein stilleres Gelehrtenheim zu gründen, behufs Errichtung einer Pension vorn. Stills (für deren Aufschwung er lebt. Agitation entfalten würde), die ehrbare ernste Connaisance vermög. g. Dame. Freundl. Zuschriften Hauptpost lagernd. Nur gegen Inzeratenheime „Institium“. 14302

Deutsche Witwen für Bpest u. Provinz sucht dringend; dipl. ung. Lehrerin m. Sprachen u. Musik empfiehlt Jolán Sugár, IV., Kossuth Lajos-utca 1. 14203

Druckorten-Acquisiteur mit großer Bekanntschaft am hiesigen Plage wird zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Adresse in die Exp. 52180

Klavier, 7 Oktav, Eisenkonstruktion, sehr gut erhalten, billigst sofort veräußert. Király-u. 69, Part. 2. 53198

Deutsche Kindergärtnerin zu zwei Knaben gesucht. Verzuftellen 9-3. István-tér 13, I. 6. 5377

Intelligente ältere Frau (Hr.), deutsche und ungarische Sprache er-müht, welche die Erziehung dreier Kinder leisten kann und in der Wirkthät die Hausfrau vertreten kann, wird per sofort gesucht. Offerte unter „Erziehung 202“ an die Exp. 52202

Als Erzieher empfiehlt sich ein auf diesem Gebiet besonders erfahrener, maturierter junger Mann (angenehmes Aeußere), garantiert für erfolgreiche Prüfungen. Vollkommener Gehälter. Gest. Anträge mit Angabe der Ansprüche und Ansprüche bittet: F. F. poste restante Kassa. 52209

Einlagerungen in eigene Magazine, übernehmen patent Möbelwa-gentransporte, Ueberfiedlungen, Expeditionen unter Garantie Lofó, Provinz, Wien. billigt Ringwaib, Möbelspediteure Teréz-körút 1/b. Telefon 23-88. (Gegründet 1392.) 52214

Csillárokából allandó dus raktár; gáz, villany és acetylen világító testeket, valamint rajz szerinti megrendeléseket pontosan és jutányosan elkészítik. Fel- és leszereléseket, csillárok tisztítását elvállalok. Szaját gyártmány. Szolid gyári árak. Spitz Jakab, csillárgyár, Budapest, Dob-utca 63. Telefon 409. 52167

Málászoba, uriszobabúrgarnitúrával, ebédizoba és konyhabutor eladom. Megtekinthető 10 órától 5 óráig. Lipót-körút 8, II. em. ajtó 7. 53174

Brauche einen tüchtigen Kommiss für mein Spezerei- und Mehl-geschäft en gros u. en détail, der drei Landesprachen mächtig, am 1. Mai einzutreten. Moriz Kohn jun., Nagybittse. 52208

Hr. Wítwer in definitiver Stellung, ca. 3000 Kr. Einkommen, sucht behufs Heirath eine kinderlose Witwe nicht über 50 Jahre mit Vermögen. Anträge unter „Diskretion 207“ an die Exp. Anonym unbeantwortet. 52207

2 szobás és 1 szobás nyári lakások VII. ker., Jókai-utca 14. szám. 52130

Három szobás utcazi és három szobás udvari lakás minden melékelyiségekkel másjura kiadó. VII. ker., Amazon-utca 6-8. 52129

Praktikant mit schöner Handschrift, w-möglich deutsch-ungarisch, der auch Zinasso zu besorgen hat, wird in einer Zeitungsdm-nistraktion aufgenommen. Offerte Postfach 53, Hauptpost. 52128

Schlafzimmer u. 6 Stuhl fl. 90 sofort an Private zu verkaufen. Szonda-gasse 22, III. St. 27. Nur zwischen 1-3 Uhr. 52127

Praktikant aus guter, anständiger Familie wird für eine hiesige Feinwaaren-Fabrikniederlage zum Lager für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „N. 186“ an die Exp. 52186

Heirath. Suche meine Nichte, Christin, 20 Jahre alt, an besseren Beamten zu verheirathen. Briefe u. „Vermögen 20,000“ an die Exp. 52157

Lautbursh mit kleiner Kautzion wird aufgenommen. Lappert Antal, Bpest, VI., Váci-körút 29. sz. 52165

Für 1. Mai Wohnungen zu vermieten VI., Lovag-utca 12. sz. Parterre: 2 Gassen, 1 Vor- und Bade-zimmer, Küche, Speis, Kloset zc. III. Stod: 2 Hof, 1 Vor-zimmer, Küche, Speis, Kloset, mit separirten Eingängen. Gassen: Kellermagazin, trocken, mit Fußboden. Näheres beim Hausmeister. 52164

Schöne Sommerwohnung mit schattigen Park, bestehend aus 3 Zimmern, Boudoir zc., in Lipótmező, Völgy-utca 8, Elektrische Haltestelle 52158

Keresek pénztárnoki vagy tarifeuri állást. Ajánlatok „Ovadék-képes 159“ alatt a kiadóba kéretnek. 52159

Lakás május 1-re kiadó Miksa-utca 12, magastöldsint, 2 utcazi szoba fülkével, fürdőszoba és minden melékelyiség. 840 kor. évi hartzér. Bövebbet a házfelügyelőnél. 52156

Zur Beachtung für Möbelkäufer! Nur 30% billiger, wie sonst. Von der Konfursmaffe Remes u. Zengyel, Keeskeréti-utca 6. I. St. Sämtliche fertige Möbel, Material u. halb fertige Stücke habe ich angekauft und führe mit Mitwirkung des Herrn Remes das Geschäft weiter und bitte das Vertrauen, das Sie der Firma Remes u. Zengyel theilhaftig liehen, auf meine Firma zu übertragen. Habe am Lager feine und moderne Tischler u. Tapezierermöbel, sowie auch aus Mahagoni, Palisander, Citronen und aus verschiednen edlen Holzgattungen verfertigte Möbel. Außerdem übernehme ich in modernen tüchtigsten Ausführungen komplette Wohnungs-Einrichtungen. Große Auswahl auch in einfacheren Möbeln. Hochachtungsvoll Sajda Már. 18879

Erzieherinnen, Rinderg., Bomenj jeder Nationalität placiert gewissen. 46 Jahre besch. Institut Aeri, Király-utca 73, Bpest. Deutsche Witwen finden verlässliche Stellen. 5367

Gummi und Fischblasen in Original franz., eng. und amerit. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen. Molnár Vilmos, IV., Károly-körút 28. Spezialist in Bandagen, Gummivorten und Mitteln zur Krankenpflege. PREISE: Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12. Gummi-Roules, echt amerit. per Dtz. K. 8, 10, 12. Capottes amerit. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10. Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12. „Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6. Neu! Amor-Kugel nach Dr. Girschberg. Neu! (Damen-Schutz) per Dtz. Kronen 6. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einfindung d. Betrages effectuirt. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt. Gegründet im Jahre 1838.

„LUNA“ Monats-Binde für Frauen und Mädchen. Prospekte mit Empfehlungszertifikaten sämtlicher Wiener frauenärztlichen Autoritäten werden franko zugesendet. „Luna“, fein, 1 Paket m. Einlage fl. 2.— „Luna“, feinst, 1 Paket m. Einlage fl. 2.75. In Budapest zu haben in den Bandagenniederlagen: Wessely István u. Co., Muzeum-körút 37, Garai Samu u. Co., Kossuth Lajos-utca 3, Polgár Sándor, Erzsébet-körút 50, Friedl Mark, Király-utca 3, Rózsa és Roland, Koronaherczeg-utca, Szikla D., Károly-körút 3. In den Wiederniederlagen: Klein Katicza, Kristof-tér 6, Meixner M. fókja, Kerpesi-ut 9, Lebowitsch H. u. Co., Váci-utca 36, Hejek Ede, Szervita-tér 11, Kaulich Etel, Szervita-tér 5, Klein Ida u. Elis, Bécsi-utca 9, Netling Henriet, Párisi-u. 2, Spitzer Hermina, Kossuth Lajos-u 14, Matca J., Koronaherczeg-utca 9, Laube Ferencz, Koronaherczeg-utca 5, Kohn Samu, X., Jászberény-utca 16. Patentinhaberin, Wien, IX., Framergasse Nr. 3.

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt, stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verzögerung geheime Krankheiten u. zw.: Sarnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Gicht und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr. Budapest, Erzsébet-körút 12. Halbtst. Eingang bei der Treppe. Separate Wartst. f.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inversteuertheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Dreschmaschinen u. Lo... Komobile, gebraucht und... fabrikemäßig reparirt, zu... günstigen Zahlungsbe... dingungen zu verkaufen... Eisenwerkzeuge werden... gemacht. Horvát és... Herceg, Budapest, Lehel-utca 8. 18734

Achtung Damen! Geschmackvolle englische Da... men- und Mädchenkleider... kaufen Sie modern und billig... beim Englischen Damen... Schneider, Dohány-utca 7. 48474

Erzieherinnen, Kinder... gärtnerinnen, Bonnen jeder... Art und Nation empfiehlt... placirt gewissenhaftest Cen... tralbureau Fiegner, Gyár... utca 5. 5028

Ferrischaufmöbel. Kaufe und verkaufe Maho... goni-Schlaf- und Speisezim... mer, Salons- und Messing... möbel, Klaviere, Perlen- und... Smyrna-Teppiche, Vorhänge... Gas-, elektrisch u. Petroleum... lampen u. Nagy Zsigmond... lakberendézési kiállítás... Ujvilág-utca 11. Telefon... 17-77. 51168

Benzin- u. Elektromotore... jeder Größe, gebraucht, wie... neu hergerichtet, mit Garantie... coulantur Bedingungen billig... bei Ballal Sándor, VI., Teréz-körút 18, 13794

Hoffmeister rend... szerű gőzmotor, 4 lö... erejű, kitchin karban, olyan... mint az új, kedvező fel... tételek mellett eladó. Czim: „Agrária“, Buda... pest, Váci-ut 2. 13992

Előnyös vétel. Haszn... nált gőzesépkész... letek, 3 löerejű magyar... államvasut, 6 löerejű Hof... herr és Schrantz, 4 lö... erejű Hofherr és Schrantz, 4 lö... erejű Nicholson, 3 lö... erejű Hofherr és Schrantz... gyártmányu, olyan mint... az új, teljes gyári felszo... relés-sel, kedvező fizetési... feltételek mellett eladók. Czim: „Agrária“, Buda... pest, Váci-ut 2. 13886

Reisender, der Spirituosen-Branche, in... Baranna, Somogn, Oberun... garn, Siebenbürgen gut ein... geführt, der deutschen, un... garischen, serbischen Sprache... mächtig, wird zu sofortigem... Eintritte gesucht. Nur auf be... sonders versierte Kraft wird... rekrutirt, die nachweisen kann... mit gutem Erfolge gereist zu... sein. Philipp Josef Weinfeld... Ujvidék. 14175

Junger Kommiss, Christ, der Manufaktur-, Kurz- und Spezialebranche, der... deutsch, unq. und serbisch... spricht, wird per sofort auf... genommen. Offerte mit Geh...altsansprüchen und Zeugniss...kopien sind an Bär János, Oszivácz, zu richten. 52091

Witwe vornehmer Familie wünscht... Bekanntschaft eines dinstig... quirtten älteren Herrn. Antr... unter „Vornehm 300“ an die... Exped. 5371

Bronzeluster zu billigen Preisen in Lakberendézési kiállítás... IV., Ujvilág-u. 27. (Im... ganzen Hause.) Telephon 17-77 53169

Beamter eines großen Dampfäge... merkes wünscht seinen Posten... eheftens zu verändern, ist... mit der einfachen und dop... pelsten Buchhaltung und der... Rassa vollkommen vertraut... der deutschen, ungarischen... und rumänischen Sprache... mächtig. Gest. Anträge unter... „Dauernd 91“ an die Exp. 14191

Lipótvárosi maradványok áránéza, Erzsébet-tér 4. Legujabb... női és férfi tavaszi kelmök... damaszt, feherneműek, himzések olcsón kaphatók. 52144

Damen besseren Standes... finden Aufnahme zur Geburt... bei intell. dipl. Hebammen... sep. Zimmer, freundliche, dis... krete Information. Mine... Stern, VI., Dávid-utca 11, Thür 2. 53170

Essig, Gartenssig, Rohrseffel, Speiseisig, echte... Lederseffel, Klavierseffel, Schaufel, Hautenils, Kinder... seffel, Klosets u. kauft man... gut u. billig bei Langraf... Mór, Seffelfabriks-Nieder... lage, Budapest, IV., Ger... löczy-utca 2 (Rostély-u.) 53172

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Aus... führung, gegen baar oder... auf bei einem Bankinstitute... zahlbare Raten, erhältlich im... Möbelfager Balázs u. Ko., Budapest, VI., Gyár-u. 22. Der Werth der gefas... ten Möbel wird uns vom... Bankinstitute bezahlt, der... Käufer bleibt also der Bank... schuldig und können in Folge... dessen die Möbel Jedermann... zu Baarpreisen berechnen. 53171

Intelligens 40 éves kereskedő, perfekt... irodista, nagyobb vála... latnál irattárosi, levelezői... vagy hasonló állást ke... res. Szives megkeresések... „Megbízható 182“ alatt a... kiadóra. 52182

Gelegenheitskauf und Verkauf, alt und neu... Schlaf-, Speisezimmer, Salon... Messing- und verschiedene... Möbelfstücke, engl. Ledergar... nitur zu jedem Preis. Grosz... Sándor és Társa, Gyár... utca 2, Cde Könyvszáll. Telephon 14-09. 53173

On cherche demoi... selles frangaises. Jün... gere deutsche Erzieherinnen... und deutsche Bonnen sucht... Magyar bonneokat keres. Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52. 14155

Darlehen gewährt an Kaufleute, Indu... strielle, Beamte gegen wöchent... liche, monatliche u. 1. Jährige... 10% Kapitalstilgung, ferner... gegen Antubilation auf Zinno... bilien in der Hauptstadt und... Umgebung am 1. und 11. März. Die Antubilscheine die... ses Institutes bieten die beste... Kapital-Anlage, welche gegen... wöchentliche oder monatliche... Ratenzahlungen zu erwerben... sind. Sparkastenlagen aus... 4 1/2%. Die Direktion des... Fővárosi takarékp. m. sz Budapest, VII., Kerepesi-ut 40. Agenten... zum Verkaufe von Loosen wer... den aufgenommen. 52181

Wegen Heberfiedlung verkaufen sämtliche am... Lager befindliche gut gear... beiteete Tapeziermöbel, so... auch feinst ausgeführte, un... dernste Draperiemöbel unter... dem Einkaufspreise. Mark... kovics B. 6s társa, Tapez... jierer u. Dekorateur, Teréz... körút 37, Hochparterre. 52182

Schöne Wohnung. Drei Gassenzimmer mit sämt... lichen Nebenräumen, Balkon... ersten Stock, um 450 Gulden... per 1. Mai zu vermieten. VII., Murányi-utca 42. 5366

Deutsches Fräulein wünscht Stelle zu 2 größeren... Kindern für Vormittags... stunden. Ferencz-tér 9, Földsz. 4. 5360

Verpändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber... Perlen, Antiquitäten fauje zum... vollen Werth, für Brillanten... zahle mehr als sie neu gefojtet... haben. Schiller Izidor, Sip-u. 6, ajtó 2. 52211

Gyakornok, 600 kor. kezdő fize... téssel egy 10 év óta... működő elösrangu... részvénytársaság... nál azonnali belé... péssre kerestetik. Ke... reskedelmi iskolát vég... zett, magyar és német... nyelvben jártas, ke... resztény vallásu, jó... családból való előny... ben részesül s kép... zettéséhez mérten... rövid idő alatt előme... netelli javított fize... téssrészműhat. Aján... latok „Biztos jövő 51091“ jelleg alatt... Schwarz József köz... ponti hirdető irodá... jába, Andrassy-ut 9, intézendők. 14136

Damen finden Rath und Hilfe sowie... Aufnahme zur Entbindung... bei einer ausgezeichnete diplo... mirten, intelligenten Hebamme... mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stof 12, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 52213

300 Luster, Gas u. Elektr., jün wegen... Heberfiedlung u. Raumman... gels staumend billig zu ver... kaufen O-utca 9, nächst der... Wagnertstraße. 52212

Penzkölesönt előnyös feltételek mellett... közvetit minden hitelké... pes egyénrek banknál... vagy privátánál, kezes nél... küül is. Díjazás utólag. Pless A., VII., Kerepesi-ut... 64, III. 31. 52217

Wienerin „Manicure“ und eine junge tüchtige ärztl... geprüfte „Massseuse“ em... pfehlen sich für Gesicht-,... rufische und ganze Massage. Salon: Bástya-utca 27, I. 6, Stiegenhaus. 5374

Auf Raten verkaufe Gold-, Silber-, Ju... welenswaren und vorzüglich... Pendeluhren gegen sehr gün... stige Bedingungen. A. B. Grünberger's Erbe, IV., Váci-utca 30, fölem. 23. 52215

Rüsse, garantierte heurige Rechnung... gefunde, schöne, große Exem... plare, 25 Kilo für 9 Kronen;... per Meterjunter für 33 K. liefert per Nachnahme Job... Dobroszky, Bpest, Central... marktstraße. 5381

Am Schwabenberg sind mehrere schön möblirte... Wohnungen zu vermieten. Näheres: Dr. Eduard Reiner, Andrassy-ut 57. 52199

Garnonim, 3 Stück, wenig benützt, große... und kleine, billigst veräußert... in Klavierenalton Ehal Márton, Erzsébet-körút 31. 52197

Budafok legszob helyén eladó egy... igen szép 220 □ öl telek... két szép nemes gyümölcs... fakkal, vízvezeték mellette... két utca sarkon. Böveb... bet Szabó István, képv... iselőház. 52210

Komplete Geschäftsein... richtung mit Glaschüder u... Glasputzen ist dringend... billigst zu verkaufen. Winter... Andrassystraße 15. 5378

Jó házból való intelligens leány, magyar-német, úri háznál... egy-két gyermek mellett... keres alkalmazást. Mária... Valéria-utca 3, I. 14, Poizinsé urónél. 5372

Klaviere und Pianinos der ersten... Meisterwerke, wie auch eigene... in Paris prämierte Fabrikate... darunter stets gut erhaltene... überspielte, zu den billigsten... Preisen sofort im Unter... klavierjalon Kereftély, Buda... pest, Wagnerring Nr. 21. Das... größte u. leistungsfähigste... Etablissement Dester. Ungarns. 14021

Tüchtiger Kommiss aus der oberen Gegend... Ungarns, der Getreide-, Mehl- u. Spezialebranche u... der drei Landesprachen mächt... tig, der auch zu Komptoir... arbeiten verwendbar ist, wird... acceptirt. Nur selbstgeschrie... bene Offerte nebst Zeugniss... kopien und Gehaltsansprüche... sind an Firma Moriz Löwy, Getreide- und Mehlgeschäft, Turóc-Szt. Márton, zu rich... ten. Diejenigen, die der Ge... treidebranche und Komptoir... arbeiten kundig sind, werden... bevorzugt. 14171

Welche hübsche junge guttutirte unabhän... g. Dame wäre geneigt, mit eben... solchem soliden Fremden unter... gegenseit. unentnügig, eh... baren Absichten in Coiffiance... zu treten? Anträge erbeten... unter „Diskretion 58“ an... die Exp. 5358

Feine Teppichgaritur: 1 Kavanp, 4 Hautenils, für 65 Gulden. Haupt... Garay-utca 43. 14168

Zeitener Gelegenheits... kauf, 3 neue Lurnräder, Mob. 1906, Marke „Star“... Birmingham, Preislauf, New... Departure“ doppeltes Gloden... lager á 65 fl. K. Zdeborczi, Wien, E. Karut er... straße 29. 14192

Gyakornok szép írással, ki a magyar... és német nyelvet bírja, ügyes és megbízható, ke... reskedelmi irodában már... alkalmazva volt, felvétetik... Pollacek Manó ezégnél, szeszraktára és likörgyár... Kassán. 14190

Fabrikstokfaktáten, kleine und größere, auf... Hauptstraße, an der Elektrische... gelegen, für Elektrifer, Mecha... niker oder Schachelmacher... Deckenmacher, Nimmnmacher... Koffermacher per Mai und... August zu vermieten. An... träge unter „Fabrik 185“ an... die Exp. 52185

Zu verkaufen Heberfiedlung halter schöne... wenig benützte Hängelampen... Váci-körút 28, II. Stiege, I. Stof, Thür 11. 52187

Haus zu verkaufen IV. Bez., Váci-utca 63... (mit Stall und großen Ref... ler) auch für Anjourie-Sta... biffement besonders geeignet. Näheres: Dr. Mihalovics Béla, Budapest, Ferencz József-rakpart 23. 52184

Der beste Theebutter... Erfaß Margarine „Bisan“, vorzüglich zum Kochen, Backen... u. Braten, wie auch als... Streichbutter verwendbar. Centralvertheil: Wolf... Oszkár, Budapest, VIII., Luther-u. 1/B. Telephon: 63-71. Täglich frischer Post... versandt. 52183

Szállítási szakmá... ban teljesen jártas fiatal... ember szállítási irodába... vagy expedítori minőség... ben május elsőjére állást... keres. Szives megkeresés... sok a kiadóhivatalba... „Komoly munka“ alatt... kéretnek. 5379

Sanzhälterin, die in jeder Beziehung tüchtig... ist, focht fein, besitzt gute... Zeugnisse, intell. Jüdin. F... K., Népszínház-utca 16, feld. 5. 5384

Reisender der technischen Branche, der... auch guter Bureauarbeiter... gegen bescheidenes Figum... Tagesdiäten, Provision für... neu einzuführendes Geschäft... gesucht. Deutsch-ungarische... Offerte mit Referenzen unter... „Verstir im Einkauf 51174“... an Josef Schwarz, Annon... cen-Expedition, Andrassy-ut... 9. 14206

Erstklassige ung. deutsche Bureaukraft... bilanzfähiger Buchhalter mit... ersten Referenzen, sucht ent... sprechende Stelle, event. über... nimmt er Arbeit auf Stun... den. Zuschr. erb. unter „Erste... Kraft 51148“ an Josef... Schwarz, Annoncen-Expedi... tion, Andrassy-ut 9. 14204

Ház, mely bármely ipari vagy... gyári czölra megfelel... óriási udvarral, nagy la... kásokkal, műhelyekkel... raktárakkal, óriási pin... czével, 8 lóra istállóval... nyitott és csukott kocsi... szinnel, eladó. Ügynökök... díjaztatnak. Czim a ki... adóban. 14207

Budapesti likörgyár keres ügynököt, ki a... főváros és környékbeli... fűszerezésnél, vendéglö... söknél be van vezetve... továbbá egyet, Budapest... és Esztergom közt lévő... vidékre. Czim „51171“... alatt Schwarz József hir... detőjében, Andrassy-ut 9. 14208

Ügyes bevásárlónő és kiadó, ki ilyen ál... lásban jártas és műkö... dött, azonnal felvétetik... Reiner, Wurm-utca 3. 14205

Fényképész. Intelligens uri ember... mint retoucheur és opera... teur alkalmazást keres... lehetőleg a fővárosban... vidék nincs kizárva. Le... velek ifj. Schwigt Fer... rencz, Kassa, Csermely... utca 6, czimzendők. 52203

Keresztanyám. Édes egyetlenem, miért... nem, mit kértem? Fogal... mad sincs róla, mennyit... futkosom hiába, üldöz a... fátum. Ne haragudj szí... vem, itt szük a hely ir... nom, tudass hová. Csókol. 52205

Bőrszobor, vorzüglich, sehr billig, aus... ländisches Piano, edlt Pali... sarderholz 200 fl., neue Kla... viere, Pianinos, vorzüglich... Instrumente, von 200 fl... aufwärts. Mehrjährige Ga... rantie. Eh 11 Márton, Er... zsébet-körút 31. 52196

Gesucht wird junge deutsche Bonne mit... schöner Aussprache zu einem... 8jährigen Puten in der Pro... vinz, nahe bei Budapest. Pädagogischer Unterricht wird... nicht gefordert, bloß Konver... sation, hingegen muß Rändi... datur in häuslichen Arbeiten... mithelfen. Offerte nebst Ge... haltsansprüchen erbeten unter... „Bonne“ Postamt Eszter... gom-Dorogh. 52206

Előkelő beiföldi nagy biztosító... társaság életosztálya ré... szét utazó tisztvisé... lőt alkalmaz fix hza... lts mellett. Ugyanily ál... lásban sikeresen működő... urak kéretnek, kimerítő... ajánlataikat „K. 115“ jel... lege alatt e lap kiadóhiva... talába küldni. Diskretio... biosittatik. 52115

Kleines Gewöb, Ofen, Hauptgasse 16 (nächst... der Kellerbrücke), Zins 180 fl., für Mai zu vermieten. 52183

Anzüge, Heberzieher aus echt engl. Schafwolleiten... verfertigt nach Maß um 18 fl... Elegante Ausstattung. D. Roth... Csengery-u. 58, nächst An... drassy-ut u. Aradi-utca. 52125

Eine ältere Frau, ca. 45-55 Jahre alt, die... nur deutsch spricht, wird zu... zwei Kindern aufgenommen... Näheres VIII., Kerepesi... ut 65. 5380

Bumpen wenn Sie kaufen wollen... verlangen Sie vorher... unferen Preis Courant. Béla Gyűjő & Komp., Budapest, V., Eszáró... Aczél-utca 3. 14038

Opera- u. Lieder... Sängerin, Schüllerin Mar... chesi's, unterrichtet Gesang... u. Klavier, auch in Gruppen... Aikotás-utca 15, Frau A... Maner. 52154

Olasz órák! Van! Ticket van. Csak... már átadhattam volna! Imád csókoszomjas Juliád! Szeretsz? 52140

Wien 1906. Heute Samstag 5 Uhr er... wartete ich Sie am selben... Orte, wo das festmal. 52138

Enblose der Klassenlotterie für die... Raizziehung sind günstig ab... jubegeben. Briefe erbeten unter... „Raffa 189“ an die Exp. 52189

Deutsches Fräulein zu 3 größeren Kindern... acceptirt. Nagymező-utca 35, III. 19. 52162

Deutsche Bonne, Israelitin, wird zu 2 Mäd... chen, 12-14 Jahre, sofort... aufgenommen. Klein, Vö... rösmarty-utca 34/b. 52160

Gesch beisammen. Brief versipatet zu Händen... gekommen, bitte nochmals... Verständigung unter bewus... tem Motto. 52161

Ein, ev. zwei ineinandergehende Zimmer... mit separatem Eingange zu... vermieten. V., Zoitán-utca... 9, IV. 10. 52155

Zwei elegante Gassenzimmer, Badezimmer... Vorzimmer, zu vermieten... möblirt oder unmöblirt. Eö... vös-utca 44, II. 14. 52163

Schlaf- und Speise... zimmer, sehr gut erhalten... billigst zu verkaufen. Dohány... utca 69, I. 6. 5385

Bonne wird zu 2 größeren Kindern... gesucht. Vorzugstellen von 2-4... Kerepesi-ut 70, III. 10. 5386

Vorzimmerkasten, 3 1/2, modern, vorzüglich... Arbeit, mahagonifarbig, beim Tischler zu verkaufen... VII., Nefelejts-utca 30. 5387

Im Klassenlotteriefach... durchaus tüchtiger junger... Mann mit Sprachkennt... nissen wird durch eine größere... Hauptkassette gesucht. Of... ferte mit Lebenslauf und Geh...altsansprüche beforbert unter... „Tüchtig 209“ die Exp. 14209

Kommiss der Modemanufaktur-Branche... unter 20 Jahre alt, tüchtiger... Portaler- und Lagerzimmer... wird per sofort acceptirt bei... Popper Vilmos, Illava. 14210

Kelterer Herr findet Gassenzimmer, vorzüg... liche Bürgerstojt bei gut... fittirter älterer Dame für... mäßigen Beitrag. Anträge... unter „Jüdin“ an die Exp. 5339

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Giffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenjahres ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Notarstelle notwendig. (Telefon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen... offeriert billigst Budapest, Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 50792

4 Cassenzimmer mit Alton, auf dem Waigering, pro 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 13889

Rosen! offeriert Karl Weber's Rosenzucht in Békásmegyer (bei Budapest). Kataloge gratis. 51497

Lakásközvetítő (Fővárosi), Kossuth Lajos-utca 16. Telefon 91-10. 51764

Gasmotor, 2 P.H., in tadellosem, betriebsfähigem Zustand, Fabrikat Langen u. Wolf, wegen Vergrößerung des Betriebs billigst zu verkaufen durch die Firma Karl Koch, Temesvári. 14143

Komptoirist mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird von einem ersten hiesigen Hause sofort aufgenommen. Offerte unter „Zukunft 1685“ an Rudolf Mose, Budapest, Ferenciek-ter 3. crbeten. 52092

Von der Demolierung des Hauses VIII., Főherczeg Sándor-ter 4, sind wegen schlechter Räumung Dachziegel, Mauerziegel, Dachstuhlholz, Dampfbäume, nach einwärts aufgehende Fenster, Doppeltüren, Kreuztüren, Parquetten, Badzimmereinrichtungen, Eisen-Gewölbtüren und Eisen-Spaltfenster billig abzugeben. Näheres in der Demolierungskanzlei. 52031

Sofort zu vermieten ein schönes, helles Kellerlokal für Magazin oder Werkstatt. Erzsébetkörut 54. 52007

Junge Münchnerin, Manicure, und eine Wienerin, tüchtige Masseuse, empfehlen sich für Massage. Salon: Petőfigasse 8, I. St. Nr. 8, Stiegenhaus, Anfang der Andrássystrasse. 52070

Wichtig für Badegäste! Vis-à-vis dem Kaiser- und Salsbade, Zsigmond-utca 68, Hochparterre, sind neu eingerichtete Zimmer für Badegäste billigst zu vermieten. Näheres Kaunitz, Váci-körut 61. 51657

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferenciek-ter 3, Királybazar. 14156

Eleganter Anzug oder Heberzieher verfertigen aus reinem Schafwollstoff für 18 Gulden. Auf Verlangen senden Zuschnitte ins Haus. Wiener Károly és Társa, Király-utca 24. 51526

500,000 akácia szőlőkaró, ab seregélysi vasut, eladó. Tudakozódhatni Basch Adolfinál, Székesfehérvárott. 51415

Ugyes deréktűző és aljvarrónók azonnali felvétetnek. Reiner, Wurm-utca 3. 14166

Zinshäuser. Meinere steuerfreie Zinshäuser, VII., VIII. und XI. Bezirk, welche netto 8 1/2 % tragen, hätte mit 10-14 und 18,000 fl. rasch zu verkaufen. Moderne parquettirte Wohnungen. Näheres S. Fleischhacker, Dohány-utca 192. 5327

The Berlitz School Sprachenschule Erzsébet-körut 15, Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene., Herren u. Damen, ev. separat., d. größ. Kinder u. Lehrgern u. h. betr. Nationalität. N. Berlitz Methode hört u. spricht d. Schüler u. d. ersten Sektion nur d. zu erlernende Sprache. Paris 1900 2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med. Lille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. M. Ingegendwischen Lehrern u. Instituten außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prop. gratis u. franco. Eintritt jederzeit Ueberziehungsbureau. 50384

Verlagsheine, Druckgöße, Silber, Antiquitäten und Edelsteine kauft zu höchsten Preisen und verkauft billig Juwelier Kertész, Budapest, Király-u. 85. 13741

Damen finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Entbindung unter Verschwiegenheit bei ineff. langjähr. praktischer dipl. Geburtshelferin. Cécilie Molnár, Gyár-utca 42/a, III. 9. 53079

Réglagyárvezetők ajánkozik több évi gyakorlati tapasztalattal bír szakkerő. Ajánlatok „E. E. 51134“ alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Andrassy-ut 9. 14164

Haushälterin, Christin, in den 30er Jahren, angenehmen Neuzeren, tüchtig im Hauswesen und ohne jeden Anhang, sucht zu einem Herrn event. Witwer mit ein Kind, unterzukommen. Auskunft ert. Dr. Frommer, Fő-utca 49. 5305

Junger Kommiss der Spezialebranche, tüchtiger Detailist, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache vollkommen mächtig, findet sofort Aufnahme. Offerte nebst Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Engel Zsigmond, Solmechbánya. 14148

Spezialerzählter, ki a Bácskában ismerős és hosszab ideig mülködött, utazásra alkalmas, 80 korona fix kezdő hávi fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Zombor“ jelige alatt keretnek. 14146

Wangründe, Király-utca, Akácia-u., Elemér-utca, Hernád-utca, Básty-utca, Fabrikgründe in jeder Größe, Billigründe. Näheres S. Fleischhacker, Dohány-utca 102. 5328

Fabrikgründe zu verkaufen VI., Váci-ut 177, an der Ringbahn. Näheres: Fischer István, Lipót-körut 2. 14188

Heirath für blühenden, sehr guten Mann, aus sehr guter Familie, intelligent, gebildet und außerst tüchtigen Kaufmann und Defonomen, mit einem Kapital von vorläufig 10,000, wird passende Einheirath gesucht. Anträge unter „Einheirath 103“ an die Exp. 52103

5 Ailo Mazzeo, Bizenzer, für 1 fl. zu haben bei Paul Rosenfeld, Spezialehändler, Laudon-utca 2. 52097

5 szobás utcai lakás, 1500 korona, kiadó májusra. Paulker-utca 2. 5354

Heberzieher 8 Kr. Franz-Josefsbad ... 6 Kr. Jaquet ... 2 Kr. Sacco ... 6 Kr. Hofen ... 4 Kr. Gilet ... 1 Kr. Jakob Rothberger, Chyfftopfplatz, 2, I. Stod. 13382

Heizende Damenhitte für die vornehmste Damenwelt! Nur Hochmode-Spezialitäten, sowie engl. Modelle, dem vornehmsten, anspruchsvollsten Geschmacke entsprechend. Modernisierungen überaus reichhaltig mit feinsten Aufputzen. Elegante Trauerhüte stets parbereit. Wilkau Henrietta, Modes, Bpest, VI., Teréz-körut 25. 51964

Zu Aftermiethe sucht eine alte, alleinlebende Witwe ein reines, trockenes, luftiges, unmobliertes Zimmer ebener Erde oder 1. Stod, nebst Mitbenützung der Küche. Nur bei religiös jüdischer Familie. Anträge an Herrn Hermann Weiß, II., Zárda-u. 4. 52092

Kerékpár, alig használt, 80 koronás eladó. Czim a kiadóban. 14172

Művirággyárban, köntök, kézilányok, tanulósnányok, jó fizetéssel azonnali felvétetnek. Selmezi és társa, Vörösmarty-utca 20. 5333

Kiadó lakás május 1-ére. Négy utcai szoba, előszoba, fürdő és a többi hozzátartozóval. VII., Dob-u. 80, Csengeri-u. sarok. 52110

Kiadó villa, Mártonhegyi-ut 32, 5 szoba, fürdőszoba, konyha, nyitott és csukott veranda, gyönyörű kilátással a fővárosra. Közelebbi őrésítés Monasztéri és Kuzmik Utódnál, Váci-utca 12. Eestleg szabad kézből eladó. 14181

Wegen anderweitiger Unternehmungen wird eine gut prosperirende, nach neuestem System eingerichtete, 12gängige Kunden- und Handlungsmühle im Dorontaler Komitate, fast ohne Konkurrenz, mit nachweisbar 15,000-20,000 Kronen Neineinkommen, unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Adr. in d. Exp. 52093

Előkelő cég részére kerestetik azonnali belépésre kerestény kereskedősegéd, ki a villamos- és gázcsillárok eladásában járatos. Csak elsőrendű ajánlkozók vétetnek figyelembe. Ajánlatok az igények megjelölésével és referenciákkal „A. P. 1698“ jelige alatt Mossa Rudolfhoz, Budapest, Ferenciek-ter 3, intézendők. 52109

Osztádi ház a Krisztinavárosban, 8 szoba és mellékhelyiségek, modern berendezés, gáz- és villamvilágítás, 377 m² kerttel eladó, esetleg június hó 1-161 bérbeadó. Bövebbet a tulajdonosnál I., Tigris-u. 3. 5343

Elegantes Schlafzimmer, eingelegt, Silberbeschläge, ist um 1300 Kr. zu verkaufen. Josika-utca 25, Tischlerwerkstätte. 52116

Tüchtiger junger Kommiss der Manufaktur-Großhandlung, welcher mehrjährige Praxis hat, wird aufgenommen. Abraham Lustig, Nagyvárad. 52114

Deutsch-französisches Fräulein zu zwei Kindern wird gesucht. Garai-utca 4, I. 9. 52099

Die Adresse wird gebeten aufzuwehren. Moriz Fischer Budapest, Vadasz-utca 26, vornehmste Firma, befohrt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen Geraths-, Erbschafts- und heiklen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande, Ueberwachung von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telefon 33-02. 51915

Größere Wohnung, 3 Kassen, 1 Hofzimmer samt Nebenräumen, ist Abreise halber per 1. Mai billig zu vermieten. Villó-ut 91/a, II. 14, vis-à-vis dem Botanischen Garten. 5296

Iszán für 500 Joch große Pusta wird acceptirt. Offerte mit Angabe des Alters, Sprachkenntnisse, Gehaltsansprüche, Eintrittszeit und bisheriger Verwendung an Mag. Fischer, Rakice. 14176

Okleveles szülőszó sok évi gyakorlattal lakásnál szülőst elfogad, figyelmes ápolást, segélyt, tanácsot nyújt. Béres Julia Nagymező-utca 41, II. 5. 52076

Wein, prima Qualität, Weiß, Schiller, Erlauer Rotter, in kleinen und großen Mengen ist zu haben bei Babocsay Gyula in Eger. 14173

Kávészaboltok kiadók. Alkotás-utca 7/b. Májusra. 5355

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Repejerstrasse 71, I. Stod, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 51997

Kasson, feuerfeste und einbruchsfähige, offeriert zu billigen Preisen Budapest Kassenfabrik, Alsóerdősor 1. 13999

Csinos kis fűszerházat, élelmi és gyümölcsössel, forgalmas helyen, jutányos áron eladó. VIII., Koszoru-u. 22. 5322

Kalap szakmából fiatal segéd, ügyes eladó, azonnali belépésre felvétetik. Ransburg Soma, Bpest, Kereposi-ut 26. 52022

Gartenschläuche, Wein- und Hansschläuche, Schlauchreste sind billig erhaltlich bei Strigl u. Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 19. 14125

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht anerkannt solides Fabrikat äußerste Fabrik-Preise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Komp., Bpest, VI. Szerecsen-u. 35. 13733

Eine komplet eingerichtete, im besten Betrieb befindliche Csigfabrik (24 Ständer) ist wegen Alters des Eigenthümers billig zu verkaufen. Adr. in d. Exp. 51705

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reibuzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 13745

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavier Salon Ungarns. Gustav Seckenaft, Gijellaplatz 2. Begründet 1865. Telefon 169. 13331

Möbel gegen baar, auch auf Raten liefert zu billigen Preisen Sándor Ignác, Tapezierer-Werkstätte und Möbelfabrik, Wesselenyi-utca 45 (Ede Erzsébetkörut). Preiscontant 60 Hell. 13760

Gartensessel, Solztische, Sonnendächer, Eisensessel, modernes Rattanbambol, Wendebilliar, Eisensessel, Marmortische, Kaffeehaus, Gasthaus, Spezerieinrichtung billigst zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 5338

Intelligenter älterer Herr ertheilt Lektionen im Hebräischen außerhalb des Hauses. Grammatik, Litteratur, perjekt ungarisch und deutsch. Wesselenyi-utca 47, III., Kovács. 14162

Dame française diplômée et bonne musicienne cherche legons, sans promenade, mardi, jeudi et samedi le matin. Offres au journal sous „Institutrice 002“. 52002

Einlagerung von Möbeln und Waaren, auch mit Darvorschnüß, Ueberziehungen, Möbeltransporte in ganz neuen Patentmöbelwagen solid und reell durch Julius Waffa u. Co., Möbeltransport- und Einlagerungsgeschäft, Budapest, VI., Teréz-körut 19. Telefon. 33-32. 51575

Teppiche und Reinenwaren gegen Theilzahlung ohne Preiserhöhung, Salon-, Tisch- u. Lausteppiche, Stoff- u. Spitzenvorhänge, allerlei Decken, Matratzen und Reinenwaren. Zahlung 5% Rabatt im Szonyegraktár, VI., Révay-utca 2. Auf Wunsch kommt Geschäftsleiter ins Haus. 13459

Garantenfernung für Damen vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stauernder Erfolg. Nach Provinz fende mit Gebrauchsanweisung Pollak Sarolta, Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 13780

Per 1. Mai ist ein Grund mit 309 m², auf dem 200 m² Werkstatt und ein Wohngebäude, bestehend aus 3 zweifelhütigen Zimmern, Vorzimmer, Küche, 70 m² Keller und Boden, zu vermieten, eventuell zu verkaufen. VII., Várna-u. 10. Näheres VII., Huszár-u. 18, I. Stod. 14149

Herzhaftwohnung, bestehend aus 6 Zimmern, mit Burzschzimmer, Bade, Vor-, Dienstbotenzimmer, mit allem Komfort ausgestattet, für Gas- und elektrische Beleuchtung eingerichtet, ist per 1. Mai zu vermieten. IX., Ferenczkörut 29. 14150

Gasthaus, allbekannt, renomirtes Geschäft, welches der Eigenthümer 23 Jahre besitzt, ist wegen Zurückziehung bis 1. Mai billigst zu verkaufen. Näheres: Kereposi-ut 69, I. 24. 52016

Traffikofal, schöner alter Posten der Hauptstadt, billiger Zins, sichere Existenz, zu übergeben. Suche ein Haus, Fabrik- oder Feldgasse. Friedenthal, Csengerigasse 14. 5332

Quargelfabrik in der Provinz, welche im Betrieb ist und jährlich nachweisbar 30-40,000 Kr. Reinsum macht, 20% Ruhen abwirft, ist Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. Nöthiges Kapital 10,000 Kr. Näheres von 12-2 oder Abends 7-8, Vörösmarty-utca 4, II. 20. 51991

Wäsche! Für die Frühjahrsmode sind angelangt zu stamend billigen Preisen Damen und Herren englische Stoffe, so auch Bleusen- und Negligé-Stoffe. Kleidenwahl in Seiden- und Wafschwaren bei Jecher Adolf, Kleidenwarenhaus, Károly-körut 7, Gassenofal. 13746

In Folge Auflösung des Thee- u. Rum- Stadtphitalgeschäftes ist die komplette Einrichtung mit Kaffeetheebekälter, ferner werthvolle Luster und Waage preiswerth zu verkaufen. Näheres im Stadtgeschäft bei Gottschlig Agoston, Kaffeelieferantenfirma, Váci-ut 11. 13483

Szikvizgyár-és sörszállítási vállalat azonnali eladó. Ajánlatok „Szikvizgyár 965“ jelige alatt a kiadoba keretnek. 51965

Sommerwohnung, schönens gelegen, mit allem Komfort eingerichtet, per sofort zu vermieten, bestehend aus 3 Zimmern nebst Speisezimmer, geschlossener Veranda, Bade- und Dienstbotenzimmer, Küche u. d. d. Dorselbst ist eine echt englische Dogge (Männchen), Prachtexemplar, zu verkaufen. Svábhegy, I., Béla király-ut 39. sz. 51946

Glücklich und sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kindererzogen bestellt, dessen Erfolg durch beiliegende tausende Dankschreiben bewiesen ist. Distret gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240 Lindenstr. 50. Anonym nicht. 13023

Kirakatállványok nikel vagy sárgarézbe, minden üzletág részére. Kapható Révész, Budapest, Sziv- és Kmetty-utca sarok. 52200

Drei Villengründe im I. Bezirk sind preiswerth zu verkaufen. Adresse in der Exp. 5376

Verkaufener junger Hund, schwarz, langhaarig, ist vom Eigenthümer zu reklamieren. IX., Csont-utca 1, beim Portier. 52201

A főváros egyik előkelő utcájában egy fényesen berendezett fűszer- és csemegéüzlet azonnali átadó. Wallenstein, Nádor-u. 6. 52135

Zu sofortigen Eintritt für Dauerstellung wird eine Denkmare-Maschinenreiberin gesucht, die perfekt stenographiren kann. Ungeachtet und deutliche Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Offerten unter Chiffre „Maschinenreiberin 134“ an die Exp. 52134

6 drb. vlámpa (egyenáram) olósón eladó. Andrassy-ut 48, Oktagon Kávészab. 5368

Roubitorei, guter Rosten, langjähriges Geschäft, ist wegen Heirath billig zu verkaufen. Zu erfragen G. Balazs, Csengerigasse 14. 5332

**Schön, schöner, am schönsten**

wird jeder, weil **Wimpern, Ausschläge, Sommersprossen, Leberflecken, sogar auch Runzeln** und **Falten** schon nach 2-3maligem Gebrauche der echt englischen

**BALASSA'S GURKENMILCH**

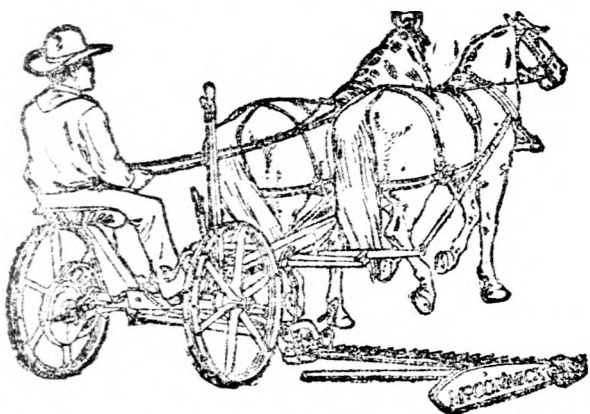
verschwinden. Vollkommen unschädlich und zaudert die Haut der Hände, des Nackens, der Schultern und Gesichtes ins Weiße, Frische und Feine. Preis einer Flasche 2 Kronen. Sieht Gurkensseife 1 Krone, Gurkencrem 2 Kronen, Puder R. 1.20. Erhältlich in Apotheken. — Nur Balassa's Präparate sind echt! Hauptverfasser: **C. BALASSA'S** Apotheke, **Budapest-Erzsébetfalva**.

**McCormick Harvesting Machine Company**

Direktor **E. J. KNECHT**. • Budapest, V., Alkotmány-utca 12.

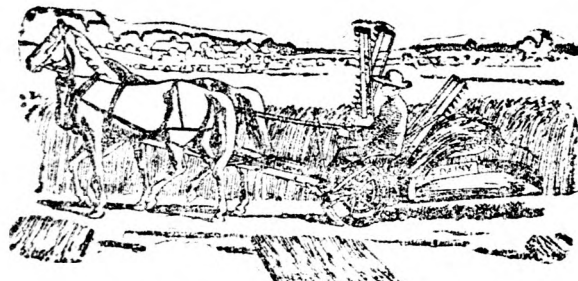
**CHICAGOER EINTERMASCHINEN-FABRIK.**

Die besten Maschinen der Welt.



Grasmäher.

- Einfaden,
- Heurechen,
- Heuwender,
- Neupressen,
- Schleifapparate.



Garbenbinder.

Ständig größtes Lager von Maschinen und Bestandtheilen in Ungarn.

Permanente Ausstellung

Kataloge gratis.

„Daisy“-Getreidemäher.

UTÓZA 12.

**Gnom-Saug-Gas-Motore**

BETRIEBSKOSTEN ca. 2 HELLER PRO PFERDEKRAFT UND STUNDE

**Motorenfabrik Oberursel a. M.**

Bureau: **BUDAPEST, VI., Ó-utca 6.**

**Holländische**

**Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft**

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

in Amsterdam.

**BUDAPEST,**

**VIII., Kerepesi-ut 1. sz.**

(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor: **LUDWIG VON TOLNAY,**

General-Schreiber: **EMERICH STIGNITZ.**

Bis Ende 1903 sind Versicherungen über 273 Millionen Kronen abgeschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherungen, welche das menschliche Leben zur Grundlage haben, wie: Kapitalversicherungen beim Ableben und beim Erleben, Witwenrenten, sofort beginnende und aufgebundene Renten, Aussteuerversicherungen u. s. w.; alle gewünschten Bedingungen erhalten gerne die General-Representanten der Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen erteilt die Ungarische Allgemeine Kreditbank.

**Auszug aus den Prämien-Tarifen:**

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren: oder bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie	Alter	Prämie
25	1.80	25	4.11
26	1.84	26	4.12
27	1.88	27	4.13
28	1.93	28	4.14
29	1.98	29	4.15
30	2.03	30	4.16
31	2.09	31	4.17
32	2.16	32	4.18
33	2.23	33	4.20
34	2.30	34	4.22
35	2.38	35	4.24
36	2.46	36	4.27
37	2.54	37	4.30
38	2.63	38	4.33
39	2.72	39	4.36
40	2.82	40	4.39
41	2.94	41	4.45
42	3.04	42	4.50

**GELD**

Vorschüsse auf Lose, Wertpapiere so auch Prov.-Sparkassaaktien

Elisabeth-Lose . . . 9.- Kr.  
 József-Lose . . . 9.- "  
 Ung. Kreuzlose . . . 28.- "  
 Dombau-Lose . . . 20.- "  
 Ital. Kreuzlose . . . 46.- "  
 DeBerr. Kreuzlose . . . 48.- "  
 3/4 Anst.-Lose . . . 220.- "  
 Vaterl.-Lose . . . 140.- "

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. In demnach verpfändete Lose werden ausgelöst und nach Eintreibung des Depositenes wird das Darlehen laut obiger Mittheilung erlöset. Sofortige Erledigung u. billige Zinsen.

**BANKHAUS BEIFELD**  
 Budapest, Karlsring 1.  
 Gegründet 1874.

Elegante, künstlerisch ausgeführte

**MÖBEL**

Salon-, Schlaf-, Speise-, Mädchen- und Herren-Zimmer, aus Holz-Spezialitäten erzeugt, stehen bei uns in reicher Auswahl zu mässigen Preisen zum Verkaufe fertig. Das neueste Möbelalbum ist für 2 K. zu haben.

**Szabó Ferenc és Tsa.**  
 Budapest Kerepesi-ut 12 (Ecke Sip-utca).

**GELDDARLEHEN**

auf Lose

Elisab. K. 50.	Basilika K. 18.
József-Lose K. 2.	Italien. Kreuz. K. 40.
Ung. Kreuz. K. 25.	Vaterl. Spark. K. 138.

Auf jedes andere Los 90%.

**BILLIGE ZINSEN:** Verpfändete Lose lösen wir aus und belehnen selbe höher. Bank- u. Wechselkurs.

**Schön & Breitner**  
 BUDAPEST  
 Erzsébet-körut 56.

**Möbel**

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

**Ratenzahlungen**

coulant bei

**Fuchs Bódog**

VII., Erzsébet-körut 32. sz.  
 III. Preiscontant gratis und franco.



**Gross ist das Glück bei KISS!**

Gestern, am sechzehnten Ziehungstage der 6. Klasse XVII. Lotterie fielen unseren Kunden folgende Gewinne zu:

**2000**

Kronen auf Nr. 20067

1000 K. auf Nr. 4401

1000 K. auf Nr. 49185

5000 Kronen auf Nr. 21824

5000 Kronen auf Nr. 7110

5000 Kronen auf Nr. 97557

und á 200 Kr. auf folgende Nummern:

- 486 13630 23171 39579 60726 85314 97169
- 498 14723 27979 3960 61551 86321 97517
- 657 14742 29179 39733 61695 86332 99259
- 2343 13289 29357 39750 7277- 8 36 99061
- 4211 20062 29 36 45558 72365 87547 100127
- 2512 21362 29475 46921 732 20 88085 100848
- 4956 21370 29558 510 6 73330 90432 102143
- 4968 21565 29562 51342 73373 90770 102723
- 69 0 21812 30167 52607 75586 91078 102933
- 7496 21861 30750 54436 73708 91081 102939
- 8157 21901 30781 56379 78223 91319 102935
- 8159 21959 32475 56804 79189 91526 103937
- 8 69 21975 33145 56822 80209 92481 105943
- 8 58 21988 34646 56837 80861 92581 106047
- 8337 22201 33873 56848 82117 93349 106190
- 9825 22 69 33887 58134 82133 93509 107672
- 10438 22576 33890 58143 84049 94230 108015
- 13357 22599 39105 58539 84243 96839 108463
- 13361 23170 39485 60720 84611

Budapest, am 20. April 1906.

Die Resultate der täglichen Ziehungen sind in unseren Schaufenstern halbständig ausgehellt. Zu den gegenwärtigen

Hauptziehungen, welche bis 24. April dauern u. in welchen Gewinne von

**MEHR MILLIONEN**

Kronen entschieden werden, empfehlen wir Kauflose zum amtlichen Preise.

**Kaufpreise der Lose:**

- Für ein ganzes Los Kronen 160.
- Für ein viertel Los Kronen 40.
- Für ein halbes Los Kronen 80.
- Für ein achtel Los Kronen 20.

Gleichzeitig empfehlen wir Lose I. Klasse der nächsten XVIII. Lotterie.

**Amtliche Preise:**

- Für ein achtel Los Kronen 1.50
- Für ein halbes Los Kronen 6.—
- Für ein viertel Los Kronen 3.—
- Für ein ganzes Los Kronen 12.—

**Karl Kiss & Co.**

Hauptkollektoren der kön. ung. priv. Klassenlotterie Budapest.

Centrale: **Kossuth Lajos-utca 13.**

TELEPHON: 436.

**Filialen:**

- VI., Váci-körut 5. szám.
- VII., Erzsébet-körut 2. sz.
- VIII., József-körut 2. sz.



**BAD PÖSTYÉN**  
BEI  
**GICHT RHEUMA ISCHIAS EXSUDATE**



**Schlambäder n. Thermen (60° C.)**  
von allen Aerzten der Welt an erster Stelle empfohlen. — 2000 Personen fassende Badräume. — Sammtl. Bäder der jeweiligen Konstitution des Kranken entsprechend regulierbar. — Elektrische Zander-Anstalt. — Moderne, bequeme Hotels, Villen, Pensions. (K 5—10.) — 80 Hektar Uppark, Kursalon, Theater, Spielplätze, Schwimmbad, Karpfenteich, Fischerei etc. — Das ganze Jahr geöffnet. — Frequenz 10,000 Kurgäste. — Prospekt Auskünfte gratis: die Badedirektion Pöstyén (Pistyan, Ungarn).



**MELSO MAGYAR GAZDASÁGI GÉPGYÁR RÉSZEVÉNY TÁRSULAT**  
**BUDAPEST**

Legtökéletesebb rendszerű **gőzcseplőkészletek,**  
ugyszintén magánjárók (uli-mozdonyok) cséplési, vontatási és szántási célokra (a mozdony után akasztott egy ölet fogó ekével).

**Külön árjegyzékek mindennemű gazdasági gépe kről!**

**J. Semler** Gezrind. 1850.  
Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant

**BUDAPESTV., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán** empfiehlt die bereits angefangenen überraschenden Neuheiten in Frühjahrs original englischen Stoffen für Herrenanzüge und Ueberröcke, sowie für **Damenkostüme.**

Größte Auswahl in reinen Schafwollwaren.  
**Ungarisches Erzeugniss.**  
Prachtvolle Himalaya-Plaids und Tücher in grosser Auswahl.  
Muster auf Verlangen franko.



**NARCISSE CRÈME**  
und SPIEL

entfernt rasch und mit überraschendem Erfolge  
**SOMMERSPROSSEN**  
Leberflecken, Wimperln, Mitesser und jeden **SCHÖNHEITSPFLEGER**  
und ist vollkommen unschädlich.  
Eine Dose Gesicht-Crème 1 Krone 50 Heller.  
Ein Stück Seife kostet 1 Krone.  
Schwanen-Apotheke Budapest, VI.,  
Arena-ut 124.

Elektrische Hausbeleuchtung für Provinz  
mit  
**ROBUR BENZINMOTOR-DYNAMO**

Neueste Errungenschaft der Technik.  
Leicht zu bedienen. **Sehr billig.**  
WEITESTGEBENDE GARANTIE.  
Verlangen Sie Prospekte vom  
**Ingenieurbureau SIGNER F. & R.**  
Budapest, VII., Kertész-utca 50.  
Musteranlage bei uns im Betrieb.

**BEIFELD GÁBOR & CO.**  
Budapest, VII., József-utca 21.  
Generalvertreter der Rapid u. Victoria  
Fahrradfabriken, größte, älteste u. anerkannteste  
**Reparaturwerkstätte**  
und Spezial-Experten, werden, wo diese Reparaturen billig, schnell, prompt und pünktlich angefertigt werden. Dasselbe sind prima Rapid, Victoria, Union u. Atlas-Fahrräder, wie auch 200.000 alle Sorten Fahrradbestandtheile jetzt zu haben Preisen erhältlich.  
Neuester Preiscurant gratis und franko



1896. Millenniums-Assultellung  
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

**WANZEN.**  
Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle **Insekten tödtendes Pulver**  
in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. l. Kommitentem auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar  
**Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver**  
in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K., 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

**FULGURIN**  
ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vertilgt. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Pinset verreiben.

**Schaben u. Motten**  
tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K., 0 H. und à 60 H. Innerwühlige Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenkäferpulver gleichmäßig vertheilt und in die feinsten Ritzen geblasen werden kann. Preis per St. 80 H.

**Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.**  
Rein Gift, nur für Nagethiere tödtlich!  
Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effectiv.  
Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämmtliche vorstehenden Fabrikate sind mit einverleiblichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch  
**B. REISS** Fabrik chemischer Produkte,  
Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,  
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!  
Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kalai Sándor, VII., Gede Königsgasse und Raditsing, Messik Festvèrek, VII., Király-utca 47; Takáts Lajos, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

**Warning!**  
Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als rasch wirksam bekannten **Ungeziefer-Vertilgungsmittel** von **H. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten **B. REISS'schen Fabrikate** und achte sehr vorzüglich darauf, daß die Flaschen-Designen und Kapitel das Wort: **„FULGURIN“** und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma: **„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das fahrende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen oder mit losem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenpulver — kein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für radikale Wirksamkeit!! Man achte also genau darauf, daß die Centrale der Firma: **H. REISS** sich mit BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK befindet.

**Tüchtige Reisende**  
für gutegehende Gebrauchsartikel bei hoher Provision gesucht. Verandhaus  
**A. Weisse**  
Grottau (Böhmen).

**Az asztalosok szövetezeti Butoresarnoka.**  
A budapesti asztalos-ipartestület védnöksége alatt álló  
**Butoresarnok**  
és hitelszövetkezet, mint a központi hitelszövetkezet tagja, felhívja a nagy érdemi butorvásárló közönség figyelmét a  
**VIII. ker., József-körut 28. szám**  
Béerkocsis-utca sarok, valamint  
**IV., Ferencziek-tere I. sz. alatti**  
királyi bérpalotában dusan felszerelt modern és stilszerű lakberendezéseinek megtekintésére, a melyek jutányos áron játékos mellett adatnak el.  
**A Butoresarnok szövetezet**  
kizárólag csak budapesti képesített asztalos és kárpitos mesterek dolgoznak ugy Budapest környékén készített, vagy bécsi silány áruk eladásával nem foglalkozik. — Megrendeléshez tervezetet és költségvetést kívánatra készitünk.  
Minden egyes butoradarab bizottság által fölülbíralva.

**Feinste Tafel-Liköre**  
wie Chartreuse, Benediktine, Curacao, Vanille etc. bereitet man sich am besten und einfachsten selbst mit **Jul. Schrader's Likör-Patronen** von Jul. Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Patronen zu 2/3 Lit. Likör je nach Sorte 40-60 Krz. Man verlange Prosp. v. General-Depot für Oesterr.-Ungarn: W. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3

In Budapest:  
Neruda Nándor, Droguist,  
IV., Kossuth Lajos utca  
7. szám;  
Molnár és Moser, IV., Kossuth Lajos utca 9. sz.

**LYSOFORM**

ist das vollkommenste Desinfektionsmittel der Gegenwart, ungiftig, angenehm riechend, in Lösung fast geruchlos, tödtet alle Bacillen, greift Haut und Wäsche nicht an. — Zum Waschen von Wunden, Furunkeln und Geschwüren und als Schutzmittel gegen alle Infektionskrankheiten unentbehrlich im Hause. Lysiform beseitigt rasch und sicher üble Gerüche und Schweiß. — Zu haben in jeder Droguerie und Apotheke zu 80 Heller per Flasche. — Eingeführt in den meisten Krankenhäusern des In- und Auslandes.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 21. April 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

**MARY-ANN.**  
Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Zangvil Izrael. Ford. Mihály József.  
Lancelot Dezső  
Péter, tea ügynök Rozsahegyi  
Herr Brahmsen Gál  
Samuel Szedő Székely Á.  
Görmann Szóke  
Jym Flaydes Gabányi  
Lord Tottenham Nádai B.  
Howard Magyarai  
Mrs. Leadbatter Jászai M.  
Rosie, leánya Nagy I.  
Mary-Ann, cseléd László  
Kitty, nővérek T. Vizvári  
Polly, nővérek Keczeri  
Lady Obermer Helvey  
Towel grófné Szacsvayné  
Kezdeté 7 órákor.

## Magy. kir. Operaház

**DON JUAN.**  
Opera 2 felvonásban. Zenéjét szerzerzte Mozart Amadé.  
Don Gonzalo Ulloa Venczell  
Donna Anna Vasquezné  
Don Ottavio Arányi  
Don Juan Beck  
Donna Elvira Kaczér  
Leporello Szendrői  
Masetto Dalnoki V.  
Zerlina Szeyer I.  
Kezdeté fél 5 órákor.

## Vígyszínház.

**Hol a boldogság?**  
Bóhózat 3 felvonásban. Irta: Francis de Croisset  
Dierne Haraszthy  
Cartier Georges Hegedüs  
Paulette, neje Varsanyi  
Dess Arromanches Tapolczai  
Fernande, a neje P. Gazsi  
Marchand René Tanay  
Péruce Fenyvesi  
Marthe Fábrián  
Derbauli Bárdi  
Teréz, szobalány Varga A.  
Shakespeare Varga I.  
Jean, inas Kassai  
Hubert Molnár  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Úránia Színház.

Az Országos Színművészeti Akadémia előadása.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Népszínház.

Délután fél 3 órákor:  
**Bob herczeg.**  
Daljáték 3 felvonásban, prólogussal. Irta: Bakonyi Károly és Martos Ferencz. Zenéjét szerzerzte Huszka Jenő.  
Este fél 8 órákor:  
**A mádi zsidó.**  
Életkép 3 felvonásban. Irta: Guthi Soma dr. Zenéjét szerzerzte Barna Izso.  
Suhajda Gáspár Kiss M.  
Imre, fia Szirmai  
A mádi zsidó Kovács M.  
Évike, fog. leánya Petrás S.  
Gyuzsi, fia Pintér  
Sóvágó Gergely Raskó  
Kubácsok gazda Ujvári  
Óreg gazda Némédi  
Bálint korcsmáros Gyenizse  
Kivándorló ügynök Kenedics  
Nanette Zingalie  
Bankár Vágó

## Magyar Színház

**Gyöngyélet.**  
Énekes bohóság 3 felvonásban. Sylvano és Mouzy Roon. Zenéjét összeállította Békésy F.  
Özv. D'Ombolesné Örléi Fl.  
Solange leánya Taktán  
Lili Szentgyörgyi  
Flechoisné Tóth St.  
Georgette, cseléd Kállay J.  
Jean Dubois Ráthonyi  
Joseph, inas Boross  
Brochard B. Szabó  
Daumet, hadnagy Marosi  
Pourache Megyeri  
Muffoz Irányi  
Örmester Csige L.  
Szakszervező Szabó L.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Király Színház.

**DON CÉZÁR.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: Walther Oszkár. Ford. Mörsei  
A spanyol király Környei  
Don Cézár Fedák  
Maritana Kazal B.  
Don Fernandez Németh  
Kapitány Horváth  
Alkade Császár  
Közkapitány Körmenty  
Solyvászfű Szentgyörgyi  
Don Ramiro Sziklai  
Pedro Fábrián  
Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIESCAPRICE

**Kévy-utca 18. szám.**  
Direktor: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Géza Steinhardt.  
Beginn der Vorstellung halb 9 Uhr.  
Saib 10 Uhr! Heute nur täglich Original Revü!  
**Az első éj joga.**  
(Jus primae noctis.)  
Ferner Auftreten des Géza Steinhardt mit neuem Coupletts.  
11 Uhr! **Eine Juxheirath.** 11 Uhr!  
Poffe in einem Akt von H. Glinger u. D. Zauffig. Regie Trebitsch Sándor.  
Im I. Stod Casino de Paris, Ball Mabille. Jeden Abend Original Pariser Cancan und amerikanischer Cake-Walk.

## WERTHEIMER-Malató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
**Nur noch 8 Tage**  
Auftreten der poln.-jüdischen Operettengesellschaft mit dem „Kanner-Duett“. — Auf allgemeines Verlangen  
**„Blümele“**  
Original Sensations-Operette.

Margarethen-Brücke (Pester Seite).  
**Trottoir-Roulant!**  
(elektr. getriebene konzent. Stufenbahn).

**3**  
Fahrgeschwindigkeiten!  
Vornehmstes Familien-Vergnügungs-Etablissement des Kontinents!

Märchenhafte Ausstattung.	4000 Glühlampen	56 Bogenlampen.	Feenhafte Beleuchtung.
---------------------------	-----------------	-----------------	------------------------

Elektra-Konzert-Orchestration. — Buffet.  
Geöffnet täglich von 4 Uhr Nachm. bis 11 Uhr Abends.  
Sonntags von 2 Uhr ab.

## MAXIM

**Gyár-utca 8. szám.**  
Rendezvous der Fremden!  
Gemüthlichste Unterhaltung!  
Die ganze Nacht geöffnet. Doppelkonzert!  
MIZZI SCHWARZ, Eigenthümerin.

## Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's radio-aktives

**Igmándi**  
Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkrankte und an Verstopfung Leidende.  
Überall erhältlich.

## Választási zászlók, tollak, jelvények

kizárólag honi gyártmány,  
minden mennyiségben kifogástalan minőségben. Esoben összesen nem folyó szünek.  
**Sigmund József,**  
Budapest, IV., Váci-utca 29. szám.  
Telefon 360.  
Viszontelársítókknak árengedmény.

Spitzeler'scher Franzbranntwein  
Soll in jedem Hause vorrätig sein.

ein vorzügliches, appetitanregendes, Tafelgetränk wünscht,  
**Wer** mager, blufarm,  
**Wer** schwach, reconvalescent,  
**Wer** lungenkrank,  
**Wer** schlaflos, nervös ist,  
**Wer** Kinder stillt,  
säume im eigenen Interesse nicht, das als vorzüglich wirkend anerkannte und sehr haltbare  
**Herculesbräu**  
Maiz-Nährbier-Specialität zu trinken.  
Erhältlich in besseren Delikatess-, Spezerei-Geschäften, Gast- u. Kaffeehäusern u. im Versandt-Depot der Hercules-Brauerei: Budapest, Bethlen-tér. Tel. 63-67. — Preiscourant gratis und franco.

Wir empfehlen unsere patienten  
**Herren-Hemden**  
deren Halbschleife sich je nach Bedarf enger oder weiter selbstthätig einstellt, aus franz. Watte oder engl. Repst zu 2 fl. 50 kr., fernere unsere Herrenmodelle in allen, sowie Strawatten, Hüte, Stöcke engl. Maglans u. Westen etc. zu soliden billigen Preisen.  
**Vértes & Sebestyén**  
Bpest, VI., Múzeum-körút 15. Telefon 8-80.  
Preisourant senden wir gratis u. franco!



Egyedül jogosult.  
Hazai gyártmány!  
TÖRVÉNYESEN VÉDVE.  
**INGYEN** szállít választási tollakat a **Tulipán zászló-gyár** ::  
Arany János-utca 29  
azon képviselőjelölt uraknak, akik zászlóit nálunk rendelik.  
Zászlóink nemzeti tulipánnal vannak ellátva.  
**!! Árjegyzéket kívánatra bérmentve !!**  
Sürgönyözim:  
**Tulipánzászló, Budapest.**  
TELEFON 11-32. TELEFON 11-82

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
Heute und allabendlich: Nur noch einige Tage Herrschaft des 7 kölbigen Tiger (Bestes Auftreten am 22. d. M.) Große Komiker-Revue! Auftreten sämtlicher erstklassigen Komiker des Hauses: u. zw. Mariot, Baumann, Várady, Balogh, Górnay mit ihrem neuen Repertoire. Ferner: Sämtliche Variété-Spektakelitäten des April-Programms. Hofopere: Neue Serie. Vorverkauf an der Tageskassa. Telefon: 98-98.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

**NEMZETKÖZI ORFEUM**  
VIII., Kerepesi-ut 63.  
Täglich um 11 Uhr Abends  
**Grosse intern. Damenringkämpfe.**  
**Mister Rannie** Eingekauft aus Genou. Das menschliche Räthsel.  
Das brillante April-Programm.  
Anfang 10 Uhr. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Kaffeeöffnung 8 Uhr.  
An der Troviseimböcke und im Wintergarten bis Morgen 8 Uhr Zigeunermusik.

**OCCASION**  
in Spitzen-Vorhängen, Seidenstoffen u. Battisten.  
**NEUEHEITEN**  
in Spitzen, Stickereien, Bändern, Schleiern und Kleider-Ansatz-Artikeln bei  
**ARNOLD BERNAUER,**  
Budapest, VI., Kigyo-utca 2.

**Zähne**  
Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben.  
Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kosuth Lajos-utca 14  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Pierre Curie.

Ueber den tödtlichen Unfall des Entdeckers des Radium liegen aus Paris vom Gestrigen noch folgende Details vor: Heute Nachmittags ergab sich in der Rue Dauphine, auf der linken Seite der Seine, Quartier Luxembourg, ein Banenunfall. Ein Mann, der die Straße durchquerte, wurde von einem schweren Expeditionswagen der Militäradministration überfahren und blieb auf der Stelle todt. Die Druft war ihm eingebrochen worden und außerdem hatte er einen Schädelbruch erlitten. Die Leiche des Mannes wurde auf die Polizeistation gebracht. Man fand in den Kleidern eine Visitenkarte auf den Namen Curie, membre de l'Institut. Das Opfer dieses Unfalles ist in der That der Physiker Curie, dessen Forschungen der Welt das Radium gegeben haben. Curie arbeitete an der Gewinnung des Radium auf Grund der wissenschaftlichen Ergebnisse, welche die Forschungen Becquerel's ihm geliefert hatten. Curie war von seiner Frau, einer Polin, in seinen schwierigen, äußerst komplizierten Arbeiten unterstützt worden. Madame Curie theilt den Ruhm ihres Gatten, der in verhältnismäßig jungen Jahren, nach einem Leben schwerer Arbeit, das erst vor wenigen Jahren von Erfolg gekrönt war, das Opfer eines tödtlichen Zufalls geworden ist. Der Militärlastwagen in der Rue Dauphine hat ein werthvolles Menschenleben vernichtet, das vielleicht noch viele Hoffnungen eingeschlossen hielt. Curie war ein bescheidener Mann von äußerst einfacher Lebensweise. Er kannte nichts als seine Arbeit und seine Forschungen. Seine Frau theilt seine Ideen vollkommen. Es ist noch erinnerlich, daß das Ehepaar Curie für Experimente zur Gewinnung des Radiums von der österreichischen Bergwerksverwaltung in Joachimsthal und Przibram Pöhlende erhalten hat, aus welcher das gelehrte Ehepaar das Radium gewann. Herr und Frau Curie haben sich vor drei Jahren über ihre Entdeckung sowie über die Unterhaltung geäußert, welche sie seitens Oesterreichs erhalten haben und ohne welche ein Erfolg ihrer Forschungen kaum möglich gewesen wäre.

Der berühmte Physiker ist ein Pariser Kind. Als Sohn armer Leute wurde er im Jahre 1859 geboren. Er studierte trotz aller Hindernisse an einem kleinstädtischen Gymnasium und an der Pariser Universität. Als ihm und seiner Gattin der Nobel-Preis zufließt, schilderten französische Blätter seine geistige Entwicklung. Als Knabe soll er von einer gewissen geistigen Schwerefälligkeit gewesen sein; wenn seine Kameraden nach einem Diktat eine Seite geschrieben hatten, sah er noch trübselig über den ersten Zeilen. Schließlich mußten ihn die Eltern aus der Schule nehmen und zu Hause unterrichten lassen. Es wurde ihm sehr schwer, das Abiturienexamen abzulegen, besonders in der „Literatur“ war er sehr schwach. Auf der Pariser Universität wählte er die Naturwissenschaften zum Nachstudium. Der junge Schüler lernte bald aus dem Bekannten Unbekanntes entwickeln und lieferte eine Reihe tüchtiger Arbeiten, die, wie berichtet wird, Andere sofort zu Akademikern gemacht hätten. Er war still und bescheiden und damit zufrieden, als Präparator, als Laborant an der Hochschule für Physik und Chemie eine bescheidene Stellung zu finden; später kam er an die Sorbonne in gleicher Eigenschaft. Einfaches, tugendhaftes Wesen, Naivität und Herzensreinheit wurden ihm von Jenen nachgerühmt, die das Glück hatten, mit ihm in persönlichem Verkehr zu stehen.

Seine erste bedeutende wissenschaftliche That war die Entdeckung der Piezo-Elektrizität der Krystalle im Jahre 1883, der Eigenschaft der Krystalle, durch Druck

an verschiedenen Stellen entgegengesetzt elektrisch zu werden. Curie heirathete Fräulein Marie Sklodowska, eine junge Polin, und richtete sich in der Rue Homond in einem alten, bausälligen Hause ein Privatlaboratorium ein. Madame Curie stammt aus Warschau; sie war Lehrerin und Erzieherin und kam schließlich mit kleinen Ersparnissen nach Paris. Hier studierte sie Physik, bestand das Examen als Licentiatin der Physik und Mathematik, lernte den französischen Präparator kennen und liebte und gründete mit ihm einen eigenen Herd, ein wissenschaftliches Heim. Sie erlangte den Titel eines Professors der Physik an der Frauenhochschule in Sèvres. Mit einer Arbeit über die magnetischen Eigenschaften des Gußstahls führte sie sich in die wissenschaftliche Welt ein; mit ihrem Gatten entdeckte sie die radioactiven Elemente Radium und Polonium. Im Jahre 1903 erhielt das gelehrte Ehepaar gemeinsam mit dem französischen Physiker Henry Becquerel den Nobel-Preis für Chemie. Der glücklichen Ehe Curie's ist ein Töchterchen Namens Irene entsprossen.

Im Jahre 1895 wurde Pierre Curie zum Professor an der Hochschule für Chemie und Physik ernannt. Zum Studium der radioactiven Erscheinungen wurde er — wie er selbst erzählte — von seiner Gattin geführt. Diese beschäftigte sich mit der Entdeckung Becquerel's von den unsichtbaren Strahlen des Radiums. Ihre Arbeiten erschienen bald so aussichtsreich, daß der Gatte, der einem anderen Thema seine Aufmerksamkeit zugewendet hatte, dieses fallen ließ und gemeinsam mit der Gattin das große Werk zu Ende führte. Mr. Curie betonte wiederholt, daß seine Gattin Mitentdeckerin des Radiums sei; er citirte ihre Worte: „Wir haben Alles zusammen gefunden, und es würde schwer sein, die Bemühungen des Einzelnen in der gemeinsamen Arbeit genau festzustellen.“ Das Atomgewicht des Radiums = 226 wurde von der Gattin bestimmt.

Selten haben wissenschaftliche Entdeckungen das Publikum so aufgegriffen, wie jene des Radiums. Durch Röntgen's Arbeit war der Boden für das Verständnis schwieriger physikalischer Probleme geebnet. Man hoffte, im Radium nicht bloß ein Heilmittel gefunden, sondern auch ein Element gewonnen zu haben, das alle Dunkel der Atomistik aufhellen sollte. Die therapeutischen Versuche mit dem Radium sind nicht abgeklungen. Es wirkt auf krankhafte Gewebe — nähere Details müssen erst ermittelt werden. Das radioactive Gas, das von Radiumsalzen ausgesendet wird, die von Rutherford entdeckte „Emanation“, wurde später in Heilquellen, in der Luft, im Erdboden nachgewiesen. Der englische Professor Ramsay stellte den Satz auf, daß diese Emanation sich spontan in Helium umwandle, daß also ein Grundstoff in einen anderen übergehe.

„Clas' III.“ Sturz.

Newyork, 6. April.

Den Forschern, vorzugsweise Franzosen, die mit liebevollem Eifer Studien über den Zusammenhang zwischen Religion oder vielmehr religiöser Ueberpanntheit und Erotik betreiben und pikante Bücher darüber schreiben, ist großes Heil widerfahren. Sie können wieder einen Fall ihrer Sammlung zufügen, den des Herrn John Alexander Domie nämlich, der sich vor längerer Zeit als der „Wiederaufrichter des Reiches Gottes auf Erden“, „Clas III.“ und der „erste Prophet und Aufseher der christlich-katholischen Kirche“ proklamirte und alsbald ein erkleckliches Häuflein Anhänger um sich zu schaaren wußte, obwohl der Mann von einem Propheten sicherlich wenig an sich hat. Ein vierzshrig gebauer Engländer mit glitzernden Fisch-

augen präsentirte er sich, von seinem ganzen Habitus mag nur sein weißer Bart allenfalls enifernte Erinnerungen an Propheten wecken. Aber in seinem Prophetenthum hat er prosperirt: die Stadt Zion in Illinois mit ihren vielen Industrien, und das große Vermögen, das Herr Domie besitzt, liefern den unanfechtbaren Beweis, daß auch in unserem modernen Leben noch Raum ist für den Mann, dem die Religion eine „mellende Ruh“ darstellt.

Nun soll Herr Domie ausgespielt haben. Nicht die böse Welt, die das Treiben des „Wiederaufrichters“ stets einen Humbug nannte, setzt seinem Wirken ein Ziel, nein, die eigenen Anhänger thun es. Fünftausend von ihnen haben, während er sich in Mexiko aufhielt, eine Versammlung anberaumt, in der sie sich feierlich von ihm losgaben. „Humbug“ und „Lübling“ waren die beiden Worten, die immer wieder in den Reden wiederkehrten. Nicht weniger als 84 Anschuldigungen, er habe Geld unter falschen Vorpiegelungen erlangt, sind gegen ihn erhoben worden, was außerhalb Zion City eigentlich gar keine Uebercassung hervorrief, denn an sein Prophetenthum hat doch Niemand außer den Schäflein in seiner unmittelbaren Umgebung geglaubt. Aber Domie ein Lüstling? Er, der zelotische Wächter der Moral in Zion, der die Besuchskunden der Gemeindeglieder beiderlei Geschlechts mit peinlicher Genauigkeit regulirte und vortrieb, wann der Jüngling seiner Verlobten den ersten Kuß geben dürfe, er soll vom Stuhle der Gnade gefallen sein? Domie, der seinen Sohn Gladone als den Idealmenschen bezeichnete, weil der 26jährige noch nie von einem Weibe geküßt worden war, er sollte gegen die Moral gefehlt haben?

Es stimmt ganz genau. Ihr französischen Bückerschreiber, spitzt die Pfeilspitze und die Ohren, denn es hagelt Anklagen und Beweise gegen „Clas III.“ In der öffentlichen Versammlung erhob Frau Domie selbst die Anklage, ihr Mann gehe mit dem Plane um, sie zu verstoßen, um sich einen Harem von sieben Frauen anzulegen. Und einige der Gemeindeglieder bezeugten, er habe mit ihnen von diesem Plane gesprochen. Als erste Frau sollte in diesem Harem eine Schweizerin, Ruth Hofer, einziehen. Wann sie sich der Domie'schen Sekte angeschlossen hat, läßt sich nicht in Erfahrung bringen, aber sicher ist, daß sie vor einigen Jahren als die Verlobte Jung-Domie's in dem Haushalte des Propheten in Zion City erschien. Aber eines Tages hat sie mit größter Beschleunigung wieder den Weg über das große Wasser angetreten. Frau Domie will nämlich ihren Mann dabei ertappt haben, wie ihm Frä. Hofer gerade die Sorgen von der Stirne strich. Außerdem hat Gladstone Domie 42 Briefe des alten Domie an die schöne Schweizerin gefunden, in denen der „Wiederaufrichter“ die junge Dame als „Kind meines Herzens“ und „mein Klumpen Gold“ anredete, und in denen er u. A. sagte: „Der Herr hat Dich dem ersten Anstiel und Anseher der christlich-katholischen Kirche gegeben und Du gehörst ihm.“

Der „Wiederaufrichter“ scheint entschlossen gewesen zu sein, tüchtig für seinen Harem, den er in dem in Mexiko anzulegenden „Neuen Paradies“ zu gründen beabsichtigte, zu sorgen. Er hatte schon fünf weiblichen Personen in seiner Zionskolonie den Antrag gemacht, in ihn einzutreten, und ihr Jawort erlangt. Außerdem schrieb er stets, wenn er irgendwo von einer Scheidung las, an die betreffende Frau einen Brief, sie möge sich in Zion niederlassen, er werde für sie sorgen. — Von dem Propheten wird jetzt auch bekannt, daß er beim Händeauflegen, das er bei seinen weiblichen Schäflein ganz besonders gern praktisirte, häufig die Frauen in einer Weise herührte, die ihnen das Blut der Schamröthe ins Gesicht trieb. Kamen sie mit Umwänden, so pflegte er die Bibel zu citiren, in der er

Zweiter Theil.

10.

Tags darauf fand im Wohnzimmer des herzoglichen Ehepaars eine etwas erregte Auseinandersetzung zwischen den beiden Gatten statt. Der Herzog, eine von ihrer eigenen Wichtigkeit vielleicht nur zu sehr durchdrungene, imponirende Erscheinung, machte seinem sichtlichem Aerger unverhohlenen Luft.

— Du hast uns Beide, Dich und mich, sagte er zu seiner Gattin, in eine ebenso unangenehme wie überflüssige Verlegenheit gestürzt. Lady Henry's Brief an mich, er hielt das Schriftstück in die Höhe, ist wohl das Unersprechlichste, was mir seit Langem passiert ist, und dabei finde ich, daß sie vollkommen recht hat. Du hast Dich ganz unglaublich benommen! Und nun muthest Du mir zu, die Person, die an Allem die Schuld trägt, deren Aufführung ich nach jeder Richtung hin mißbillige, in meinem Hause aufzunehmen! Das soll ich dulden, soll höflich gegen sie sein? Wenn Du auf Deinem Willen bestehst, so gehe ich nach Bradmoor aufs Land, bis sie die Freundlichkeit hat, mein Haus zu verlassen, denn zu dergleichen gebe ich mich nicht her. Thue also, was Dir beliebt; ich gehe zu Lady Henry und bitte sie um Verzeihung für die Ungehörigkeit.

— Ach, Freddie, stammelte die ganz geknickte junge Frau, als ihr Gatte noch eine ganze Weile in diesem Tone fortschalt und sich gar nicht beruhigen wollte, Du würdest gewiß anders sprechen, wenn Du wüßtest. . . Sie warf den Kopf zurück, ihre Wangen brannten, ihre Augen flammten; das Geheimniß, das ihn zum Schweigen bringen würde, schwebte ihr auf der Zunge.

— Wenn ich wüßte? Was? Und als sie nicht antwortete, drängte er: Was verheimlichst Du mir? Sicher etwas Unvortheilhaftes?

— Wie man's nimmt, erwiderte sie langsam. Eben waren ihr die Thränen nahe gewesen; jetzt bligte der Uebermuth hervor. Der Herzog blickte auf die Uhr.

— Bitte, sprich nicht in Räthseln. Ich habe um zwölf Uhr eine Verabredung in der City und muß vorher noch Einiges besorgen.

— Sag' einmal, Freddie, hast Du Mademoiselle Le Breton überhaupt schon gesehen?

— Einmal. Sie machte den Eindruck einer höchst anspruchsvollen Person auf mich.

— Ja, ich erinnere mich schon. Ihr konntet Euch nicht verständigen. Erinnerst sie Dich nicht an Jemanden? Sie kramte unter den Photographien, die auf der Kamminplatte aufgethürmt waren, und hielt ihrem Manne dann ein Bild vor die Augen, indem sie fragte: Freddie, kennst Du den hier?

— Natürlich! Was in aller Welt hat der mit unserem Streitfall zu schaffen?

— Das sollst Du gleich erfahren, pass' nur mal auf, sprach sie nachdrücklich. Nicht wahr, dies ist mein Onkel Lord Chantrey, der zweitälteste Sohn von Lord Lakington, der mit Mamas Schwester verheirathet ist? Stimmt das? Was ich Dir jetzt sagen werde, Freddie, wird Dir vielleicht unangenehm sein; aber ich kann es Dir nicht länger verschweigen. Er ist ebenso Julie's Onkel wie der meinige.

— Was, um des Himmels willen, behauptest Du da?

— Nichts als die reine Wahrheit.

Und rückweise, unzusammenhängend strömte ihr die Geschichte von den Lippen. Zuerst wollte er es nicht glauben, dann machte ihn ihr abgerissener Vortrag ganz irre, und erst als sie ihre höchst mangelhafte Erzählung beendet hatte, sprach er:

24]

Das Erbe der Mutter.

Roman von Mrs. Humphry Ward.

— Deutsch von Ludwig Wechsler.

Jakob Delafield gab ihre Hand nicht frei, und als es oben still geworden, zog er sie an seine Lippen, worauf er sagte:

— Ich bin überall Ihr Freund und zu Ihren Diensten bereit. . . Sie haben mir versprochen, das nie zu vergessen. . .

Sie machte einen schwachen Versuch, ihm ihre Hand zu entziehen, ließ es aber beim bloßen Versuch. Sie fühlte sich zu elend, und hätte er sie in seine Arme geschlossen, sie hätte es geduldet. Er that es aber nicht, sondern flüsterte ihr ins Ohr:

— Morgen begeben Sie sich so früh als möglich zur Herzogin; sie hat es mir durch Gutton bestellen lassen. Bei ihr bleiben Sie, bis wir einen passenden Aufenthalt für Sie gefunden. Sie besitzen ergebene Freunde. Und nun gute Nacht! Versuchen Sie zu schlafen. Wir, Evelyn und ich, werden unser Möglichstes thun, um Lady Henry zu besänftigen.

Julie hatte ihm ihre Hand entzogen und erwiderte jetzt:

— Bitte, richten Sie Evelyn aus, daß ich sie besuchen werde, sobald ich meine Sachen gepackt habe. . . Gute Nacht!

Schluchzend, verängstigt schleppte auch sie sich die Treppe empor. In ihrem Zimmer angelangt, verschloß sie die Thür, warf sich auf ihr Bett und weinte stundenlang in namenlosem Jammer und Elend.

olche Praktiken rechtfertigende Stellen gefunden haben...

Vielleicht hätte dies Alles doch nicht genügt, Dowie zu stürzen...

Dowie ist jetzt auf dem Wege nach Zion. Von Mexiko aus hat er den Bannfluch gegen die „Baalspriester“ geschleudert...

Allerlei.

(Mein erstes Auftreten in Paris.) Unter dieser Epigramme schreibt Marie B a r k a n y im „Freundenblatt“...

mir sagte: „Eine eberne Jungfrau soll diese Auszeichnung haben...“

(Eine furchtbare Vergeltung) hat die ungetreue Gattin des reichen Plantagenbesizers Charles Lloyd in Georgia getroffen...

(Das 400jährige Jubiläum der Peterskirche.)

Man schreibt aus Rom: Am 18. d. sind es vierhundert Jahre her, daß der Grundstein der heutigen Peterskirche gelegt wurde...

den Bau, dessen Plan er umgestaltete, zumal schon Baul III. die Idee, die Basilika zur Grabkirche von Julius II. zu gestalten, umgestoßen hatte...

(Andrée's Ballonfahrt.) Aus Stockholm wird berichtet: Der schwedische Gelehrte Professor Nathorst hat unlängst seine eingehenden Untersuchungen über die unglückliche Andrée'sche Ballonfahrt beendet...

(Der Tempel der Artemis in Sparta entdeckt.)

Eine bedeutungsvolle archäologische Nachricht kommt aus Athen. Dem Direktor der britischen archäologischen Schule, Dr. Bosanquet, ist es gelungen, am Ufer des Eurotas-Flusses ganz nahe der Stätte des alten Sparta den berühmten Tempel der Artemis zu entdecken...

(Carnegie's „Friedensstempel“.) Wie aus dem Haag berichtet wird, ist das Preisausschreiben für Entwürfe von Carnegie's „Friedensstempel“ sehr erfolgreich gewesen...

(Spinne am Morgen.) Woher mag wohl das bekannte Sprichwort kommen: „Spinne am Morgen — Kummer und Sorgen; Spinne am Abend — erquidend und labend!“?

— Du behauptest also, sie sei die Tochter von Mariotti?

— Und die Enkelin von Lord Lakington? erklärte sie fast athemlos vor Aufregung...

— Darüber brauchst Du Dir keine grauen Haare wachsen zu lassen, sprach die junge Frau. Sie würde hier nur vorlieb nehmen...

— Eweln, bist Du verrückt geworden? fragte der Herzog, der nicht richtig verstanden zu haben glaubte.

— Keineswegs. Du weißt ja gar nicht, was Du mit all Deinen Häusern anfangen sollst...

— Was soll das unsinnige Gerede, Eweln? fragte der Herzog, wieder auf die Uhr blickend.

— Ich rede keinen Unsinn, Freddie, im Gegentheil! rief die Herzogin aus und sprang auf...

— Cureton Street? wiederholte der Herzog, der ganz rathlos schien.

— Sie will schriftstellern, erwiderte die Herzogin kurz. Dr. Meredith wird ihr Arbeit geben.

— Der helle Wahnsinn! Laß sechs Monate ins Land gehen, dann kannst Du alle ihre Schulden bezahlen.

— Den möchte ich sehen, der es wagte, Julie mit Schuldenbezahlen zu kommen! rief die junge Frau höhnisch aus.

Tasse Thee, ihre entzückende Unterhaltung, — mehr bedarf es nicht!

— Bitte weiter, nur weiter! sagte der Herzog ganz außer sich. Wirklich großartig, mit welcher Leidenschaft, mit welchem Ueberblick Du über mein Eigenthum zu verfügen beliebst...

— Eine neue Stelle! schrie die Herzogin jetzt ganz außer sich. Freddie, Du bist einfach unmöglich und ich wiederhole Dir, daß ich in Julie eine nahe Verwandte, eine theure Freundin sehe...

— Ist er eingeweiht? fragte der Herzog unvernünftig. Ihm war der Zusammenhang ihrer Reden gar nicht verständlich.

— Keine Spur! Nur sechs Personen wissen um das Geheimniß: Tante Flora, Sir Wilfrid Bury... Ein Laut der Verwunderung entschlüpfte dem Herzog. Herr Montefors, Jakob, Du und ich... (Fortsetzung folgt.)

# Zászlókat

## és jelvényeket készít **ENGEL A.** Hungaria Zászlógyár

Budapest, IV., Gróf Károlyi-utca 28. szám.  
A „Magyar védőegyesület“ tagja. Árjegyzék ingyen, bérmentve.  
Sürgönyozim: „Hungaria zászlógyár“. Telefon 83-01.

# Magyar gyártmány. Plüs- és Moquette-gyár Zsolnán.

Aus verschiedenen Anfragen, die uns wegen Bezugsquellen von heimischen Fabrikate für Möbelstoffe zukommen, ersehen wir, daß einem geehrten Publikum nicht bekannt ist, daß wir in unserer Plüs- und Moquette-Gyár in Zsolna glatte Möbelplüsch, Möbelüberzugstoffe, Divanstoffe (Dagheitan), Divanpöster, Ueberwürfe etc. in allen auch modernsten Stilarten und schönsten Dessins fabrizieren, welche hinsichtlich Dauerhaftigkeit, Ausfühung und Qualität dem ausländischen Fabrikate vollständig gleichkommen, so daß auch das Ausland unsere Produkte in großen Massen bezieht.

Wir gestatten uns hierdurch ein geehrt Publikum auf unser „vaterländisches Produkt“ aufmerksam zu machen und zur Kenntnis zu bringen, daß unsere Fabrikate durch die Möbelstoffhändler, Möbelfabrikanten und Tapezierer des Landes bezogen werden können, wenn man ausdrücklich „Zsolnaer Erzeugniß“ verlangt. Sollte bei diesen nicht unser Fabrikat lagernd sein, stellen wir denselben gerne kostenfrei unsere reichhaltige Kollektion zur Verfügung.

Zur Vermeidung von Mißbräuchen sind alle unsere Fabrikate an der rückwärtigen Seite mit



Zeichenschilder versehen.

Magyar Gyapjúárú-, Katonaposztó- és Takaró-gyár Részvénytársaság Zsolnán.

# TAPETEN

MANGOLD MANÓ, jetzt VII., József-körut 31b.  
Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Kollektionen.

### Ausser Kartell!

Den Herren Hausbesitzern u. Nicht-letzten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.  
Einstrichiges Zimmer 12 fl.  
Zwei-strichiges Zimmer 14 fl.  
Lammi modernem Plafond

### Für das Bureau

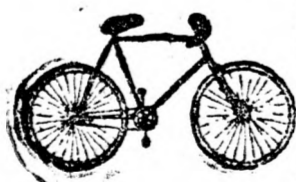
eines Klassenlotterie-Gesellschaft wird ein Beamter mit guter calligraphischer Handschrift, der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und event. auch französisch korrespondieren kann, gesucht. Offerten unter „Bureau 088“ an die Exped. 52008

# LUNGENKRANKE

(Bluthusten, Spitzkatarrh, Tuberkulose im I. und II. Stadium) werden nach neuesten spezialen Heilmethoden durch Anwendung von Serum u. Inhalationen mit glänzendem Erfolg sicher geheilt.

Ordinations-Anstalt und Inhalatorium

**Dr. Harmat Gyula**  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 82. sz.  
Ordination von 11-12 und 3-4 Uhr.



Fahrrad-Bestandtheile für Fahrräder aller Fabrikate der Welt, innere und äussere Gummi, Lampen, Fahrradketten, Zahnräder, Pedale, Schalen, Conen etc. liefern wir in Folge des in Oesterreich-Ungarn einzig u. allein erreichten grossen Konsums, und in Folge dessen bei den Fabriken besonders herabgedrückten billigsten Preisen mit 30% Preis-Ermässigung in die Provinz und wohin immer. Die weltberühmten Helial-Premier- und Champion-Fahrräder ohne jede Preiserhöhung, zu streng Original-Pabrikpreisen gegen Monatsraten von 12 und 16 Kronen. Gebrauchte Fahrräder tauschen wir vorthellhaft ein.

**Jakob Láng & Sohn**  
grösste und verlässlichste Fahrrad-Fabrik Niederlage Oestr.-Ungarns  
Budapest, VIII., József-körut 41. szám.  
Filiale: VIII., Baross-tér 4. szám.  
Grosser illustr. Preis-kourant mit 500 Abbild. gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrásy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

# Dr. GARAI Spezialarzt

Dr. Garai Spezialarzt für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Masten, Garmröthen u. Frauenkrankheiten, Gophitis und deren Folgen. Folgen der Zungenblinden. Behandelt Masten und Harnröhren-Entzündungen der veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen

## A FRIEDMANN és WEISZ-féle

# Női kalap-bazárban

feltűnést keltenek a most érkezett amerikai újdonságok!

Király-utca 8. szám, az udvarban földszint.

## Sürgösen eladom

8 szobás lakásom

# butoraít

zongorával együtt. A lakás átvehető.  
Baross-utca 4,  
I. emelet 5.

## Polgár Sándor

k. ung. patent.  
Arztl. Bandagist  
BUDAPEST,  
VII., Elisabethring 50.

Erwünscht sein reich assortiertes Lager in den neuesten k. u. k. preisl. Brustbändern, Bauch- u. Halsbändern, Kniebindern, Brustschuttern, Brustschuttern, Brustschuttern und Gummibändern. Neues k. ung. patentiertes Polgár'sches Brustband von den größten deutschen Kapazitäten als neues und bestes anerkannt.

Detaillierte illustrirte Preis-kourante gratis und franko.



Zeichenschilder Nr. 16302.

fl. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter  
**15** Herrenanzug od. Ueberzieher bei  
**KRAUSZ F. és TÁRSA**  
Herrenschneldergeschäft, Kerepesi-ut 69.  
In die Provinz Moser mit Massanleitung gratis u. franko.

## Damen, Achtung!

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, ferner für jede Gelegenheit erzeugt in eigener Werkstatt nach englischen und französischen Modellen auch dem feinsten und vertikalsten Geschmack entsprechende Mädchen- und Knaben-Kleider das

**MAISON FISCHER,**  
Deák Ferencz-utca 21.

## Vertretung

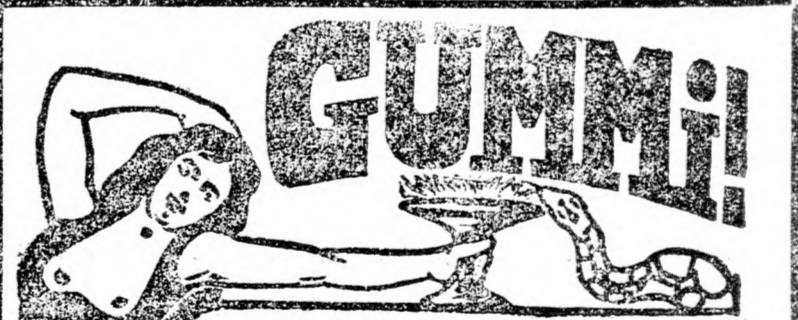
(Kommissions-Lager).

nur leistungsfähiger Häuser, jeder Branche, übernimmt ein am Budapester Pláze gut eingeführter, repräsentationsfähiger, langjähriger Kaufmann. Gefällige Anträge unter „Prima Referenzen“ an die Exp. erbeten.

## Magyar királyi államvasutak.

63660.206. sz. Mérsékelt áru menettéri évadjegyek életbeléptetése Kézdi-Vásárhegy és Tusnádfürdő állomások között. Kézdi-Vásárhegy és Tusnádfürdő állomások egymásközi forgalmában az I. oszt. ban 9.20, a II. oszt. ban 5.80 és a III. oszt. ban 3.60 korona mérsékelt áron 2 napig érvényes menettéri jegyeket léptettünk életbe. Ezen menettéri jegyek csak a furdődény alatt, azaz május hó 1-től szeptember hó végéig, még pedig csakis ünnep- (görögkatholikus ünnepnapokon is) és vasárnapon adatsak ki és ezekkel az utazás megszakitása nincs megengedve. Budapest, 1906. márczius hóban. Az igazgatóság.

63581.906. C. H. szám. Hirdetmény. Osztrák-magyar-lindau-voralbergi vasuti kötelek. (Dijszabás érvényen kívül helyezése). F. évi június hó 30-ával a fenti kötelekben gabona, hüvelyesvetemények, élelmények stb. szállítására 1906. évi augusztus hó 1-től érvényes III. rész 2 füzet című kivételes díj-szabás érvényen kívül helyeztetik. Az idézett díj-szabás helyében kiadandó új díj-szabás életbeléptetése iránt külön hirdetmény utján fog intézkedés történni. Budapest, 1906. április 9-én. A magyar kir. államvasutak igazgatósága a részes vasutak nevében is.



Original französische und amerikanische Präservativ-Spezialitäten.

Herzlich empfohlen! Garantiert beräthlich!  
**Gummi und Fischblasen**  
in Original-Packung! Preise per Duzend, Kronen: 2, 4, 6, 8, 10, 12.

**Frauen - Schutzmittel !!**  
„Pessarium oclusivum“ K. 3-5.

Neu! „Auto Vaginal Spray“ K. 15.  
Frigateure, Bidets, sowie sämtliche Mittel zur Frauen- und Herren-Hygiene zu Fabrikpreisen.

Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste.

**J. KELETI, BUDAPEST, IV.**  
Koronaherzog-u. 17

## Dr. Füredi

a. Sebész-Chefart, Miltár-, Komitál- und Seifen-Chefart, Miltár- und Medizinische-Chefart, resp. Spezialität: Katarakt-Extraktion

**GEHEIME KRANKHEITEN**  
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Ordination von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.  
Budapest, Kerepesi-ut 60  
Bei Gemüth- und miltärischer Untersuchung, auch bei höchster Heilung. Für Besuche und Befragungen ermässigt Honorar.

Gerichtshalle.

Die neuen Präsidenten der kön. Kurie.

Budapest, 20. April. Die seit der Pensionierung Nikolaus v. Szabo's vakante glänzende Stellung eines Präsidenten der kön. Kurie ist heute besetzt worden. Das Amtsblatt meldet nämlich, dass der König über Vorschlag des Justizministers den bisherigen zweiten Präsidenten der kön. Kurie Adolf Oberstall zum Präsidenten, den bisherigen Staatssekretär im Justizministerium Dr. Géza Bernáth aber zum zweiten Präsidenten der kön. Kurie ernannt hat.

Gleichfalls heute wird die Ernennung des Senatspräsidenten an der kön. Tafel Johann Hérice-Tóth zum Senatspräsidenten an der Kurie, und die Ernennung des Richters an der Kaiserl. kön. Tafel Géza Droshy zum überzähligen Richter an der Kurie publiziert.

Der neue Präsident der kön. Kurie Adolf Oberstall zählt zu den hervorragenden Richtern und Juristen des Landes. Auf seiner langen richterlichen Laufbahn hat er nicht nur als praktischer Richter, sondern auch als Theoretiker und Rechtsgelehrter sich hervorgethan. Er war in strafrechtlichen und privatrechtlichen Fragen als Kapazität anerkannt. Adolf Oberstall ist 67 Jahre alt. Er begann seine Laufbahn im Jahre 1862 als praktischer Advokat. Aber er widmete sich nur einige Jahre dem Advokatenberuf, worauf er zur kön. Tafel als Ersatzrichter berufen wurde. 1872 avancirte er zum ordentlichen Richter und 1885 ernannte ihn der König zum Richter an der kön. Kurie. Gelegentlich der Dezentralisation der kön. Tafel wurde er zum Präsidenten der kön. Tafel in Marosvásárhely und später zum Präsidenten der kön. Tafel in Kaschau ernannt. Von dort wurde er an die Spitze der Budapester kön. Tafel berufen, und hier wirkte er bis November 1904, zu welcher Zeit man ihn zum zweiten Präsidenten der kön. Kurie ernannte. Als dann zu Beginn dieses Jahres Nikolaus v. Szabo in den Ruhestand trat, vertrat Oberstall provisorisch die Aegenden des Kurialpräsidenten. Gelegentlich der Millenniumsfeier wählte ihn die Kolozsvärer Universität zum Ehrendoktor. Er war seit Bauer's Zeit Mitglied der ständigen Kommission zur Vorbereitung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches. Er hat zahlreiche Gesetzentwürfe als Jurist begutachtet und seine einschlägigen trefflichen Arbeiten sind in den juristischen Fachschriften veröffentlicht worden.

Géza Bernáth, der zweite Präsident der kön. Kurie, erfreut sich in Juristenkreisen gleichfalls eines geachteten Namens. Als er sein juristisches Studium absolvirt hatte, wurde er Richter, und in dieser Eigenschaft ins Justizministerium berufen, wo er zu den fleißigsten Mitgliedern der Kodifikationssektion zählte. Der frühere Justizminister Dr. Blöb wählte ihn zu seinem Staatssekretär. Er hat sich viel mit der Vorbereitung der neuen Gesetzesentwürfe beschäftigt und ist auch literarisch wirksam.

Johann Hérice-Tóth, den der König zum Senatspräsidenten an der kön. Kurie berief, wurde 1841 geboren. Er erwarb 1867 das Advokatendiplom, ließ sich aber schon im folgenden Jahre zum Richter ernennen und 1872 avancirte er zum Präsidenten des Csáktornyaer Gerichtshofes. Einige Jahre später wurde er Präsident des Soproner Gerichtshofes und im Jahre 1890 Kurialrichter. Seit 1895 wirkte er an der Budapester kön. Tafel als Leiter des zweiten Strafsenats.

(Von der Budapester Oberstaatsanwaltschaft.) Se. Majestät hat mit allerhöchster Entschliessung vom 19. April l. J. den Richter an der Budapester kön. Tafel Dr. Emerich Bizlendvay zum Oberstaatsanwalts-Substituten bei der Budapester Oberstaatsanwaltschaft ernannt. — Zum Budapester Oberstaatsanwalt wurde — wie verlautet — der bisherige Leiter des Anklagesenates beim Budapester Strafgerichtshof, kön. Tafelrichter Stephan Czárán, ernannt.

(Die Ehre des Verstorbenen.) Vor einem Jahre erstattete der Fiumaner Advokat Dr. Elemér Tóth die Anzeige, der ehemalige katholische Religionslehrer Dr. Eduard Horák habe in seiner Eigenschaft als Erzieher im Hause des verstorbenen Direktors der „Adria“ Géza Tóth zu dessen Lebzeiten Geld und Wertpapiere im Gesamtbetrage von 50,000 Kronen gestohlen. Das Fehlen der Geldsumme und Werthe habe man erst nach der Inventarisirung der Verlassenschaftsmasse entdeckt. In Folge dieser Anzeige wurde Dr. Horák in Szabolca verhaftet, nach Budapest gebracht und aus Kompetenzrückichten der Fiumaner Staatsanwaltschaft eingeliefert. Hier intervenirte Advokat Dr. Eugen Gál und wies nach, daß die Anzeige grundlos sei. In Folge dessen wurde Dr. Horák auf freien Fuß gesetzt und das weitere Strafverfahren gegen ihn eingestellt. Lange erfreute sich Dr. Horák nicht der wiedererworbenen Freiheit. Durch die mehrwöchentliche Haft zog er sich eine schwere Krankheit zu, an deren Folgen er zwei Wochen später starb. Der blinde erwerbsunfähige Vater des Seelorgers unternahm nun Schritte, um seinen verstorbenen Sohn, den man des Diebstahls heimgesucht hatte, zu rehabilitiren. Er erstattete gegen Witwe Géza Tóth und deren Sohn, den Fiumaner Advokaten Dr. Elemér Tóth, wegen Verleumdung eine Strafanzeige. Heute sollte über diese Angelegenheit vor dem Bezirksrichter Dr. Schirilla verhandelt werden. Die Verhandlung mußte aber vertagt werden, da die Beschuldigten nicht erschienen.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 20. April. Unter der Einwirkung der gebesserten Stimmung während des gestrigen Geschäftsschlusses im Auslande stellte sich an der heutigen Börse eine zuverlässigere Haltung ein und es waren insbesondere Staatsbahn auf die veröffentlichte günstige Bilanz hin bei aufwärtsstrebenden Kursen gesucht. Da auch die Berliner Meldung, daß kompetenterseits an eine Ausschließung der Russenwerthe von der Lombardirung nicht gedacht werde, Befriedigung erweckte, übertrug sich die feste Tendenz auch auf die übrigen Speculationswerthe, die eine mäßige Steigerung verzeichneten. In der Mittagsbörse behaupteten sich anfänglich die Kurse, bald aber stellte sich von Staatsbahn ausgehend, in denen in Wien starke Realisationen erfolgten, eine Abschwächung ein, die sich im Publicum auf die Festigkeit des Geldmarktes verallgemeinerte. Die ungarische Kronrente erholte sich und schloß um 15 H. höher zum Kurse von 96. Die Nachbörse verlief geschäftlos.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 818 bis 819.25, österreichische Kreditaktien zu 686 bis 687.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 547.50 bis 549, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 507 bis 508, Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 573.50 bis 574, Budapester Straßenbahnaktien zu 613.50 bis 614, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 686.50 bis 688.75, elektrische Stadtbahnaktien zu 327.50 bis 328, ungarische Kronrente zu 95.80 bis 95.85, Handelsgesellschafts-Aktien zu 687, dreiprozentige Hypothekbank-Prämienobligationen zu 124.50 bis 125, Draatsche Aktien zu 543 bis 545, Danubius-Aktien zu 222 bis 223.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bankaktien zu 295 bis 295.50, Kommerzbankaktien zu 315 bis 312.5, Draatsche Ziegelei-Aktien zu 540 bis 543 ungarische Asphaltaktien zu 223 bis 224, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbauaktien zu 627 bis 629, Franklin-Aktien zu 527, ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 685 bis 686, dreiprozentige Hypothek-Prämienobligationen zu 124.80 bis 125, österreichische Sparkasselohe zu 150, ungarische Gummiwaarenfabrikaktien zu 350, ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 370. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 818.50 bis 819.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 548, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 507 bis 507.75, österreichische Kreditaktien zu 686.25 bis 687.50, Rima-Muránger Eisenwerksaktien zu 572.50 bis 573.75, Budapester Straßenbahnaktien zu 613 bis 615, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 327 bis 327.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 685.50 bis 687.50, ungarische Kronrente zu 96.05. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 687.25. — Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo April von 10 K. bis 12 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr mäßig. Es notirten: Oesterreichische Kreditbank zu 685.75 bis 686.25, ungarische Kreditaktien zu 818 bis 819, ungarische Hypothekbankaktien zu 546.75 bis 547.25, Rima-Muránger zu 572.50 bis 573, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 684.75 bis 685. — Zum Erlaube blieben: Oesterreichische Kredit 686, ungarische Kredit 818.75, ungarische Hypothekbank 547, Rima-Muránger Eisenwerksaktien 573, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 684.75.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei entsprechend gutem Angebot und mäßiger Kaufkraft in preishaltender Tendenz. Es wurden circa 16,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt. Roggen war bei besserem Verkehr 5 Heller höher und notirt Parität Budapest per prompt 13 K. 30 H. bis 13 K. 45 H. per Kaffe.

Futtergerste tendirt behauptet. Wir notiren 14 K. 50 H. bis 15 K. 20 H. per Kaffe, Parität hier und bis 15 K. 50 H. ab Steinbruch. Hafener war ohne Veränderung und erzielte hier 16 K. 60 H. per Kaffe ab hier. Mais ist angenehmer. Ungarischer Mais holt Parität Budapest 13 K. 55 H. bis 13 K. 60 H. und ab hier 13 K. 45 H.

Die Preise verstehen sich im Sinne der neuen Usancen per 100 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 200 Mtr. 80 Kg. zu R. 17.80, 200 Mtr. 80 Kg. zu R. 17.77 1/2, 1120 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 17.50, 1000 Mtr. 78.5 Kg. zu R. 17.10, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 80.5 Kg. zu R. 17.35, 300 Mtr. 80 Kg. zu R. 17.35, 300 Mtr. 79 Kg. zu R. 17.15, 300 Mtr. 79 Kg. zu R. 17.15, 500 Mtr. 77 Kg. zu R. 16.80, 300 Mtr. 74.5 Kg. zu R. 15.30, Alles per drei Monate. — Weizenbürger: 150 Mtr. 77 Kg. zu R. 16.77 1/2, 500 Mtr. 75.5 Kg. zu R. 16, Weides per drei Monate. — Tolnaer: 960 Mtr. 75.7 Kg. zu R. 16.65, per drei Monate. — S.-M.-Wásárhelyer: 2000 Mtr. 79 Kg. zu R. 17.70, per drei Monate. — Oherungarischer: 700 Mtr. 79.5 Kg. zu R. 17.37 1/2, per drei Monate. — Siebenbürger: 150 Mtr. 79 Kg. und 150 Mtr. 78.5 Kg. zu R. 17.10, Weides per drei Monate. — Banater: 4500 Mtr. 77 Kg. zu R. 16.65, per drei Monate. — Serbischer: 1000 Mtr. 73 Kg. zu R. 15.02, per Kaffe.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 13.45, 200 Mtr. zu R. 13.40, 100 Mtr. zu R. 13.40, 100 Mtr. zu R. 13.37 1/2, 500 Mtr. zu R. 13.35, 100 Mtr. zu R. 13.25, Alles per Kaffe, Parität.

Hafener: 200 Mtr. zu R. 16.15, 640 Mtr. zu R. 16, 200 Mtr. zu R. 16, Alles per Kaffe.

Der erschienenen amtliche Saatenstandsbericht entsprach nicht den gehegten Erwartungen, man vermuthete, bessere Nachrichten zu hören, und so öffnete das Geschäft in angenehmer Tendenz und etwas höheren Kursen. Die Stimmung schlug jedoch im Nachmittagsgeschäft um. Es trat Regen ein, man be-

jorgte daher umfangreiche Realisationen, und sämtliche Sichten sind wieder reichend geworden. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 16.58, R. 16.62, R. 16.54, R. 16.60, R. 16.56 und R. 16.58, Weizen per Mai zu R. 16.48, R. 16.42 und R. 16.48, Weizen per Oktober zu R. 16.60, R. 16.64, R. 16.58, R. 16.62 und R. 16.64, Roggen per April zu R. 13.52 bis R. 13.64, Roggen per Oktober zu R. 13.52 bis R. 13.54, Mais per Mai zu R. 13.46 bis R. 13.52, Mais per Juli zu R. 13.72, R. 13.76, R. 13.70 und R. 13.76, Hafer per April zu R. 15.84, R. 15.86, R. 15.76 und R. 15.84, Hafer per Oktober zu R. 12.60 bis R. 12.70. — Nachmittags wurde gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per April zu R. 16.58 Geld, R. 16.62 Waare, Weizen per Mai zu R. 16.46 Geld, R. 16.48 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.62 Geld, R. 16.64 Waare, Roggen per April zu R. 13.58 Geld, R. 13.60 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.54 G., R. 13.56 W., Mais per Mai zu R. 13.50 Geld, R. 13.52 Waare, Hafer per April zu R. 15.84 Geld, R. 15.86 W., Hafer per Oktober zu R. 12.70 G., R. 12.72 W., Kohlraps per August zu R. 27.90 Geld, R. 28.10 W. — Abends schließen: Weizen per April zu R. 16.50 Geld, R. 16.52 Waare, Weizen per Mai zu R. 16.44 Geld, R. 16.46 Waare, Weizen per Oktober zu R. 16.58 Geld, R. 16.60 Waare, Roggen per April zu R. 13.48 Geld, R. 13.50 Waare, Roggen per Oktober zu R. 13.52 G., R. 13.54 W., Mais per Mai zu R. 13.46 Geld, R. 13.48 W., Mais per Juli zu R. 13.72 G., R. 13.74 W., Hafer per April zu R. 15.82 Geld, R. 15.84 Waare, Hafer per Oktober zu R. 12.64 G., R. 12.66 W. Gefündigt wurden 24,000 Mtr. Weizen und 9000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 25. April.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Grain type and price. Weizen . . . . . 16.54, Roggen . . . . . 13.62, Hafer . . . . . 15.88

Produktengeschäft. Der Verkehr war auch heute äußerst schwach. — Amtlich notiren: Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 140.— Geld, R. 141.— Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 120.— Geld, R. 121.— Waare, Budapester Stadtwaare, fünfstücker R. 123.— Geld, R. 124.— W. — Pflaumen 1905er Usance-Qualität bosnische R. 28.— Geld, R. 29.— Waare, 100stücker R. 33.— Geld, R. 34.— Waare, 85stücker R. 41.— Geld, R. 42.— Waare, Serbische 1905er Usance-Qualität R. 22.— Geld, R. 23.— Waare, Serbische, 100stücker R. 25.50 Geld, R. 26.50 Waare, 85stücker R. 36.50 Geld, R. 37.50 Waare. Pflaumenmus, slavonisches 1905er R. 30.— Geld, R. 31.— Waare, Serbisches 1905er R. 24.50 Geld, R. 25.— Waare. — Kleesaaten: S.-M.-Wásárhelyer 1905er R. 92.— Geld, R. 112.— Waare, Rothflee, kleinkörniger 1905er R. 86.— Geld, R. 92.— Waare, mittelkörniger 1905er R. 98.— Geld, R. 104.— Waare, grobkörniger 1905er R. 108.— Geld, R. 112.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Grain type and price. Theiß: 75 Kg. R. 16.35—16.55, 76 " " 16.65—16.85, 77 " " 16.75—17.—, 78 " " 16.90—17.20, 79 " " 17.20—17.50, 80 " " 17.30—17.65, 81 " " 17.40—17.75

Table with 2 columns: Grain type and price. Pester Boden: 74 Kg. R. 15.80—16.—, 75 " " 16.10—16.20, 76 " " 16.25—16.50, 77 " " 16.45—16.65, 78 " " 16.60—16.95, 79 " " 16.90—17.20, 80 " " 16.95—17.30, 81 " " 17.10—17.40

Table with 2 columns: Grain type and price. Banater: 74 Kg. R. 16.45—16.75, 75 " " 16.60—16.90, 76 " " 17.—17.35, 77 " " 17.05—17.40

Table with 2 columns: Grain type and price. Vácsácer: 74 Kg. R. 15.95—16.15, 75 " " 16.25—16.55, 76 " " 16.60—16.80, 77 " " 16.70—16.90, 78 " " 16.95—17.15

Table with 2 columns: Grain type and price. Roggen, Ia, neu . . . . . R. 13.55—13.70, Roggen, Mittel, neu . . . . . R. 13.45—13.50, Gerste, Futter-, Ia . . . . . R. 14.80—15.20, Gerste, Futter-, IIa . . . . . R. 14.40—14.80, Hafer, Ia, neu . . . . . R. 16.20—16.50, Hafer, Mittel, neu . . . . . R. 15.90—16.20, Mais, ungar. . . . . R. 13.40—13.50

Table with 2 columns: Grain type and price. Termine: Weizen per April . . . . . R. 16.58—16.60, Weizen per Mai . . . . . R. 16.46—16.48, Weizen per Oktober . . . . . R. 16.62—16.64, Roggen per April . . . . . R. 13.58—13.60, Roggen per Oktober . . . . . R. 13.54—13.56, Mais per Mai . . . . . R. 13.50—13.52, Mais per Juli . . . . . R. 13.74—13.76, Hafer per April . . . . . R. 15.84—15.86, Hafer per Oktober . . . . . R. 12.70—12.72, Kohlraps per August . . . . . R. 27.90—28.10

Table with 2 columns: Grain type and price. Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm: Weiß, 4.20—4.60, 5.60—6.—, 5.—5.40, Rosa, 4.20—4.60, 5.60—6.—, 5.—5.40, Transdanubische, 4.40—4.80, 5.80—6.20, 5.20—5.60, Pester, 4.20—4.60, 5.60—6.—, 5.—5.40, Banater, 4.60—5.—, 6.20—6.60, 5.40—5.80, Pester, 4.20—4.40, 5.60—6.—, 5.—5.40

Table with 3 columns: Commodity (e.g., Transdanubischer, Oberungarische), Price (Weiß, Rosa, Gelb), and Unit (per 100 Kilogramm).

Schiffsfahrt auf Grund der vom 9. bis 14. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Transportsteuer und Affekturanz.

Budapest, 20. April. (Spiritus.) Noßspiritus notirt: Budapest loco R. 37.50 G., R. 38.— W.

Wiener Börse vom 20. April.

Die allgemein freundlichere Tendenz, die in den Schlussstadien des gestrigen Verkehrs wieder die Oberhand gewonnen hatte, ist auch an der heutigen Börse ungeändert in Geltung geblieben.

(Amtliches Telegramm.)

Table of telegrams with columns for commodity (e.g., 4p. ung. Goldrente), price, and unit.

(Privat-Telegramm.)

Table of private telegrams with columns for commodity (e.g., 1864er Lose), price, and unit.

Nach Schluss der Mittagsbörse

Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 686, ungarische Kreditaktien 817, Angloantaktien 317.50, Bantverein 560.75, Unionbank 555.75, Länderbank 439.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 685, Lombarden 125, Elbethal 459.50, Rima-Murányer 573.50, Tabakaktien 375.50, Alpine-Aktien 572.50, Mairente 99.70, ungarische Kronenrente 95.85, Fürtenlose 152.25, Marknoten 117.40 per Kasse, 117.46 per Ultimo, Napoleond'or 19.14.

Prag, 20. April. (Privat-Telegramm.)

Robzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aussig zur sofortigen Lieferung 19 R. 30 H., per Oktober-Dezember 20 R. 20 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 20. April. (Privat-Telegramm.)

Nachmittagsbörse: Robzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 16 M. 95 Pf., per Mai 17 M. 5 Pf., per August 17 M. 35 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseleit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre, in der Centralmarkthalle.) Am heutigen Wochenmarkt hatten wir nur schwache Zufuhren und blieben die Preise fest, in Butter ist Waarenmangel, auch die Eierzufuhren sind nicht hinreichend.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 90 H. bis 1 R., hinteres von 1 R. 15 H. bis 1 R. 25 H. Alles per Kilogramm en gros.

Lammfleisch 10 R. bis 16 R. per Paar. Speckschweine von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. per Kilogramm en gros.

Fleischschweine 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H., Spanferkel 1 R. 90 H. bis 1 R. 95 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Prima ungarische Kisteneier zu 77 R., Theißwaare zu 76 R., Siebenbürger zu 75 R., per Kiste à 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Centrifugale Theebutter 3 R. 20 H. bis 3 R. 50 H., Kochbutter 2 R. bis 2 R. 60 H., Topfen 35 H. bis 60 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel, lebend. Bachhendl, heurige, 3 R. 40 H. bis 4 R., Brathendel 4 R. bis 4 R. 40 H., geschlachtete Gänse 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H. per Kilogramm.

Obst. Gewächse Tafeläpfel: 90 H.; Birnen, feine Sorten 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., per Kilogramm en gros.

Kartoffel. Rosa 5 R. 60 H., gelbe 4 R. 40 H. bis 4 R. 60 H., weiße 4 R. 20 H. per 100 Kilogramm en gros.

Zwiebel, Makler, Prima, 8 R. bis 9 R. per 100 Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

Vom 20. April. Moriz Winterstein, 78 J., VII., Königs-gasse 31, Johann Raffner, 76 J., IV., Franz Jolyphäus 21, Brigitta Lichtenstein, 21 J., VII., Weiselenigasse 67, Frau Joseph Szöllösy, 80 J., III., San Marzocogasse 60, Johann Keczka, 56 J., II., Sigmundgasse 90, Michael Hartenstein, 64 J., VIII., Tiba Kálmánplatz 27, Margarethe Sán-

bor, 20 J., VII., Garaygasse 29, Ignaz Némédi, 61 J., VIII., Derömbölgasse 24, Frau Johann Jankó, 50 J., VIII., Barošgasse 112, Frau Michael Jazek, 68 J., IV., Karolyigasse 12, Johann Gyman, 50 J., X., Kadagasse 22, Frau Benedek Prok, 36 J., I., Weissenburgerstraße 58, Clemens Csáky, 22 J., VI., Aradergasse 52, Frau Markus Csáky, 76 J., VII., Allianzgasse 2, Frau Salomon Martin, 80 J., VIII., Derömbölgasse 18, Frau David Danilov, 38 J., VIII., Pratergasse 65, Johann Molnár, 76 J., VII., Füzérgasse 13.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 18. April, Abends 6 Uhr, bis 19. April, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verpendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: A angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale), and Metzentner.

Wasserstand.

Table with columns: Ort (e.g., Donau, Theiß), Datum (20. April), and Wasserstand in Centimeter.

Erklärung der Zeichen:

— Unter Null + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurse.

Large table of stock and bond prices for April 20, 1906, organized into sections: I. Ung. Staatsschuld, II. Deft. Staatsschuld, III. Fremde Staatsf., IV. Andere Anlehen, V. Pfandbr. u. Oblig., VI. Banken, VII. Sparkassen, VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Hütten, XI. Eisen- und Maschinen-Fabriken, XII. Dampf.-Aktien, XIII. Diverse Untern, XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lese, XVI. Valuten, XVII. Dividen (vista), and Liquidations-Kurse vom 19. April.